

Sauerländisches Volksblatt

Ältester Anzeiger des Sauerlandes + Über 100 Jahre Heimat- und Kreisblatt im Kreise Olpe

Druck u. Verlag: VERLAGS-ANSTALT F. X. RUEGENBERG OLPE
Anzeigen-Grundpreise: im Anzeigenteil 8 Pfg. für 1 mm
Höhe in der Kleinspalte (22 mm breit); im Textteil 50 Pfg. für
1 mm Höhe in der Textspalte (62 mm breit). Man fordere Preis-
liste Nr. 4. Bei Zwangsvergleichen oder in Konkursfällen wird
jeder Rabatt hinfällig. Gerichtsstand ist Olpe i. Westf.

TAGESZEITUNG
für Politik, Unterhaltung und Belehrung

Verantwortlicher Schriftleiter: PAUL ROBERT ROEDER OLPE
Das „S. V.“ erscheint täglich (außer sonntags). Monatlicher Be-
zugspreis: DM 3,50 einschließlich Zustellgeld, bei Postbestellern
DM 3,54 incl. Postbestellgebühr, bei Abholung in unserer
Geschäftsstelle DM 3,--. Geschäftsstelle: Olpe, Frankfurter
Straße 16, Fernruf 241 und 242. Verlagspostamt: Olpe i. Westf.

119. Jahrgang — Nr. 211

Samstag, den 11. September 1954

Einzelverkaufspreis 15 Pf

Westnote an Moskau

Freie Wahlen in ganz Deutschland und Staatsvertrag für Österreich verlangt

London. (Korr.) In der vergangenen Nacht ist in Moskau die Antwort der drei Westmächte auf den sowjetischen Vorschlag zur Einberufung einer Konferenz über ein europäisches Sicherheitssystem überreicht worden. In der Note verlangen die Westmächte freie Wahlen in ganz Deutschland als Voraussetzung für eine neue Viererkonferenz und die Unterzeichnung des Staatsvertrags für Österreich.

In der Note wird „zur Kenntnis genommen“, daß die sowjetische Regierung von neuem behauptet hat, die NATO sei eine aggressive militärische Gruppierung. Die Ziele der NATO seien demgegenüber rein defensiv. Sie sei gebildet worden, um die westlichen Demokratien in die Lage zu versetzen, sich selbst gegen die Drohung zu verteidigen, die durch die Bildung einer schwerbewaffneten sowjetischen Gruppe in Osteuropa seit 1945 geschaffen wurde.

Keine Bedrohung Europas

In der Note wird dann gesagt, der Anschluß der deutschen Bundesrepublik an andere friedliebende Staaten Westeuropas in einem Verteidigungssystem, lange Zeit nach der Wiederbewaffnung Ostdeutschlands, sei weit davon entfernt, eine Bedrohung der europäischen Sicherheit zu sein.

Unter dem vorgeschlagenen sowjetischen Sicherheitspakt würde die jetzige Teilung Deutschlands erhalten bleiben. Deutschland müsse aber in Freiheit zu dem frühestmöglichen Augenblick wieder vereinigt werden. Dies könne nur durch die Abhaltung freier Wahlen in Gesamtdeutschland unter internationaler Überwachung erreicht werden.

Der einfachste Schritt zur Förderung der europäischen Sicherheit bleibe indes eine baldige Regelung der Österreichfrage.

Bonn zur Moskauer Erklärung

„Sowjets wollen die Neutralisierung Deutschlands“

Bonn. (dpa) Bonner Regierungskreise äußerten gestern zur jüngsten Moskauer Erklärung, daß die Sowjetunion diesmal ganz klar ausgesprochen habe, was sie will, nämlich die Neutralisierung Deutschlands. In der sowjetischen Mitteilung werde ausdrücklich gesagt, daß ein wiedervereinigtes Deutschland nicht zum Westen gehören dürfe. Die Einbeziehung der Bundesrepublik in das westliche Verteidigungssystem schaffe nach sowjetischer Auffassung unübersteigbare Hindernisse für die Wiedervereinigung Deutschlands.

Die Tendenz dieser sowjetischen Äußerung, so erklärten Bonner unterrichtete Kreise, laufe darauf hinaus, die gegenwärtigen Bemühungen der britischen und amerikanischen Regierung um eine Lösung

des deutschen Problems zu stören. Es sei nicht von ungefähr, daß die Moskauer Erklärung gerade zu dem Zeitpunkt erfolge, in dem der britische Außenminister Eden seine Informationsreise durch Westeuropa antritt.

In Bonn wird bestätigt, daß der letzte Wochenendbesuch des Staatssekretärs für Auswärtiges, Hallstein, in Paris einem Gespräch mit dem amerikanischen Sonderbotschafter für Europa, Bruce, galt. Die Unterhaltung habe informativsten Charakter gehabt. Hallstein war vorher in Brüssel mit dem belgischen Außenminister Spaak zusammengetroffen.

FDP-Bundesvorstand tagte

Bonn. (dpa) Der FDP-Bundesvorstand, der gestern in Bonn die innen- und außenpolitische Lage erörterte, setzte sich dafür ein, die Anerkennung der deutschen Souveränität herbeizuführen und an Stelle der gescheiterten EVG-Konzeption neue Formen zwischenstaatlicher Zusammenarbeit zu entwickeln.

Der Bundesvorstand der FDP stellte fest, daß angesichts der Erschwernisse für die Wiedervereinigung Deutschlands mit um so größerer Festigkeit an dem Ziel der deutschen Einheit in Freiheit gearbeitet werden müsse.

Zum Fall John wurde von einer Reihe von FDP-Abgeordneten die Auffassung vertreten, daß der Bundesinnenminister von seinem Amt zurücktreten müsse.

Schmidt-Wittmacks Rolle

Stockholm. (Korr.) Der in die Sowjetzone übergelaufene CDU-Bundestagsabgeordnete Schmidt-Wittmack hat im Januar dieses Jahres als Mitglied des Sicherheitsausschusses des Bundestages schwedische Verteidigungsanlagen besichtigt wie „Dagens Nyheter“ berichtet. Die Schweden sollen in ihren Auskünften „sehr offenerzig“ gewesen sein.

„Dagens Nyheter“ schreibt, die CDU habe Schmidt-Wittmacks Schwedenreise bisher verschwiegen, um die Auffassung zu bekräftigen, daß Schmidt-Wittmack keine politische Bedeutung gehabt habe. In Wirklichkeit sei er im Amt Blank ein- und ausgegangen und habe auch Zugang zu Geheimakten gehabt.

Keine Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit der Bundesrepublik wünscht Israel, wie der israelische Ministerpräsident Sharett in Jerusalem mitteilte.



CHILENISCHE GÄSTE IN BONN

Die beiden chilenischen Minister Guerra und Schmidt, die sich gegenwärtig in Bonn aufhalten, wurden vom Bundespräsidenten Heuß mit dem Großkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik ausgezeichnet. Unser Bild zeigt die chilenischen Gäste bei einem Besuch des Bundeswirtschaftsministers Erhard (links), in der Mitte Wirtschaftsminister Guerra und rechts Kolonisationsminister Schmidt.

EVG-Gegner stellen Bedingungen

Naegelen für Neutralisierung — Palewski: Erst Viererkonferenz

Paris. (Korr.) Zwei einflussreiche französische Politiker, der EVG-feindliche Sozialist Naegelen und der außenpolitische Sprecher der gaullistischen URAS-Fraktion, Palewski, umrissen gestern in der Pariser Zeitschrift „Ex Press“ die nach ihrer Ansicht notwendigen Vorbedingungen für eine deutsche Wiederaufrüstung.

Das dem französischen Ministerpräsidenten nahestehende Blatt weist auf die Bedeutung dieser Stellungnahmen hin, da sich Mendès-France in der Aufrüstungsfrage entweder auf die Sozialisten oder auf die Gaullisten stützen müsse um eine Mehrheit für eine Ersatzlösung für die EVG zu erhalten.

Naegelen kommt zu dem Schluß: „Die Neutralisierung Deutschlands scheint mir zur Zeit eine geringere Gefahr zu sein als seine Remilitarisierung.“ Als Voraussetzungen für jede Art einer Wiederaufrüstung nennt er: Abschluß eines Friedensvertrages, der die Grenzen Deutschlands eindeutig festlegt, und internationale Bindung Deutschlands.

Palewski zählt verschiedene Vorbedingungen auf: Abkommen mit den USA und Großbritannien über die Stationierung erheblicher Streitkräfte in Deutschland, Verpflichtung der NATO-Staaten, die Beschränkung der deutschen Streitkräfte zu überwachen, Schaffung eines europäischen Paktes innerhalb der NATO, dem auch Großbritannien angehören soll, sowie keine unbeschränkte Souveränität für Deutschland. Eine Aufrüstung Deutschlands sollte erst nach dem Scheitern einer Viererkonferenz in Angriff genommen werden.

U-Boote vor Stockholm

Stockholm. (Reuter) Vier schwedische Zerstörer wurden gestern zur Suche nach unbekannten U-Booten ausgesandt, die am Donnerstag in den Schären

bei Stockholm beobachtet wurden. Die schwedische Marine bestätigte, daß am Donnerstagmorgen ein Periskop in der Nähe eines Küstenforts gesichtet wurde. Schallotungen hätten ergeben, daß ein oder mehrere U-Boote in der Gegend waren.

Die schwedische Marine gibt bekannt, daß Unterwassersignale, die das U-Boot zum Auftauchen aufforderten, nicht beantwortet wurden. Daraufhin habe der Zerstörer „Malmoe“ Befehl erhalten, Wasserbomben zu werfen. Der Befehl sei jedoch im letzten Augenblick zurückgezogen worden, da man befürchtete, daß sich schwedische U-Boote an der Stelle befanden.

Weiter verlautet, es sei nicht einwandfrei festgestellt worden, daß das U-Boot ein ausländisches war. Die Untersuchungen über die Fahrten schwedischer U-Boote in den Schären wurden fortgesetzt.

NATO-Sondersitzung

Die USA haben in aller Form eine Sondersitzung des Atlantikrats über die Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO vorgeschlagen.

Bundespräsident Heuß hat dem französischen Staatspräsidenten die Anteilnahme des deutschen Volkes an der Erdbebenkatastrophe in Algerien ausgesprochen.

General de Castries, der Verteidiger der Dschungelfestung Dien Bien Phu, ist gestern in Paris eingetroffen.

Der ägyptische Informationsminister Salah Salim ist gestern wieder in sein Amt zurückgekehrt und hatte eine längere Aussprache mit Ministerpräsident Nasser. Dabei hatte der ägyptische Minister am Donnerstag Salim doch „beurlaubt“!

Die Berliner Volkspolizei hat gestern drei der bisher gesperrten Grenzübergänge zwischen der Sowjetzone und Westberlin geöffnet.

Aus der Strafanstalt Werl entlassen wurde der ursprünglich zu lebenslänglicher Haft verurteilte Erich Oehmke.

Der irakische Thronfolger ist nach einem achtägigen Besuch in der Türkei nach London abgereist.

Bundesvertriebenenminister Oberländer wird im 14. September nach Istanbul zur Tagung der europäischen Forschungsgruppe für Flüchtlingsfragen reisen.

Bundesminister Storch besuchte gestern den Bundespräsidenten Heuß, um ihm über den Katholikentag in Fulda zu berichten.

Die Bergungsarbeiten im Shannon sind gestern wieder aufgenommen worden. Das Flugzeug ist durch den Sturm in drei Teile zerbrochen.

Die SPD werde die Oder-Neiße-Linie niemals als die endgültige Ostgrenze Deutschlands anerkennen, heißt es in einer Erklärung des SPD-Vorsitzenden Ollenhauer zum „Tag der Heimat“ am Sonntag.

IG Bergbau für Sozialisierung

Bochum. (Inw) Die IG Bergbau habe „konstruktive Pläne zur Überführung der Bergbauwirtschaft im Gemeineigentum“ ausgearbeitet und werde sie zu gegebener Zeit den zuständigen Körperschaften unterbreiten, erklärte der 1. Vorsitzende der IG Bergbau, I. m. g. in Bochum. Die IG Bergbau habe bei diesen Plänen vorgeesehen, daß die jetzigen Eigentümer entschädigt werden sollen.

Einigung im öffentlichen Dienst

Gewerkschaft ÖTV billigt Vorschläge der Arbeitgeber

Bad Homburg. (dpe) Eine Lohn- und Gehaltserhöhung im öffentlichen Dienst ist gestern abend in Bad Homburg beschlossen worden. Die Arbeitgeberverbände hatten im Laufe des Freitags neue Vorschläge unterbreitet, die von den Gewerkschaften gebilligt wurden.

Die Einigung wurde von der Tarifkommission der Gewerkschaft ÖTV und der Deutschen Angestelltengewerkschaft sowie der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände und der Tarifgemeinschaft deutscher Länder nach zehnstündiger Verhandlung erzielt.

Für die Arbeiter der Gemeinden wird der Ecklohn um 6 Pfennig, für die Arbeiter der Länder um 5 Pfennig erhöht. Die

Arbeiter der Gemeinden und Länder erhalten für die Zeit vom 1. Juli bis 11. September 1954 außerdem eine einmalige Zahlung von 40 bzw. 35 Mark. Die Angestelltengehälter werden im Durchschnitt um etwa 5 Prozent verbessert. Die Gehaltstarifverträge gelten rückwirkend vom 1. Juli. Auch sind Weihnachtsgeldleistungen vorgesehen.

Sicherheitsrat berät

New York. (INS) Der Sicherheitsrat begann gestern über den Flugzeugzwischenfall zu beraten, bei dem am vergangenen Sonntag ein amerikanisches Flugzeug über dem Japanischen Meer abgeschossen wurde.

Steuer-Verabschiedung Mitte Oktober

Keine wesentliche Veränderung des Regierungsentwurfs

Bonn. (dpa) Die Aussprache über die Steuer- und Finanzreform ist in Bonn in ein entscheidendes Stadium getreten. Der Finanzausschuß des Bundestages will, wie sein Vorsitzender Welhausen gestern mitteilte, die Regierungsvorlagen noch Ende dieses Monats dem Plenum zu leiten, so daß mit einer Verabschiedung der Gesetzentwürfe Mitte Oktober gerechnet wird. Gering sind die Aussichten dafür, daß die Tarife der Einkommensteuer wesentlich stärker gesenkt werden, als es im Regierungsentwurf vorgesehen ist.

Welhausen sagte, den Argumenten des Bundesfinanzministers könnte nur schwer widersprochen werden. Allerdings gebe es starke Kräfte im Ausschuß, die eine Ermäßigung der Höchstbesteuerung von 55 auf 52,5 Prozent befürworteten. Die Ausschlußmehrheit hat eine Erhöhung der Freibeträge für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau abgelehnt. Der Ausschuß wird aber wahrscheinlich empfehlen, daß ein Sonderfreibetrag für Arbeitnehmer und freiberufliche Tätige von 600 Mark oder mindestens 240 Mark im Jahr eingeführt wird.

Die Haltung der Koalitionsabgeordneten im Finanzausschuß wurde von der SPD scharf kritisiert. Die kleinen Durchschnittseinkommen könnten wesentlich stärker entlastet werden, als es die Ausschlußmehrheit befürwortete, da der Bundesfinanzminister nach dem Scheitern des

EVG-Projekts jetzt große Beträge zum Ausgleich des Bundeshaushalts zur Verfügung habe. Die Steuerreform entlaste die 20 000 Bezieher von Einkommen über 50 000 Mark um mindestens 250 Millionen Mark im Jahr, während die unteren Einkommen bis 9000 Mark sogar eine Mehrbelastung von 50 bis 100 Millionen Mark trügen, wenn man berücksichtige, daß eine Reihe von Steuervergünstigungen wegfallen soll.

90 Prozent der Gebäude können nicht mehr benutzt werden. Die anderen sind meist erheblich beschädigt. An vielen Fenstern hängen noch die zu Seilen geflochtenen Tücher, an denen die Einwohner aus den halbzerstörten Häusern flüchteten. Die Tore der Gefängnisse stehen offen. Die überlebenden Häftlinge wurden nach Algier gebracht.

Viele Einwohner von Orléansville schlafen im Freien. Sie fürchten, daß die Häuser, deren Wände Sprünge und Risse zeigen, bei einem neuen Erdstoß einstürzen. In der Nacht bot die Stadt bei hellem Mondschein ein unheimliches Bild. Überall herrschte Stille, doch hörte man von fern das dumpfe Grollen neuer Erdstöße. Rings um Orléansville ist eine Zeltstadt entstanden. Die Bewohner haben sich um Lagerfeuer notdürftig eingerichtet. Brot

und Wassermelonen sind die Hauptnahrung. Aber zwischen Ruinen und Schutt fand gestern morgen schon wieder ein Markt statt, auf dem Obst, Gemüse und Fleisch angeboten wurden. Die Armee hat Feldküchen eingerichtet, um die notleidende Bevölkerung zu versorgen.

Der Staudamm am Fodda-Fluß, der bei dem Erdbeben Risse erhalten hat, wird ständig bewacht, da ein Dammbruch katastrophale Folgen für das Erdbebengebiet haben könnte. Beim Einsturz des Lamartine-Staudamms waren am Donnerstag etwa 200 Menschen ums Leben gekommen.

Etwa 1200 Todesopfer

Bisher sind in Orléansville 571 Todesopfer geborgen worden, im Gebiet von Miliana 86. Die endgültige Zahl der Opfer

Orléansville restlos vernichtet

Zeltlager um die zerstörte Stadt — Von ferne grollen neue Erdstöße

Orléansville. (Reuter) Das Ausmaß der Erdbebenkatastrophe in Algerien übersteigt alles, was man nach den ersten Berichten erwarten konnte, heißt es in einem Augenzeugenbericht aus Orléansville. Die Stadt, die mit ihren Vororten fast 40 000 Einwohner hatte, besteht nicht mehr.

wird mindestens 1200 betragen. Bisher sind 1800 Verletzte in Behandlung. Neue starke Erdstöße brachten beschädigte Häuser und Mauerreste zum Einsturz.

Wie wird das Wetter?

Wechselhaft

Auf der Südseite einer neuen Tiefdruckstörung über der britischen Insel dringt ein weiterer Schub kühler Meeresluft nach Mitteleuropa vor.

Vorhersage für Samstag: In den Frühstunden meist starke, im Laufe des Tages auflockernde Bewölkung. Einzelne Schauer und nur mäßig warm. Frische südwestliche Winde.

Weitere Aussichten: Wechselhaft mit Schauern und nur mäßig warm.



Dulles bei Joschida

Tokio. (Reuter) Der USA-Außenminister Dulles besuchte am Donnerstag den japanischen Ministerpräsidenten Joschida. Die beiden Staatsmänner erörterten in erster Linie die Wiederaufrüstung Japans und die wirtschaftliche Lage des Landes.

Unser Leitartikel

Die falsche Methode

G. St. Die Annäherung zwischen zwei Völkern ist denselben Gesetzen unterworfen wie die Annäherung zwischen zwei Menschen. Nicht immer ist die Methode des stürmischen Liebhabers die richtige, schon gar nicht, wenn er, statt die Empfindungswelt der Angebeteten kennenzulernen, nur an die eigenen Wünsche denkt. In den deutsch-französischen Beziehungen kommt hinzu, daß in der Vergangenheit zu viel vorgefallen ist, um erwarten zu können, daß die Werbung deshalb größere Aussichten haben könnte, weil der Freier zufällig keine Uniform angelegt hat. Die Dame hat gerade mit dieser Uniform keine guten Erfahrungen gemacht. Und nun sieht sie, wie das Zivil nur ungenügend die eigentliche Kleidung verdeckt: die Uniform. Es wäre ungerecht, wenn Madame unterstellt würde, sie wolle nichts von den großen Geistern des Nachbarvolkes wissen. Sie bekommt nur jedesmal einen Schock, wenn die Deutschen ihre Dichter und Denker beiseiteschieben und nur noch Werkzeuge militärischer Interessen sein wollen.

Wir glauben die psychologischen Ursachen für das Ende der EVG nicht nur in der Methode der deutschen Annäherung, sondern auch in den amerikanischen Drohungen zu sehen. Natürlich hatte der Gedanke der EVG, in Paris geboren, zunächst auch Beifall in Frankreich gefunden. Die Bundesregierung hat aber nicht oft genug in alle Welt trompeten können, wie gewaltig der durch die EVG wiedererweckte furor teutonicus aussehen sollte. Die Begleitmusik machten die Massenkundgebungen, in denen alles zurückerobert wurde, was wir 1945 verloren haben. Der Bundestagspräsident Dr. Jäger hat soeben auf einer Pressekonferenz in Madrid erklärt, Deutschland und Spanien hätten die Gefahr des Kommunismus zuerst erkannt, „von der wir daher wissen, wie mit ihr fertig zu werden ist“. Panzer-Meyer ist in einem Ort bei München-Gladbach von einer vieltausendköpfigen Menge mit Böllerschüssen, Reden und Militärmusik empfangen worden. Warum machen wir das also?

Als schärfste Herausforderung muß Frankreich jedoch empfinden, was über den Besuch des USA-Senators Wiley in Bonn bekannt geworden ist: Wiley habe Nachrichten erhalten, daß Eisenhower härtesten Druck gegen eine Einheitsfront London-Paris anwenden werde. Kreise um Dulles hätten durchblicken lassen, daß Frankreich „dank amerikanischer Voraussicht“ am Vorabend innenpolitischer Ereignisse stehe, „die die Möglichkeit in sich trügen, daß man sich bis spätestens Ende 1954 mit einer französischen Regierung unterhalten könne, die bereit sei, den amerikanischen Einfluß uneingeschränkt anzuerkennen“. Wiley hatte dem Kanzler mitgeteilt, daß die USA bis zu ihren Wahlen im November auf der Stelle treten müßten, und daß Churchill bis dahin federführend sei. London versuche jedoch, das deutsche Problem hinauszuzögern. Darüber ist Washington verstummt.

Die französische Regierung hat bereits erklären lassen, daß sie sich an einen 1950 gefaßten Kabinettsbeschluss gebunden fühle: die Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO abzulehnen. Mehr wird auch Hallstein nicht mitgebracht haben, als er nach dem unglücklichen „Times“-Interview einen Blitzbesuch in Paris machte, aber, wie ein französischer Regierungssprecher sagte, von keiner „Regierungspersonlichkeit“ empfangen wurde. Dagegen hat Frankreich verlangt, daß seine Wünsche genau so respektiert werden wie die der USA und Englands, es denke nicht daran, sich vorgefaßten Beschlüssen zu fügen. Ist dieser Standpunkt einer großen souveränen Nation wirklich so unverstehlich? Müßte es nicht der Ehrgeiz eines genialen deutschen Staatsmannes sein, einen Ausweg aus dieser Sackgasse zu finden statt sich in eine Politik zu verbeissen, die sich als undurchführbar erwiesen hat? Worauf warten wir noch? Auf den Staatsmann?

„Gerechtigkeit erhöht ein Volk!“

Vor 5 Jahren Heuß zum Bundespräsidenten gewählt — Neuer Abschnitt deutscher Geschichte begann

„Im Bewußtsein meiner Verantwortung vor Gott nehme ich dieses Amt an. Ich stelle an diesen Anfang das Wort des Psalmisten: Gerechtigkeit erhöht ein Volk!“ Der dies sagte, hieß Theodor Heuß. Man schrieb den 12. September 1949. Um 16 Uhr dieses Tages hatte im Plenarsaal des Bundeshauses in Bonn die Wahl des ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik begonnen.

Fünf Tage vorher hatten sich in der ehemaligen Pädagogischen Akademie der Beethovenstadt die beiden Häuser des Parlaments konstituiert, Bundestag und Bundesrat. Der westdeutsche Staat war geboren. Jetzt erhielt er sein Oberhaupt.

Mit 416 Stimmen gewählt

Dr. Erich Köhler, Vorgänger Dr. Hermann Ehlers auf dem Präsidentensessel der Volkvertretung, eröffnete das historische Zeremoniell: Die Entscheidung bleibt aus. Von den 803 abgegebenen Stimmen entfallen nur 377 auf Professor Heuß. 311 Abgeordnete stimmen für Dr. Kurt Schumacher. 28 Wahlkarten tragen

den Namen Dr. Rudolf Amelunxen. Zentrum. Dann: 6 Stimmen für Dr. Hans Schlangé-Schöningen, je eine für Karl Arnold, Dr. Josef Müller, den „Ochsenpöppel“, und Alfred Loritz. 76 Wahlkarten bleiben unbeschrieben. Doch als der zweite Wahlgang vorüber ist, hat der Kandidat der „Bürgerlichen“, die absolute Mehrheit für sich: 416 Stimmen. Theodor Heuß ist gewählt.

Seine erste Amtsfahrt führte auf den Bonner Markt. Von der Freitreppe des alten Barockhauses herab hält der frischgebackene Präsident der Bundesrepublik Deutschland seine Jungferrede an das deutsche Volk. Mit diesem Tag, sagt er, habe ein neues Stück deutscher Geschichte begonnen. Die Menschen, dichtgedrängt, schwenken die Hüte und klatschen in die Hände. Dreimal rufen sie: „Hoch!“ Und dann klingt in den Spätsommerabend der Choral „Großer Gott, wir loben dich.“

Ein historischer September

Es ist ein historischer September, ein Monat mit vielen roten Kreuzen im

Kalender der politischen Gedenktage: Am 15. wählt der Bundestag Dr. Konrad Adenauer, den Vorsitzenden der Christlich-Demokratischen Union in der britischen Zone, zum ersten Bundeskanzler. 202 von 402 Abgeordneten schenken ihm ihr Vertrauen: Die erforderliche absolute Mehrheit ist mit einer Stimme erreicht. Am 16. September nimmt Dr. Adenauer auf der Viktorshöhe, dem vorübergehenden Amtssitz des Staatsoberhauptes, die Ernennungsurkunde entgegen.

Am Morgen des 20. legt er dem Bundespräsidenten die Ministerliste des ersten Kabinetts der Bundesrepublik Deutschland vor. Unter den 13 Namen, die sie umfaßt, stehen auch die des inzwischen verstorbenen Wohnungsbauministers Eberhard Wildermuth und Dr. Gustav Heinemanns, des späteren Gründers der Gesamtdeutschen Volkspartei. Am 21. September tritt das Besatzungsstatut für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Die Militärregierung stellt ihre Tätigkeit ein. Die Alliierte Hochkommission tritt ins Leben.

Der Sicherheitsrat der UNO wird am heutigen Freitag zu einer Sondersitzung zusammengetreten, um über den Abschluß eines USA-Flugzeuges durch sowjetische Düsenjäger zu beraten.

„Wenig volkstümliche Aufrüstung“

Bundeskanzler: Niemand will Frankreich isolieren

Paris. (Korr.) Bundeskanzler Dr. Adenauer versicherte gestern in einer Unterredung mit der rechtsgerichteten Pariser Zeitung „Le Parisien Libre“, daß kein deutscher Politiker mit Verstand auch nur einen Augenblick daran denke, Frankreich zu isolieren. Die Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland bilde die absolut notwendige Grundlage für jede europäische Politik.

Adenauer erinnerte an die innerpolitischen Schwierigkeiten, die der EVG-Vertrag auch in Deutschland verursacht habe, und erklärte, die Bonner Regierung habe ohne Unterlaß für eine wenig volkstümliche Wiederaufrüstung gekämpft und sich bereit gezeigt, zugunsten der Einheit Europas Opfer auf sich zu nehmen. Im Interesse dieser Einheit bejahen Deutschland auch weiterhin die Montanunion, trotz der damit für die deutsche Wirtschaft verbundenen Opfer.

Der Kanzler fügte hinzu: Man muß aber dementsprechend auch die tiefe Enttäuschung verstehen, die die öffentliche Meinung in diesem Land ergriffen hat, als die französische Nationalversammlung den EVG-Vertrag zurückwies.

Mit Waffen aus USA

Taipei (Formosa). Im Morgengrauen des Freitag setzten Sturzkampfbomber und Kriegsschiffe der Streitkräfte Tschiang Kai-scheks ihre Angriffe gegen Artillerie-

stellungen, Truppenunterkünfte und Dschunken in der Nähe von Amoy fort. Die Kriegsschiffe der nationalchinesischen Streitkräfte, darunter von der USA gelieferte Zerstörer, hatten in der Dunkelheit Positionen vor der chinesischen Küste bezogen und bei Tagesanbruch das Feuer eröffnet. Vorher hatten Bomber die kommunistischen Stellungen auf dem Festland mit Raketen geschossen und Napalmbomben belegt.

250 Millionen Ernteschäden-Ausgleich

Auch die Länder sollen Mittel zur Verfügung stellen

Bonn. (dpa) Der Bundestag wird voraussichtlich in der kommenden Woche einen Gesetzentwurf zur Milderung der Ernteschäden beraten und möglicherweise sofort in drei Lesungen verabschieden. In den jetzt vorliegenden interfraktionellen Gesetzesanträgen ist die Bereitstellung von 250 Millionen Mark vorgesehen. Eine Bundeshilfe von 50 Millionen Mark ist für Hochwasserschäden der Landwirtschaft eingesetzt.

Als Ernteschäden gelten: ein Feuchtheitsgehalt bei Brotgetreide, der 19 Prozent übersteigt, ein Auswuchs bei Brotgetreide von mehr als fünf Prozent und sonstige außergewöhnliche Schäden, für deren Art das Bundesernährungsministerium besondere Richtlinien herausgeben wird.

Der Gesetzentwurf legt weiterhin fest, daß diese Entschädigungen nur dann gewährt werden, wenn die Länder ebenfalls Mittel zur Verfügung stellen. Für die Erhebungen sind einfache Fragebogen mit nur wenigen Fragen vorgesehen.

Verdienstkreuz für Bischof

Stuttgart. (dpa) Der frühere Bischof der internationalen Hafenstadt Tsingtau, Augustin Olbert aus Dossenheim bei Heidelberg, ist vom Bundespräsidenten mit dem Großen Verdienstkreuz ausgezeichnet worden. Monsignore Olbert war über 30 Jahre als Missionar in Südschantung tätig.

Die Meinung der anderen:

Moskaus Erklärung

Figaro

Die neue sowjetische Erklärung trifft gerade in dem Augenblick ein, da sich die Regierungen der Westmächte bemühen, auf den Trümmern der EVG ein Gebäude zu errichten, das zwangsläufig mit deutscher Beteiligung entstehen muß. Sie zeigt den Beginn einer neuen Propagandawelle an. Der Sowjetunion genügt es nicht, daß sie gewaltig zum Scheitern der EVG beigetragen hat. Jetzt denkt sie sich gegen jede Organisation des Westens zu wenden, bei der deutsche Streitkräfte mitwirken. Sie tut das unter dem Deckmantel schöner Worte. Aber diese Verkleidung darf nicht täuschen: Die Sowjetunion bekämpft sich erneut mit Entschiedenheit gegen Europa.

Combat

Es ist kein Zufall, daß Eden Mendes-France als letzten Besucher wird. Eden hofft, als der Sendebote für alle neuen Europapläne auftreten zu können. Er wird in Mendes-France sicher einen höflichen Gesprächspartner finden. Der Ministerpräsident hält aber, genau wie Adenauer, die Regelung der deutschen Aufrüstung nicht für besonders dringlich. Er scheint gewillt zu sein, eher das feste Fundament, das heißt die wirtschaftliche und politische Basis für eine echte westeuropäische Gemeinschaft, legen zu wollen. Die deutsche Wiederaufrüstung wäre dann wohl die Folge, nicht aber das Wesentliche, in welchem Umfang und mit welchen Mitteln wird sich Großbritannien an diesem europäischen Wiederaufbau beteiligen wollen?

Amsterdamer „Parool“

Es ist angesichts der Abstimmung in Brighton betrüblich, festzustellen, daß ein so großer Teil der westeuropäischen Arbeiter noch in Vorstellungen und Auffassungen lebt, die 40 Jahre zurückliegen. Er scheint die Lehren des letzten Weltkrieges nicht begreifen zu wollen und es als eine feststehende Tatsache anzunehmen, daß die Deutschen nun einmal Deutsche und daher von Natur aus aggressiv seien. Langsam wirkt diese Furcht vor Deutschland nachdrücklicher. Niemand wird uns verdrängen können, gutzuheißen, was durch die Deutschen zweimal innerhalb einer Generation in Europa angerichtet worden ist. Doch wir müssen uns gegen die Auffassung zur Wehr setzen, daß in Deutschland keine vertrauenswürdig demokratischen Kräfte leben, die, wenn sie von außen darin unterstützt werden, ihr Land zu einem annehmbaren Partner in der internationalen Gemeinschaft machen können.



Jährlich eine Milliarde mehr

Von 6 auf 9 Milliarden Mark sind die Personalausgaben der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik innerhalb der letzten drei Jahre gestiegen. Diesem Ausgabenanstieg um 50 Prozent steht eine Personalvergrößerung von 1,2 Millionen Beamten, Angestellten und Arbeitern 1950 auf 1,35 Millionen 1953, also um 14 Prozent, gegenüber. Durchschnittlich wurde in den vergangenen drei Jahren jährlich eine Milliarde Mark mehr an Gehältern, Löhnen und Versorgungsbezügen bezahlt.

Von den Personalausgaben, die im Jahre 1952 8161 Millionen betrugen, entfielen 1400 Millionen (17 Prozent) auf Versorgungsbezüge. Rund die Hälfte aller Personalausgaben betreffen die Aufgabengebiete Schulen und Wissenschaft, Polizei, Rechtspflege und Gesundheitswesen.

Arbenz nach Mexiko abgeflogen

Der ehemalige Präsident von Guatemala im Exil

Guatemala-Stadt. (Reuter) Der ehemalige Staatspräsident von Guatemala, Jacobo Arbenz, dessen Regierung vor zwei Monaten durch einen Aufstand gestürzt wurde, verließ gestern mit seiner Frau und seinen beiden Kindern das Land und begab sich nach Mexiko ins Exil. In seiner Begleitung war der frühere Generalstabschef der guatemalteckischen Armee, Diaz, der nach dem Sturz der Regierung Arbenz kurze Zeit Präsident war, dann aber verhaftet wurde.

Das neue Regime hatte Arbenz und Diaz auf Ersuchen Mexikos freies Geleit ins Ausland gewährt.

Auf dem Flugplatz wurden Arbenz und seine Angehörigen von der Sicherheitspolizei durchsucht. Als Leonora, die dreizehnjährige Tochter des Präsidenten, ihrer Mutter eine noch nicht überprüfte Börse zusteckte, wollte die Polizei einschreiten. Der mexikanische Botschafter intervenierte und gab die Börse seiner eigenen Frau, die unter dem Schutz der diplomatischen Immunität steht.

Polizeimeister CORDUA

ROMAN VON EDGAR KAHN

Copyright by Carl Duncker, Berlin W 35

(14. Fortsetzung)

Zwischen sieben und acht Uhr abends ist in den meisten Konzertsälen so etwas wie eine tote Stunde. Das Nachmittagsgeschäft ist abkassiert, die Kellner sitzen hinter einem Wandschirm und essen ihr Abendbrot, der Geschäftsführer ist mal eben kurz in der frischen Luft und geht um das große Viereck, das Küchenfräulein füllt ohne Hast die Bestände auf, und die Garderobenfrauen haben genügend Müße, mehrere Kunden zwei schlicht, zwei kraus zu stricken. Selbst der breitschultrige Portier, der sonst von der Drehtür nicht fortzudenken ist, steht in der offenen Telefonzelle, raucht eine Zigarette und füllt auf der schrägen kleinen Schreibunterlage den Totozettel aus. Hoffen wir, daß der HSV nun auch am Sonntag gewinnt.

Da weht die Drehtür drei Menschen in den Vorraum, die — das merkt man sofort — nicht zu den ständigen Besuchern des Hauses gehören. Sie scheinen sich erst vor der Tür getroffen zu haben, denn der jüngere von den beiden Herren sagt gerade zu der Dame, die ein hübsches kleines Schleierhütchen zum soliden, aber schick gearbeiteten Tuchmantel trägt: „Ich habe mir ja gleich gedacht, daß der Hannes Spengemann machen würde. Wenn der erst seine Kamelhaarsöcke wittert! War goldrichtig, daß wir uns fest verabredet hatten, Frau Cordua, sonst läge er jetzt wahrscheinlich auf der Couch!“

„Haben Sie denn Fräulein Mühler getroffen?“ fragt Lotte Cordua mit leiser Spannung.

Über Otto Baldur's frisches Gesicht fliegt ein Schatten: „Leider nicht! Aber ihre Wirtin weiß Bescheid, wo wir sind. Ich hoffe, die Katja kommt bald nach. Muß ja schließlich mal nach Haus kommen, wenn sie den ganzen Tag auf den Beinen ist.“

„Sollte man eigentlich annehmen!“ sagt Hannes Cordua und hilft seiner Frau aus dem Mantel. „Oder hat sie's nicht hübsch zu Hause?“

„Bißchen eng!“ sagt Otto wahrheitsgemäß. „Aber Katja sagt, ihr gefällt es!“ „Darauf kommt es an!“ sagt Hannes verständnisvoll. „Ich habe als Jungeselle auch mal in einer ganz kleinen Bude gewohnt. Da spart man im Winter 'ne Menge Kohlen!“

„Nicht einen Zentner hat er gespart!“ sagt Lotte mit leiserem Groll, den sie anscheinend auch heute noch auf Hannes' frühere Schlummertüte hat. Und nun erfährt man auch gleich, warum. „Wenn Hannes im Tagdienst war, dann hat die Wirtin in seinem Zimmer die Wäsche getrocknet. Geplättet hat sie da auch. Und dreimal mußte er sogar, als er etwas früher aus'm Nachtdienst kam, im Backensessel schlafen, den sie in der Wohnküche stehen hatte! Weil angeblich ein Neffe zu Besuch gekommen war. Und was hat der Hannes dazu gesagt? Nicht mal 'Papp' hat er dazu gesagt!“

„Du übertreibst mal wieder maßlos!“ sagt Hannes leicht verdrießlich. „Erstens ist das nicht dreimal passiert, sondern nur zweimal. Und wo sollen die Leute denn hin, wenn alle Hotels überfüllt sind? Und

was die Wäsche anbelangt, so waren meine eigenen Oberhemden auch dazwischen. Und die hat sie immer prima gemacht. Das mußt du zugeben, Lotte!“

Aber die sagt ungerührt: „Es war jedenfalls allerhöchste Zeit, daß du unter die Haube kamst! Und wie ist denn das nun? Willen wir hier einen Stelchklub gründen oder mal ein bißchen weitergehen? Wenn Hannes nämlich erst auf seine frühere Wirtin zu sprechen kommt, dauert das länger. Die schreibt ihm sogar heute noch manchmal, daß er wieder bei ihr wohnen könne, wenn es die Umstände erfordern sollten. Ist das nicht zum Piepen?“

Hannes muß schmunzeln, und Otto Baldur lacht schallend. Sogar die Garderobenfrauen lachen heimlich, denn sie haben das meiste von dem Gespräch mitbekommen.

Nun sind die drei im großen Konzertsaal. Da ist noch eine Menge Platz. Man kann sich den schönsten aussuchen. Hannes ist für einen Tisch dicht an der Bühne. „Wenn schon“, lacht er gut gelaunt, „dann will ich was sehen!“

Da ist auch schon der Ober, und der nimmt die Bestellung auf ein Kännchen Kaffee und zwei Bier zur Kenntnis. „Den Kuchen sucht sich die gnädige Frau wohl am besten selber aus? Das Büffet hat große Auswahl!“ Lotte verspricht, das zu tun.

Als sie sich ein paar Augenblicke später auf den Weg macht und die beiden Herren ihr nachsehen, denn das Bier ist noch nicht da und sonstige Augenweide zur Zeit ebenfalls nicht, sagt Otto Baldur gedankenvoll: „Wenn ich doch mit der Katja auch erst mal soweit wäre. Für den Anfang würde mir ja 'ne Einzimmerwohnung genügen. Aber das kostet alles 'n Haufen Geld, Hannes! Was meinst du, ob man wohl mal 'n Besuch wegen Beihilfe macht? Möbel habe ich ja noch von meiner Mutter her, und wenn wir uns zuerst noch etwas einschränken... wo geht denn

deine Frau da hin? Die Kuchen gibt's doch vorne rechts!“

Hannes lächelt gelassen. „Das braucht sie uns ja nicht gerade auf die Nase zu binden, Otto. Sie wird schon wiederkommen. Aber das Geschwür würde ich an deiner Stelle schon immer mal loslassen. Mehr als 'nein' können sie dazu nicht sagen, und das glaube ich nicht mal. Heiratsfähig bist du ja nun schon lange, die Katja auch, und wenn ihr euch so richtig liebhabt, überbrückt man damit auch die etwas schwierigen Anfangsjahre. Frage ist nur, ob deine Katja dann noch immer Filmstar werden will? Dann besteht natürlich eine gewisse Gefahr, daß nicht alles so regelmäßig ist, wie wir das gern haben: pünktlich essen, und überhaupt so die ganze Gemütlichkeit! Das muß natürlich alles vorher genau überlegt und bedacht werden, Otto! Daß die Katja dir des wegen nicht mal Vorwürfe macht, weißt du! Denn wenn wir Polizeibeamten uns schon mal eine hübsche Frau leisten, dann möchten wir ja auch was von ihr haben.“

„Sie von uns natürlich auch!“ sagt Otto. „Richtig, aber dazu ist ja nun notwendig, daß sie da ist, wenn man dienstfrei hat. Ich meine vor allen Dingen, daß sie im Hause ist. Daß du nicht selbst deine Kaffeetasse auszuspuhlen brauchst, Messer und Gabel putzen mußt, Staubwischen, und natürlich auch die Betten gemacht sind, Otto! Denn nichts ist scheußlicher, als wenn man abgespannt aus dem Dienst kommt, und die Betten liegen noch so rum, wie du morgens rausgelaufen bist!“

Otto grient: „Ich war der beste Bettenbauer in der Kompanie!“

Aber Hannes geht darauf nicht ein. Er nimmt das Thema ernst: „Ich meine ja nicht, daß eine junge hübsche Frau nur dazu da ist, dir deinen Kram nachzuräumen. Kino muß natürlich auch mal sein! Aber alles zu seiner Zeit, Otto! Und in bescheidenem Rahmen! Die Hauptsache ist und bleibt nun mal die gute Ehe- und

Hausfrau, da heißt keine Maus den Faden ab!“

Das ist eine lange, auf Erfahrung beruhende Rede, die der Ehemann Hannes Cordua soeben gehalten hat. Da auch das Bier nun da ist, tun sie beide einen ordentlichen Schluck. Die Lotte könnte ja nun langsam wiederkommen, denkt Hannes, und Otto Baldur blickt verstohlen zum Eingang. Es wäre wunderbar, wenn die Katja nun durch die Portiere käme. Er stellt sich ordentlich sehnsuchtsvoll vor, wie sie dahergewippt kommt und quicklebendig „Da bin ich!“ sagt.

Aber die Katja sagte gerade in diesem Augenblick etwas ganz anderes. Sie steht vor dem Spiegel des Waschraums in der Damentoilette und sagt zu Lotte Cordua, die hier ganz unvermutet mit ihr zusammengetroffen ist: „Ist ja vielleicht mehr als ein Zufall, Frau Cordua, daß wir uns heute schon zum zweiten Male treffen. Soll wohl so sein! Es könnte mir ja eigentlich leid tun, daß Otto mich vergeblich gesucht hat. Tut es aber nicht! Sie haben ja auch einen Cordua geheiratet. Aus Liebe, daran zweifle ich keinen Augenblick. Und ich liebe nun den Bruder! Daß die beiden grundverschieden sind, ändert nichts an der Tatsache. Wir beide sind es ja ganz sicher auch. Sie passen zu Ihrem Hannes, und ich zu meinem Walter!“

(Fortsetzung folgt)

Also, laden wir mal

Ein Theateragent hatte vier Wochen lang täglich Grethe Weiser telefonisch gebeten, in einem bestimmten Stück aufzutreten. Als sie schließlich zusagte, kam er zu ihr, um den Vertrag zu machen. Da klingelte das Telefon. „Wollen Sie nicht erst mal den Hörer abnehmen, ehe wir anfangen“, fragte er. Doch Grethe antwortete: „Wer kann das schon sein! Da sind ja doch bloß wieder Sie dran!“

UNSERE Heimat

Warum?

Man sollte nicht meinen, daß ein einziges Wort — es steht hier oben als Überschrift — eine solche magische Kraft haben könnte. Es ist wunderbarer als der Doktor Eisenbart. Denn es kann einen lammfrommen Menschen rasend machen. Buchstäblich rasend.

Meist handelt es sich um Väter. „Papa, warum fährt das Auto von ganz allein?“ — „Das fährt nicht von ganz allein, vorn ist ein Motor drin, der läuft, und dann fährt das Auto.“ — „Ja, Papa.“ Pause.

„Papa? Aber warum läuft denn der Motor?“ — „Da ist Benzin drin, und das explodiert, und mit jeder Explosion wird der Motor ein Stück weiter getrieben.“ — „So. Aber wenn nun kein Benzin drin ist? Läuft dann das Auto auch?“ — „Nein, mein Sohn, dann läuft es nicht. Deshalb müssen die Autofahrer immer Benzin drinhaben.“ Pause.

„Du, Papa?“ — „Ja, was ist?“ — „Du, Papa, warum hast du eigentlich kein Auto?“

Ich weiß, es war falsch, es war grundfalsch, was der Papa jetzt sagte. Und ich glaube, er weiß es selbst, daß es falsch war. Man soll Kinderfragen immer wahrheitsgemäß beantworten. Aber der Vater sagte: „Weil Papa keine Lust hat, immer neues Benzin zu holen.“

Verzeihen Sie dem warumgeplagten Vater diese Antwort. Er hätte auch irgend etwas anderes sagen können. Aber es fiel ihm einfach nichts anderes ein.

Ich möchte gern wissen, was Kinder manchmal von ihren Vätern halten.



Olper Stadtspiegel

Die Angehörigen der KAB nehmen an der Wallfahrt der Saßmicker zur Dörnschlade teil. Abfahrt morgen um 13.10 Uhr ab Bahnhof Olpe mit der Bundesbahn bis Saßmücke oder Gerlingen.

Die Kreisvereinsung des Bundes der vertriebenen Deutschen weist noch einmal darauf hin, daß Anträge auf Ausbildungsbeihilfen nach dem Lastenausgleichsgesetz von den hierzu Berechtigten gestellt werden können.

Olpe Kegler verloren Wettkampf. Der seit langem fällige Rückkampf des Olper Kegelschützenvereins gegen den Drolshagener Kegelschützenverein „Sauerlandia“ gestaltete sich zu einem interessanten Treffen. Die Olper verloren nach hartem Kampf. Abschließend gab es noch frohe Stunden in gemütlicher Runde.

Noch 10 Plätze frei! Für die Fahrt des Bundes vertriebener Deutscher zum Münchener Oktoberfest und nach Garmisch-Partenkirchen stehen noch 10 Plätze zur Verfügung. Auch Einheimische können

sich an der Fahrt beteiligen. Nähere Auskunft erteilt Albert Herzog, Finanzamt, und Erich Rumpff, Bahnhofstraße.

Die letzte Abnahme der Schwimmprüfung für das Deutsche Sportabzeichen findet bei guter Witterung morgen um 10.30 Uhr im städtischen Freibad „Im Dohm“ statt.

Gütezeichen für Dosenwürstchen. Um die Güte der Dosenwürstchen zu gewährleisten, beabsichtigt der Bundesverband

der Deutschen Fleischwaren- und Feinkost-Industrie ein „Qualitätssiegel“ zu schaffen. Die einzelnen Bestimmungen darüber werden z. Z. ausgearbeitet und sollen in Kürze mit der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft besprochen werden.

Viel Pilze. Zur großen Gruppe der Nahrungsmittel Gemüse gehören auch die Pilze. Sie lassen sich vorzüglich als schmackhaftes Gericht verwerten und sind zu manchen Gerichten eine recht pikante Beigabe. Wenn es auch in Deutschland etwa 40 Arten essbarer Pilze gibt, so sollte doch das Sammeln in Wiesen und Wäldern nur den wirklich guten Kennern überlassen bleiben. Gibt es doch auch eine Menge ungenießbarer und giftiger Pilze. Wichtig ist, daß Pilze immer frisch verwendet werden, denn durch den hohen Wassergehalt sind sie leicht verderblich. Uebrigens sind bei jungen Pilzen auch die Lamellen essbar.

Tiefstand der Arbeitslosigkeit

Beschäftigungsstand blieb erhalten — Kurzarbeit zurückgegangen

Kreis Olpe. Dem Bericht des hiesigen Arbeitsamtes über die Arbeitsmarktentwicklung im Monat August entnehmen wir folgendes:

Entwicklungstendenzen

Die Arbeitsmarktentwicklung im Monat August war weiter befriedigend. Eine wesentliche Veränderung des Gesamtbildes ist nicht eingetreten. Die Nachfrage nach Arbeitskräften hat zwar nachgelassen, doch ist dieses als eine Sättigungerscheinung anzusehen. Die Beschäftigungslage ist, von Ausnahmen abgesehen, durchweg gut.

In der Eisen- und Metallindustrie besteht ausnahmslos Vollarbeit. Nach der vielseitigen Aufstockung der Belegschaft in der letzten Zeit, haben die Kräfteeinstellungen naturgemäß nachgelassen. Auch das Baugewerbe zeigt insgesamt gesehen noch keine Abschwächung der Beschäftigungslage. Die Fluktuation war für die Jahreszeit zwar etwas reger; der Beschäftigtenstand ist aber erhalten geblieben. Die Textil- und Bekleidungsindustrie zeigte kein einheitliches Bild. Teils wird über Absatzschwierigkeiten geklagt. Vereinzelt besteht hier noch Kurzarbeit. Der Kräftebedarf war gering. Die Kräfteversorgung der Landwirtschaft ist infolge der schlechten Witterung und der dadurch

bedingten Schwierigkeiten bei Einbringung der Ernte in ein besonders dringliches Stadium getreten, wobei die Aussichten auf eine befriedigende Lösung der Kräftefrage sehr ungünstig sind. Auch die Versorgung der Forstkulturbetriebe mit den notwendigen jugendlichen Arbeitskräften bereitet steigende Schwierigkeiten.

Tiefstand der Arbeitslosigkeit

Die Bestandszahl der Arbeitslosen hat sich geringfügig verändert. Während auf der Männerseite eine leichte Zunahme eingetreten ist, war bei den Frauen eine nicht gleich große Abnahme zu verzeichnen, so daß im Endergebnis ein leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit festzustellen ist. Der Bestand am Monatsende mit insgesamt 599 Arbeitslosen liegt aber noch um 50 unter dem Stand zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Damit ist der jahreszeitliche Tiefstand erreicht. Zum Monatsende waren insgesamt 361 offene Stellen registriert. Der überwiegende Teil des gemeldeten Kräftebedarfs entfällt nach wie vor auf Haus- und Landwirtschaft.

Im Laufe des Monats August sind zwei weitere Betriebe zur Vollarbeit übergegangen, so daß am Monatsende nur noch 2 Betriebe der Textilbranche mit 31 Kurzarbeitern verkürzt arbeiten und Kurzarbeiterunterstützung beziehen.

Weniger Beitrags-Rückvergütung

Einzelne Unternehmungen nehmen keine Ausschüttungen vor

Kreis Olpe. Die Entscheidung ist bereits gefallen, welche Versicherungsunternehmen an ihre Versicherungsnehmer einen Teil der vereinnahmten Prämie in der Kraftverkehrsversicherung zurückzahlen werden. Allgemein wird die Rückvergütung um 1/3 geringer sein als im vergangenen Jahr und im Durchschnitt bei 10 Proz. der Prämie liegen. Eine nicht unbeträchtliche Zahl der Unternehmen wird überhaupt keine Ausschüttung vornehmen können. Das ist vor allem auf die steigende Zahl der Verkehrsunfälle zurückzuführen, die hohe Entschädigungsleistungen erforderlich gemacht haben.

Auch in diesem Jahr werden nur die Kraftfahrer in den Genuß einer Beitragsrückvergütung kommen, deren Versicherungsverträge in Haftpflicht oder Vollkasko während des Ueberschußermittlungszeitraumes, also während des Jahres

1953, wirksam bestanden haben. War das Fahrzeug vorübergehend stillgelegt oder war der Versicherungsschutz aus anderen Gründen unterbrochen, dann gibt es keine Rückvergütung. Das ist auch der Fall, wenn der Vertrag im Jahre 1953 von einem Schaden betroffen wurde, für den die Versicherungsunternehmen eine Entschädigung leisten oder Ermittlungskosten aufwenden mußten.

Erstmals kommen jetzt auch diejenigen in den Genuß der Beitragsrückvergütung, die während des Jahres 1953 ihren alten Wagen verkauft und sich ein neues Fahrzeug angeschafft haben. Dabei ist allerdings neben unfallfreiem Fahren erforderlich, daß der neue Wagen bei den gleichen Unternehmen in Deckung gegeben worden ist, bei denen auch der alte versichert war und zwar unmittelbar nach dessen Veräußerung.

Gemeinderat Kohlhagen tagte

Maßnahmen zur Beseitigung der Unwetterschäden

Varste. Dienstag tagte im Gasthof Neuhäus der Gemeinderat Kohlhagen unter dem Vorsitz von Gemeindebürgermeister Nagel und in Anwesenheit von Amtsobersinspektor Althoff und Amtsbaumeister Doré. Von einer vor Beginn der Sitzung vorgesehenen Obstbesichtigung in Varste wurde Abstand genommen. Die Vertreter waren der Ansicht, daß diese Besichtigung nicht erforderlich sei, da Wegebauarbeiten zur Beseitigung der Schäden im laufenden Rechnungsjahr nicht mehr verfügbar sind. Der Amtsbaumeister und einige Gemeindevertreter sollen beauftragt werden, diese Besichtigung durchzuführen, damit die erforderlichen Kostenvoranschläge aufgestellt bei der Beratung des Haushaltsplanes für das nächste Jahr zur Verfügung stehen.

Nach Eintritt in die Tagesordnung ging es zunächst um die Aufhebung einer Schulstelle in Silberg. Der Gemeinderat sprach sich nochmals eingehend über die Angelegenheit aus und bekannte sich schließlich weiter zu dem bereits im Mai gefaßten Beschluß, der insofern eine Erweiterung erfährt, daß die Schulstelle bis zum 31. März 1955 beibehalten werden soll, wenn die Gemeinde Kohlhagen die Weiterzahlung der Schulstellenbeiträge sichert.

Ueber die Beseitigung der Unwetterschäden berichtete Amtsobersinspektor Althoff. Es wurde beschlossen, mit den Mitteln von 23 000 DM folgende Maßnahmen durchzuführen: Erneuerung der Brücke im Zuge des Weges Kohlhagen-Brachhausen und Sicherung der Brücke beim Hause Gehle (Gesamtkosten 10 000 DM); Ortsweg Wirmbe bis zur Bebauungs-

grenze; Weg von der Brücke in Emlinghausen nach Kohlhagen bis zur Waldgrenze; Fortsetzung der Arbeiten am Wege von Brachhausen bis Kohlhagen. Mit den noch vorhandenen allgemeinen Wegebauarbeiten sollen folgende Maßnahmen durchgeführt werden: Verbindung auf dem Weg zum Hohen Wald; Ausbau des Weges in Silberg nach Welschen Ennest und Ausbau des oberen Ortsweges in Varste. Die Beschlußfassung war einstimmig.

Der Gemeinderat will die Trägerschaft für die Wasserleitung Silberg-Varste bis zur Gründung eines Wasserbeschaffungsverbandes übernehmen. Die Kosten der Vorarbeiten in Höhe von 10 000 DM sollen im Nachtragshaushaltsplan veranschlagt werden. Die Erneuerungsrücklage in Höhe von 1232,83 DM wird dem zu bildenden Wasserbeschaffungsverband ausbezahlt.

Dem Dringlichkeitsbeschlusses betreffs Durchforstung des Silberger Schulstückes wurde einstimmig zugestimmt, nachdem Forstwart Richter beauftragt wurde, das Silberger Schulstück im Dollenbruch zu durchforsten. Das hierbei anfallende Brennholz wird zum Preise von 4,50 DM je rm verkauft, während das Nutzholz durch öffentliche Ausschreibung veräußert werden soll. Dem Neubau des Holzfuhrweges im Silberger Schulstück an der Landstraße Silberg-Brachhausen entsprechend der Eingabe des Forstwartes Richter wurde zugestimmt. Eingehend war noch die Aussprache über die Bewilligung eines Zuschusses für den Kreisverband der Ziegeleien wird von der Einrichtung einer Bockstation in der Gemeinde abhängig gemacht.

Zeltlager der CVJM in Dorlar

Frohe Stunden der Jungen — Gemeinschaftsbewußtsein gefestigt

Ab 27. August hielt die männliche Jugend der ev. Kirchengemeinde Altenhündem-Meggen unter Führung von Manfred Wandersleben ein Zeltlager in Dorlar ab. Das Wetter war wie abgepaßt, mit Beginn des Lagers auf Sonne eingestellt. Die Zelte standen oberhalb der ev. Kinderheime „Martinshof“ auf einer Anhöhe mit herrlichen Ausblicken. Es war für die Jungen eine große Freude in Eigenverantwortung das Lager einzurichten, im Hordenopf zu kochen und die Tagespläne selbst auszuarbeiten.

Diakon Betzner und Vikar Dieterle übernahmen freundl. Weise vom Martinshof aus geistl. Betreuung und Aufsicht für das Lager. Am 29. August halfen die Jungen mit ihren Liedern an der Ausgestaltung des ev. Gottesdienstes in Dorlar. An einem Tage besuchte P. Zieson von Altenhündem seine Jungengruppe im Lager, das gab einige fröhliche Stunden. Gleichzeitig konnte P. Zieson 6 Mädchen seiner Gemeinde im Martinshof begrüßen, welche dort in der Pflegevorschule für Kinderpflege und Schwesternberufe in der Ausbildung stehen.

In der vergangenen Woche sind die Jungen wohlbehalten, mit einer Fülle schöner Erlebnisse und gestärkt zu noch festerem Gemeinschaftsbewußtsein aus dem Lager zurückgekehrt.

Drolshagen. Der Erweiterungsbau am katholischen Jugendheim kann in absehbarer Zeit gerichtet werden.

Grundkursus des DRK

Drolshagen. Unter der Leitung von Bereitschaftsleiter Schloßmacher aus Heggen

findet mittwochs jeder Woche ein Grundkursus für „Erste Hilfe“ statt. Anmeldungen bei Anneliese Schmidt, Gerberstraße.

Marienfeier der Kolpingsfamilie

Drolshagen. Morgen treffen sich die Mitglieder der Kolpingsfamilie an der Waldkapelle in Hünkesohl. Hier ist um 16.30 Uhr eine Marienfeier vorgesehen, zu der auch die Gläubigen der Pfarrei eingeladen sind.

Röntgen-Kalender

für die Woche vom 12. bis 18. September

Olpe. Mit den nachstehend genannten Terminen ist die Röntgen-Untersuchung für die Stadt Olpe abgeschlossen: Dienstag, Donnerstag und Freitag 9 bis 10.30 Uhr für die Frauen (Olpe-Unterstadt) in der Schule am Hohenstein. Hier sind auch die Untersuchungen von 10.30 bis 12 Uhr für die Männer; 14 bis 16 Uhr (Frauen) und 16 bis 18 Uhr (Männer) an den jeweils genannten Tagen.

Suchst Du etwas,
denkst Du nach --
denkst Du gleich an
Menzebach



Auch die beste Cigarette

muß von Zeit zu Zeit für sich werben,
um an die fachliche Höchstleistung und
an ihre Dauerwertigkeit zu erinnern.

Die Preisträger von Grevenbrück

Pferde-Warmblut: Ia-Preis: Stipp, Sange, Buchhagen; Schneider, Spörke; Altmann, Theten; Hufnagel, O.-Melbecke; Erwes, Melbecke. — Ib-Preis: Erwes, Melbecke; Lorenz, Hessecke; Altmann, Theten. — **Pferde-Warmblut:** Ia-Preis: Stipp, Sange. — Ib-Preis: Hanses-Kettler, Rinsecke. —

Rotbuntes Niederungsvieh (eingetragene Tiere). Ia-Preis: Schnepfer, Mecklinghausen; Züchtergemeinschaft Elben; Schneider, Spörke (6x); Belke, N.-Helden (2x); Dr. Graf v. Spee, Ahausen (2x); Hufnagel, Dünschede (2x). — Ib-Preis: Belke, Niederhelden; Vogt, Ennest (3x); Erwes, Melbecke; Schneider, Spörke (5x); Schulte, Hessecke; Hardenacke, Buchhagen; Belker, Spörke. — Es handelt sich hierbei um Preise für Bullen, Kühe aber 6 Jahre alt, in Milch; Kühe 4 bis 6 Jahre alt, in Milch; Kühe 4 bis 6 Jahre alt, in Milch; Kühe 4 bis 6 Jahre alt, tragend; Kühe unter 4 Jahre alt, in Milch; Kühe unter 4 Jahre alt, tragend; Rinder; Kühe im Rinderleistungsbuch und Kühe mit Nachkommen.

Rotbuntes Niederungsvieh. Sammlung von Einzelzüchtern (mindestens 4 Tiere). — Ia-Preis: Schneider, Spörke. — Ib-Preis: Vogt, Ennest. — Ic-Preis: Hardenacke, Buchhagen. — Id-Preis: Dr. Graf v. Spee, Ahausen. — If-Preis: Schneider, Spörke. — Kühe über 6 Jahre alt, in Milch. — Ia-Preis: Sauerländer, Niederhelden. — IIa-Preis: Quinke, Spörke. — IIb-Preis: Schneider, Spörke. — Kühe 4 bis 6 Jahre alt, tragend. — III-Preis: Vente, Spörke. — Kühe unter 4 Jahre alt, in Milch. — II-Preis: Lorenz, Hessecke. — Rinder. — Ia-

Preis: Jürgens, Niederhelden. — Ib-Preis: Becker, Spörke.

Rotes Höhenvieh — eingetragene Tiere. — Ia-Preis: Gerwin, Marmecke; Hauptmeier, Stelborn; Heinemann, Marmecke (3x und Siegerkuh); Scherer, Wenden (3x); — Ib-Preis: Heinemann, Marmecke (2x); Luster-Haggeney, Schwartmecke (2x); Hauptmeier, Marmecke; Scherer, Wenden; — I- u. II-Preis: Luster-Haggeney, Schwartmecke (2x); Schmelzer, Oberhundem; Scherer, Wenden; Hauptmeier, Stelborn.

Schweine — Veredeltes Landschwein — II-Preis: Schulte, Hessecke. — Berkshire — Ia- und Ib-Preis: Dr. Graf v. Spee, Ahausen. — **Schafe** — Deutsches schwarzköpfiges Fleischschaf — Hier holte sich Richard Altmann, Theten, sämtliche Preise. — **Ziegen** — Herdbuchtiere mit Leistungsnachweis — I- und II-Preis: Siewers, Albaum (2x); Schmidt, Drolshagen; Hupertz, Olpe. — Ia-Preis: Schmidt, Drolshagen. — Ib-Preis: Reiß, Olpe (2x), Hupertz, Olpe. — Die Preisträger in der **Geflügelzucht**, Hühner und Zwerghühner: Meier, Grevenbrück (3x); Rauchheld, Meggen (5x); Schrage, Olpe (5x); Göckeler, Elspe (2x); Bilsing, Meggen (3x); Bockwinkel, Grevenbrück (3x); Venrath, Olpe (1x); Kahl, Meggen (2x); Brees, Meggen (1x); Vogelheim, Meggen (1x); Kruse, Bonzel (3x); Matuschewski, Meggen (4x); Lueg, Grevenbrück (3x). — **Puten** — I-Preis: Boerger, Grevenbrück. — III-Preis: Kahl, Meggen. — **Enten** — Alle Preise an Kruse, Bonzel. — **Tauben** — Boerger, Elspe (5 x, Peterhanwahr, Olpe (6x); Rümer, Meggen (2x).

Finanzamt fuhr ins Blaue

Olpe. Einmal keine „freudigen“ Steuerzahler zu sehen, hatten sich die Bediensteten des Finanzamtes mit einigen Omnibussen zu einer Fahrt ins Blaue gemacht. Am Abend traf man sich bei Kleudgen in Wegeringhausen und verlebte hier einige frohe Stunden. Die Gesangsvorträge von Brigitte Tölle aus Kirchsohl fanden viel Beifall. Paulchen Gramsch sorgte in seiner bekannten humorvollen Art für eine große Stimmung, die bis zum späten Aufbruch anhielt.

Ländliche Beratung

Helden. Wochenplan für ländliche Hauswirtschaft für die Woche vom 13. bis 17. September:

Montag: 20 Uhr Kochvorführung „Vierleerle aus Äpfeln“.

Dienstag: 9 bis 11 Uhr Kochvorführung der Ferngas A.-G. für die Schulkinder (7. und 8. Schuljahr); 15 bis 18 Uhr „Unsere Arbeitskleidung“, Schnitt- und Materialbesprechung, Zuschneiden und Nähen; 20 Uhr „Das Propaganda im Landhaushalt“, Vortrag und praktische Vorführung der Ferngas A.-G., Thema der Vorführung „Wir backen Kleingebäck“.

Mittwoch: 9 bis 11 Uhr Diät- und Krankenkost (mit Kostproben) und Besprechung über Krankenpflege; 14 bis 18 Uhr Mosten und Mangeln für den eigenen Bedarf nach vorheriger Anmeldung; 20 Uhr Landjugendabend für alle Mädchen (schulclassene). Wir sprechen über Be-

rufsfagen, sehen Filme, singen und spielen.

Donnerstag: 9 bis 13 Uhr Kochlehrgang „Festliche Gerichte“; 15 bis 18 Uhr Zuschneiden und Nähen von Arbeitskleidung, Wechsel der Webrahmen; 20 Uhr Bauernabend, zu dem auch die Frauen eingeladen sind. Es spricht Landw.-Rat Dr. Schmauk, Altenhundem, über aktuelle Fragen in der Landwirtschaft.

Freitag: 9 bis 11 Uhr Haus- und Möbelpflege; 15 bis 17 Uhr singen und spielen (Mädchen des 7. und 8. Schuljahres).

Dringlichkeits-Sitzung in Wenden

Wenden. Die Vertreter der Gemeinde sind für kommenden Montag um 15.30 Uhr in die Wirtschaft Sieler zu einer Dringlichkeits-Sitzung eingeladen. Tagesordnung: Nachtragshaushaltsplan, nebst Nachtragsatzung; Zuschlag für Straßenbauarbeiten, Weg Wenden-Hünsborn, nach beschränkter Ausschreibung; Verschiedenes. In der vertraulichen Sitzung werden Steuer- und Grundstücksangelegenheiten besprochen.

Große Einsatzübung der DRK

Olpe. Die Bereitschaften des DRK werden in Kürze eine große Einsatzübung durchführen. Der Alarm wird ausgelöst durch Ertönen der Sirenen. Damit die Bevölkerung dabei weiß, worum es sich handelt, erfolgt nach dem regelmäßigen Probealarm heute mittag das Alarmzeichen für Katastropheneinsatz: fünf kurze, helle Töne in gleichmäßigen Intervallen.

FC Altenhof muß sich aufraffen!

Olpe und Hünsborn spielfrei -- Oberveischede mit Überraschung

Altenhof hat morgen den Bezwingen von Muderbach zu Gast. Als Neuling in der Bezirksklasse hat der Sieger vom Vorrundentag bis jetzt ganz beachtliche Leistungen gezeigt. Für Altenhof ist der Kampf morgen auf eigenem Platz nicht leicht. Die Mannschaft muß sich gewaltig anstrengen, den ersten Sieg zu buchen. Mit dem Einsatz wie gegen Weidenau dürften aber die ersten Punkte gesichert sein, besonders dann, wenn der Sturm beweglich genug ist, die harte Verteidigung des Gegners auszuspielen. — Hilchenbach und Altenseelbach haben sich auswärts vorzustellen. In Siegen und Langenau sind harte Nüsse zu knacken. Den Hilchenbachern ist eher ein Erfolg zuzumuten als denen aus Altenseelbach. — VfR Siegen und Muderbach haben Gelegenheit, ihre Punktekonto zu verbessern, obwohl gegen Eisern und Feudingen aufgepaßt werden muß. — Kaan-Marienberg wird dem Tabellenführer aus Weidenau genügend Stoff zum Einheizen anbieten.

Die Spiele der Siegerlandstaffel

FC Altenhof — TuS Erndtebrück, SG Kreis-Tiefenbach — SV Netphen, TuS Kaan-Marienberg — VfB Weidenau, Eintr. Siegen — SV Altenseelbach, SpV 08 Langenau — TuS Hilchenbach, VfR Siegen gegen TuS Eisern, Germ. Muderbach gegen TuS Feudingen.

Überraschung ist möglich!

Die Spielvereinigung Olpe kann morgen die Nachfolger Fröndenberg und Hemer für sich kämpfen lassen. Das „Zunull“ im Minus ist nicht gefährdet. Der Tabellen-erste wird einen Erfolg der Hemeraner sicherlich begrüßen. — Oberveischede ist bereit für den Empfang der Iserlohner, die mit dem schmalen Platz des Gastgebers ihre liebe Last haben werden. Bei gutem Einsatz der Veischeder ist eine Überraschung leicht möglich, denn die Gäste sind auswärts besonders gegen unbekannte Mannschaften leicht aus der Fassung zu bringen. Gelingt den Platzhirschen eine direkte Initiative, ist es mit dem TuS-Gefüge aus. — Meggen ist wieder auswärts. Die Mannschaft nimmt dadurch, daß der eigene Platz noch nicht bespielt ist, eine moralische Belastung auf sich, die volle Anerkennung verdient. In Menden ist ein heißes Pflaster. Beeindruckt werden kann der Gegner, wenn der Einsatz enorm ist. Die ersten Punkte sind für den VfB nicht weit. — Interessant wird das Treffen in Plettenberg, wo der Nachbar aus Finnentrop aufkreuzen wird. Beide Mannschaften

werden sich in punkto Härte nichts schenken. — Altena und Meinerzhagen sind in Grünwald bzw. Grüne gut aufgehoben.

Die Spiele der Sauerlandstaffel

SpV Oberveischede — TuS Iserlohn, Alem. Menden — VfB Meggen, FC Fröndenberg — Hemer 08, TuS Grünwald gegen VfB Altena, SV Plettenberg gegen SpVg Finnentrop, SG Grüne — VfR Meinerzhagen.

Bleibt Grevenbrück in Führung?

So leicht es dem Tabellenersten scheint, die Fahrt nach Bleche ist aber gefährlich. Sie kann evtl. die Tabellenführung kosten, wenn der Gast die Reise zu leicht nimmt. — Gerlingen hat sein zweites Lokaltreffen auf eigenem Platz. Diesmal dürfte die Partie gewonnen werden, denn Schönaue ist auswärts leicht aus der Fassung zu bringen. — In Langenei, Heggen und Elspe sind Erfolge der Gastgeber keine Überraschungen. Kirchveischede ist ebenfalls ohne Gefahr, dagegen muß Möllmickie aufpassen, um keinen Verfolger zu erleben.

Die I. Kreisklasse

FS Gerlingen — SV Schönaue, FC Langenei — SpV 04 Attendorn, SV Heggen gegen VfR Rüblinghausen, SuS Elspe — SV Hillmickie, SSV Kirchveischede — VfB Meggen R, SuS Bleche — Tv Grevenbrück, Spfr. Möllmickie — TuRa Altenhundem.

Die II. Kreisklasse

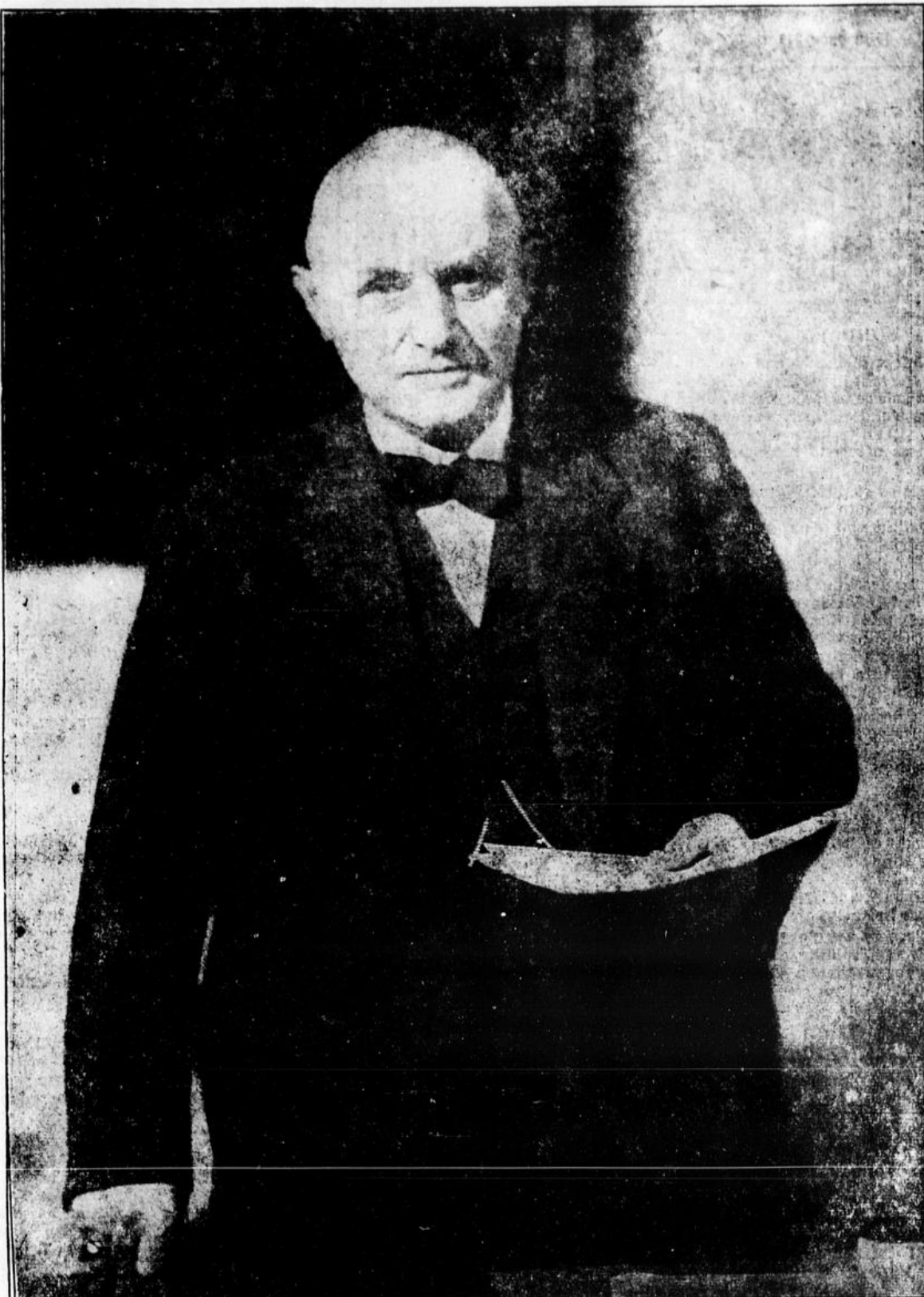
RW Hünsborn R — FC Altenhof R, SpVg Olpe R — Spfr. Biggetal, SV Ottingen — TuS Drolshagen, SpV 04 Attendorn R — SV Hützemert, TuS Drolshagen R — SC Listernohl, SpV Oberveischede R gegen SV Lichtinghausen. — Tv Grevenbrück R — FC Langenei R, SC Benolpe gegen VfL Heinsberg, TuS Halberbracht gegen Spfr. Albaum, TuS Kirchhundem gegen SV Welschen Ennest.

Kreisjugendauswahlspiel

Olpe — Siegen

Sonntag in Altenhof

Olpe. Um den Westfalenpokal der Kreisjugendmannschaften spielt die Olper Kreisjugendauswahl am kommenden Sonntag gegen die Kreisjugendauswahl Siegen in Altenhof. Die heimische Auswahl mußte provisorisch zusammengestellt werden. Von der vorjährigen Elf sind lediglich vier Spieler übriggeblieben, während die übrigen in Seniorenmann-



Grußworte des Protektors des »Tag der Heimat«

Landeshauptmann a. D. Dr. h. c. Bernhard Salzmann zum Tag der Vertriebenen in Grevenbrück

Grevenbrück. Am kommenden Sonntag treffen sich die im St. Hedwigswerk zusammengeschlossenen Heimatvertriebenen und Flüchtlinge mit den im Bvd zusammengeschlossenen Vertriebenen zur gemeinsamen Feier mit der einheimischen Bevölkerung zum »Tag der Heimat« in Grevenbrück. Der Tag soll eine Kundgebung der Heimatverbundenheit zwischen Ost und West sein und darüber hinaus ein Tag der Begegnung zwischen Einheimischen und Vertriebenen. Einen besonderen Willkommensgruß hat allen Teilnehmern der Protektor der Veranstaltung, Landeshauptmann a. D. Dr. h. c. Bernhard Salzmann, entboten.

In seinem Geleitwort heißt es u. a.: »Dem Treffen des St. Hedwigswerkes der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge des Kreises Olpe und darüber hinaus in Grevenbrück, dem Zusammensein der Ostvertriebenen und einheimischen Bevölkerung inmitten des Kurkölnischen Sauerlandes übermittle ich freundliche Grüße und beste Wünsche für das Gelingen des Treffens und für ihre Arbeit. Mit den Heimatvertriebenen und Flüchtlingen wollen alle dort, die an den Veranstaltungen teilnehmen, ihre Liebe und Treue zur deutschen Heimat und auch zur unvergeßlichen Heimat des deutschen Ostens bekunden.«

Der Kreis Olpe und in ihm Grevenbrück ist mir und meiner Familie wirklich Heimatkreis. So weiß ich mich den Einheimischen und Vertriebenen, da sie sich am 12. September 1954 in Grevenbrück treffen, um die Treue zur Heimat zu bekunden und in Verantwortung auf sich zu nehmen, in besonders herzlicher Gemeinschaft treu verbunden. Ich freue mich, allen Teilnehmern gleichzeitig die Grüße des Westfälischen Heimatbundes, dem die Zusammenarbeit mit den Vertriebenen seit Jahren ein ernstes Anliegen ist, übermitteln zu können mit dem Wunsche, daß auch die Tagung in Grevenbrück uns alle in Liebe und Treue der Heimat verbundene Menschen und als Angehörige eines Volkes einander näher bringen möge. In diesem Sinne liebe Heimatgrüße und herzliche Wünsche.«

schaften spielen. Das Siegerland dagegen stützt sich in erster Linie auf ihre alten bewährten Kräfte und hat weit mehr Spielmaterial. Der KJA hat folgende Elf formiert: Schwerderski und Kebekus (Olpe), Schneider (Altenhof), Rademacher (Altenhof), Wächter (Langenei), Biervert (04 Attendorn), Alfes (Altenhof), Leidig (Olpe), Böhne (Grevenbrück), Schönaue I und II (Altenhof), Ersatz: Tölle (Olpe). Das Spiel beginnt um 13.30 Uhr. Schiedsrichter: Rutkowski, Werdohl.

Punktespiele der Jugend

Hünsborn 2 — Möllmickie, Schönaue gegen Hünsborn 1, Ottingen — Hillmickie, Bleche — Drolshagen, Biggetal — Listernohl, Attendorn 2 — Olpe 2, Elspe — Heggen, Langenei — Albaum, Benolpe gegen Meggen 2.

Sonderzug nach Brüssel

zum Fußball-Länderspiel

Kreis Olpe. Am 26. September verkehrt ein Sonderzug der Bundesbahn von Köln nach Brüssel. Mit der üblichen Fahrpreisermäßigung (auch für die Anfahrtsstrecken) haben die Benutzer dieses Zuges noch Gelegenheit, eine Eintrittskarte für das Länderspiel zu erwerben. Die Fahrt kostet 17.60 DM. Jeder Reisende kann zusammen mit der Fahrkarte einen Gutschein für eine Eintrittskarte erwerben zum Preise von DM 2.30, 4.10, 10.00, 12.25, 16.75 und 19.00. Die Eintrittskarten werden im Zuge gegen Vorlage des Gutscheines ausgeteilt. Abfahrt ab Köln Deutz 7.18, ab Köln Hbf 7.28 Uhr. Abfahrt ab Brüssel 18.30 Uhr, Ankunft in Köln 23.30 bzw. 23.45 Uhr. Näheres ist bei den örtlichen Fahrkartenschaltern zu erfahren.

Neues aus Attendorn

Eltern erhören! Da mit Beginn der Woche die Kölner Straße gesperrt wurde und der gesamte Verkehr über den Westwall geleitet wird, ist es unbedingt erforderlich, die Kinder auf die sich daraus ergebenden Gefahren aufmerksam zu machen, daß der Westwall der Zugang zu vielen Schulen ist. Größte Vorsicht ist geboten. Besser wäre, in der Sperrzeit einen anderen Schulweg zu wählen.

Probearm für das DRK. Heute wird um 12 Uhr nach der gewohnten Erprobung der Sirene das Zeichen für die Alarmierung des DRK (5 helle Töne der Sirene von je 5 Sek. Dauer, die im gleichen Abstand wiederholt werden) einmal probeweise gegeben. Die Bevölkerung wird darauf hingewiesen, daß es sich nur um einen Probearm handelt und zu Besorgnissen kein Anlaß gegeben ist.

Der Angelsportverein hat für morgen zu einer Versammlung eingeladen, die um 19.30 Uhr im Hotel „Zur Post“ stattfindet. Zwei Vertreter der staatlichen Landesfischerei-Anstalt Albaum werden über die Beschaffenheit der Vereinsgewässer sprechen.

Heute abend 8 Uhr treffen sich die Mitglieder des Triumph-Motorrad-Club im Café Biergangs-Beul.

Ihre Silberhochzeit feierten die Eheleute Ernst Zimmerling und Therese geb. Schulte. Nachträglich die herzlichsten Glückwünsche des S. V.!

Ein Unfall ereignete sich auf der Finnentropfer Straße, als ein jugendlicher Radfahrer aus Olpe von einem Lkw der-

art an die Seite gedrückt wurde, daß er zu Fall kam und mit dem Krankenwagen nach Hause gebracht werden mußte. Es handelt sich um den Olper Seifenkistenfahrer S. Franz.

Auf einen tiefen Brunnen stießen Arbeiter in der Kölner Straße bei Ausschachtungsarbeiten.

Ein schwerer Unfall hätte sich ereignen können, als sich auf der Windhauser Straße von einem Pkw ein Anhänger löste, der mit Brettern und einem Sarg beladen war. Der Anhänger beschädigte den Personenwagen schwer.

Ein riesengroßer Storch hatte sich in der Wasserstraße auf einem Hause bei einem Brautpaar eingefunden zum Ergötzen der Straßenpassanten.

Die Polizei konnte in den letzten Nächten eine ganze Reihe junger Burschen wegen Ruhestörung und anderer Belästigungen feststellen und zur Anzeige bringen. Eine empfindliche Strafe wird der Lohn für die „Tat“ sein.

Eine Herde Kühe versperrte in Höhe Elt-Werk den Bahndamm. Ein kleiner Junge wurde zuerst aufmerksam und erwachsene riefen sofort den Bahnhof an, damit der aus Kraghammer kommende Zug gewarnt werden konnte. Dann trieben Helfer das Vieh zurück, so daß ein Unheil vermieden wurde. Da es sich um Vieh von den Schlachtwiesen handelte, ist anzunehmen, daß badende Kinder den Zaun öffneten.

Wenn die Igel auf die Äpfel warten

VON OTTO KOKE

Der Frühherbsthimmel spannt sich über die Erde. Sterne zerstreuen feurig und ziehen ihre Bahn am Firmament. Ab und zu tockert dumpf der Laut einer fallenden Frucht in die Stille. Dem dumpfen Aufschlag folgt ein Geraschel und Geraschel, das bald von einem lebensfrohen Schmatzen abgelöst wird: Ein Igel hat die überreife „Köstliche von Chameux“ gefunden und verleiht sie sich ein.

Ganz oben im Baum hing sie, in irgendeinem schönen Garten. Wespen kamen und nagten sie an. Manchmal, wenn die Frühherbstsonne über den Gärten lag, letzte Süße den späten Früchten des Jahres zu schenken, manchmal geschah es, daß ein rotblinder Admiral, ein sammelflügeliger Trauermantel kam und seinen Rüssel in das süße Naß versenkte und verloren, trank aus dem Quell dieser vergessenen Frucht, in der das Duften des Sommers und der Segen der Sonne gespeichert waren.

In einer Frühherbstnacht fiel die Birne mit dumpfem Laut in die Stille, als schon die leisen Nebel über den Wiesen standen. Ein Igel hörte sie fallen, suchte, kam daher und fand sie köstlich.

Alle Igel finden fallende Früchte des frühen Herbstes köstlich, wenn sie mit dumpfem Laut in die verblühenden Blumenbeete schlagen. Wenn die Frühherbstnächte über die Erde gehen, sind Würmer und Schnecken, Blindschnecken und Eidechsen für einen rechtschaffenen Gartenigel nur noch Beikost. Den Gartenigel lockt in dieser Zeit nur die Süße vergessener Früchte, die hoch oben in den Kronen nicht erreichbar waren für die Hand des Menschen.

So hocken in diesen Tagen die Igel in unseren Gärten. Reglos verharren sie im Schimmer der Sterne und des Mondes und warten auf das Fallen einer überreifen Frucht. Nur manchmal, wenn es so lange still bleibt, suchen die Igel Zauneidechsen und Käfer, die sich vor der Kühle der Nacht noch nicht tief genug versteckt haben.

Wenn der Herbst mehr und mehr sein Zepter schwingt, wenn die ersten Blätter fallen, dann rüsten die Gartenigel zum Winterschlaf. An den Südwänden der Gartenhäuser — der Igel kennt die Himmelsrichtungen auch ohne Kompaß genau — unter Schuppen und Reisighäuten bauen sie ihr Winterlager.

Sie scharren die ersten sommerwelken Blätter und Dürrgräser zusammen. Unter dem Körper durch geschicht es, mit den Vorderbeinen rückwärtsgeworfen, nähert sich das Laub langsam aber sicher dem Lagerplatz. Grasbüschel packen die Igel gern mit der Schnauze und bringen sie so ins Lager. Auf diese Weise machen sie es, die lieben Gartenigel, wiewohl kluge Menschen lange Zeit geglaubt haben, die Igel wälzten sich in Dürriaub und Trockengras, um es solchermaßen auf die Stacheln zu speisen.

Das eingebrachte Nestmaterial ist feucht vom Tau der Nacht. Es stört die Igel nicht. Das Genist wird trocken, bis es Abend wird und wieder alle Gartenigel reglos unter dem Leuchten der Frühherbststerne hocken und auf das Fallen einer vergessenen Frucht warten.

Länger und länger werden die Nächte. Noch einmal schüttet das Jahr seinen reichen Segen über die Igel aus, in deren Jagdbezirk die späten Zwetschen stehen, deren wurmstichige, überstüßte Früchte fast lautlos in die Gartenbeete fallen.

Wenn aber das Laub an den Bäumen sich färbt, wenn die Dahlien- und Asternbeete Angst haben vor den ersten Frühfrösten, dann wissen unsere Gartenigel nichts mehr von dieser Welt. Sie schlafen den Schlaf des Winters und warten auf die Sonne des Frühlings, der sie und unsere Gärten wieder wecken wird.



„Bitte, erinnern Sie doch den Herrn Direktor, daß er in zehn Minuten eine dringende Verabredung hat!“

Bei Winston Churchill privat

Rundgang durch seinen Landsitz — Blau die vorherrschende Farbe — Der Schreibtisch immer aufgeräumt — Unterredung im Atelier

Am Hange eines Hügels in der englischen Grafschaft Kent steht ein Haus, das man über eine gewundene Landstraße erreicht. Vor 32 Jahren war es der Welt noch unbekannt. 20 Jahre lang hatte es leer gestanden. 1922 fand es einen neuen Käufer. Seitdem wurde es immer häufiger in den Zeitungen genannt. Das Haus heißt Chartwell Manor. Es gehört zur Gemeinde Westerham. Sein Besitzer ist Sir Winston Spencer Churchill.

Tausende von Besuchern sind durch den Garten von Chartwell gewandert, sind rund um das Haus spaziert und haben sich dabei gefragt: „Wie mag es drinnen wohl aussehen?“ Aus den Erzählungen der privaten Besucher und Gäste kann man sich ein Bild davon machen, wie Churchills Privatwohnen.

Acht Badezimmer

Das Haus hat fünf Wohn- und Empfangsräume, 19 Schlaf- und Ankleidezimmer und acht Badezimmer. Durch eine doppelflügelige Eichen Tür tritt man ein. Die Halle beeindruckt die meisten Besucher durch ihre Strenge. Die gefärbten Wände und die Treppe, beide in heller Eiche gehalten, wirken etwas kahl.

Zur Rechten liegt das Wohnzimmer, das die Familie und ihre Gäste bei zwanglosen Gelegenheiten benutzen. Der Raum ist ruhig und mit auserlesenen Geschmack möbliert. Die Bezüge und Vorhänge sind fast alle in Pastellönen gehalten, wobei Blau vorherrscht. Im Erdgeschoß liegt auch Churchills Bibliothek. Aufgeräumt und wohlgeordnet füllen die Regale mit Tausenden von Bänden drei Wände. Die-

ses Zimmer benutzt Sir Winston häufig für seine Rundfunkansprachen.

Im Allerheiligsten

Doch gehen wir die Treppe hinauf in das Zimmer, das die Besucher am meisten interessiert. Die Treppenstufen sind niedriger, als es in den meisten Häusern üblich ist. Die polierte Eichenstiege scheint widerzuhalten, so daß man unwillkürlich leiser auftritt. Geht man durch die Tür zur Rechten, so schreitet man über einen weichen dicken Teppich, der das Geräusch der Schritte auffängt. Wir sind in Churchills Arbeitszimmer. Es macht den Eindruck der Bewegung. Auf einer Wand lehnen mehrere hellerleuchtete Aquarien mit Tropenfischen. An der Wand gegenüber ist ein großer offener Kamin mit einer britischen Kriegsflagge darüber. Es ist die Fahne, die den Alliierten 1943 bei der Landung in Italien voranwehte.

Es gibt in dem Raum noch weitere Kriegererinnerungen. In dem Bücherschrank, der eine ganze Wand füllt, steht ein Schaubild des Strandes von Arromanches mit seinem schwimmenden Mulberry-Hafen. Auf dem Rahmen ist nichts weiter zu sehen als „D 100“, d. h. am hundertsten Tage nach Invasionsbeginn. Etwas nach rechts steht auf einem leeren Regal die kleine Figur einer zähnefletschenden Bulldogge.

600 Jahre alt

Vor dem Kamin stehen zwei bequeme Sessel, weiß bezogen, mit breiten blauen und roten Streifen. Churchills Lieblingsstuhl in diesem Raum ist jedoch ein großer Sessel aus geschnitzter dunkler Eiche mit grünem Bezug auf dem Sitz und den Armlehnen. Häufig zieht er ihn an seinen stets aufgeräumten aussehenden Schreibtisch heran. Wo die Wände nicht mit helleichen Bücherregalen bedeckt sind, hängen ein paar gute Bilder, aber nur ein paar.

Die Balkendecke erstreckt sich bis zum Dach des Hauses. Dieses Zimmer und der Raum nebenan sind alles, was von dem alten Attwell Manor noch übriggeblieben ist, dessen Bau zur Zeit Eduards III. begonnen wurde, der 1327—1377 regierte. An den Dachsparren hängen schmiedeeiserne Lampen, und an passenden Plätzen stehen überall im Raum Leuchter auf gedrehten Eisenfüßen.

Durch einen kleinen Durchgang zur Rechten des Kamins erreicht man Churchills Schlafzimmer. Der Gegensatz ist bemerkenswert. Die Wände sind mit Dutzenden von Bildern überlagert, lauter Familienporträts. Hier im Obergeschoß liegen auch das Schlafzimmer, eine Küche und der große Salon, der bei formelleren Gelegenheiten benutzt wird. Auch dieser Raum ist geschmackvoll möbliert, wobei wieder Blau vorherrscht. Teppich, Porzellan und Bezüge sind alle in dieser Farbe gehalten. Im

Wenn Metall müde wird

Prof. Hall rühmt das Titan — Das Eisenzeitalter geht zu Ende

Im Zeitalter der Überschallgeschwindigkeiten, der Flugzeuge mit Düsen und Raketen, beginnt die bewährte Garde der bisher benutzten Metalle „müde“ zu werden. Das Zeitalter von Eisen und Stahl neigt sich dem Ende entgegen. Die Stunde für das Titan hat geschlagen, das von allen Wundermetallen, die in den letzten Jahren von sich reden machten, die atemberaubendste Karriere hinter sich brachte.

Für Professor Arnold Hall war die Kette der Explosionen von „Comet“-Düsenflugzeugen der Anlaß, sich in der britischen Luftfahrt-Versuchsstation Farnborough mit dem Phänomen des Versagens bei Metallen auseinanderzusetzen. Das Metall ist dem häufigen Druckwechsel, der zu rhythmischen Ausdehnen und Zusammenziehen führt, nicht gewachsen. Man hat lange um diese Ermüdungserscheinungen gewußt, dieses Wissen jedoch verständlicherweise

den Piloten verschwiegen, die praktisch in hohem Maße Todeskandidaten waren.

Professor Hall kennt auch das Mittel zum „Wachhalten“ der Flugzeugmotoren: das Titan, als dessen Vater der Luxemburger Dr. Wilhelm Kroll gilt, dem es erstmalig gelang, diesen Schatz aus einem Eisenerzkumpen zu bergen. In den USA wurden 1947 nur zwei Tonnen Titanium produziert, im vergangenen Jahr dagegen



wohl gemerkt, Dich nach des Tages Last neu stärkt

gen bereits 2300 Tonnen. Das Ziel für 1955 liegt bei 22.000 Tonnen, für 1957 bei 33.000 Tonnen jährlich. Vor acht Jahren kostete ein Pfund Titan noch 3000 Dollar, heute nur noch 5 bis 20 Dollar — gegen 20 Cent für Aluminium und 5 Cent für Stahl.

Millionenbeträge wurden und werden in die Erforschung der Verhaltensweisen des Metalles investiert, dem in einem Jahrzehnt schon die Zukunft gehören wird. Es trotz Temperaturen von 350 Grad, also der „Hitzebarriere“ der Flugzeuge, ist doppelt so schwer wie Aluminium und viermal so schwer wie Stahl. Mit seiner silbrigen Substanz wird es auch mit Säuren und Seewasser fertig und rüstet sich als „Mittelgewicht“ der Metalle „hart-leicht“ zum Marsch in die Werkstoffindustrien für Maschinen, Motore, Schiffe und Fahrzeuge. Man kann Titan leicht vernieten und formen. In Amerika dient als eine der erfolgreichsten Retorten für Mischungen des Titans mit anderen neuen Metallen eine „kleine Bertha“, die im ersten Weltkrieg vor Metz stand. In dem Eisenbahn-Geschütz wurde angeblich eine Legierung für die Rekordhitze von 1800 Grad Fahrenheit erzielt. Andere Forschungszentren, darunter Farnborough, wollen demnächst mit weiteren Sensationen aufwarten.

Obergeschoß und in den beiden Flügeln liegen ferner die Gästezimmer.

Im Erdgeschoß finden wir Sir Winston's Atelier. Durch die breite Doppeltür schaut man auf eine sinnvolle Unordnung. Palette und Farben liegen griffbereit, die Wände sind mit fertigen und halb fertigen Gemälden bedeckt. Selbst der nackte Fußboden macht den Eindruck eines vierbeinigen Raumes.

Im Untergeschoß liegt unterhalb der niedrigen Taxushäcke Churchills Privatkino. Hundert Personen können bequem sitzen. An Sonntagen haben bevorzugte Gäste hier Gelegenheit, sich die neuesten Filme anzusehen — oft noch vor der öffentlichen Erstausführung.

Das Haus, das vor 600 Jahren der Wohnsitz eines unbekannten Landedelmannes war, ist in 32 Jahren eines der wichtigsten und bekanntesten Privathäuser der Welt geworden.



Saure Wochen, frohe Feste / Scherenschnitt von Gustava Kropp

UNGEWISSHEIT

Der im Jahre 1950 verstorbene bekannte amerikanische Schriftsteller John Erskine hatte einmal eine Einladung zu einem Vortrag an einer amerikanischen Universität erhalten. Der Präsident dieser tief im Süden der USA gelegenen Universität hatte Erskine noch niemals vorher persönlich gesehen. Als er den Dichter auf dem Bahnhof in Empfang nehmen und im Namen der Universität begrüßen wollte, sprach er deshalb zunächst vernehmlich zwei andere Reisende an. Beim anschließenden Bankett gestand der Präsident dem Dichter sein Mißgeschick: „Ich fragte einen Reisenden, der Ihnen, so wie ich Sie von Bildern kannte, etwas ähnlich sah, ob er Dr. Erskine sei, und er erwiderte: Ich hoffe nicht! Ich fragte dann einen zweiten Reisenden, und der meinte: Ich wünsche, ich wär's! Das zeigt, daß auf jeden Fall einer von den beiden Ihre Bücher gelesen haben muß!“

„Ja, sicher“, nickte John Erskine, „aber welcher?“

Unverkennbar

Zur Zeit dreht die englische Produzentin Betty Box ein Lustspiel „Mad About Men“. Wurde da kürzlich in einem Raritätenladen eine Einstellung „geschossen“. Dort entspann sich folgender Dialog:

„Entschuldigen Sie bitte, fragte eine Dame die Produzentin, „haben Sie etwas mit den Filmleuten zu tun?“

Betty bejahte.

„Aber Sie sind kein Filmstar, nicht wahr?“

Betty verneinte.

„Sind Sie berühmt?“

Betty sagte, sie sei die Produzentin.

„Dachte ich es mir doch, daß Sie etwas Besonderes sind!“ sagte die Fragerin triumphierend. „Sie waren die einzige Person, die dabei saß und nichts tat.“

Ein Blinder im Nachtlokal

Von F. O. Neger

Es war einmal ein sehr elegantes und vornehmes Nachtlokal in einer Großstadt unseres Landes. In diesem Nachtlokal befanden sich lauter nette Leute: Damen, die von einem Mann nur etwas wissen wollten, wenn sie ihn liebten, und die einen sehr soliden Lebenswandel führten, und Herren, die entweder mit ihren Ehefrauen anwesend waren, oder ihnen gesagt hatten, daß sie in dieses Nachtlokal gehen würden. Keiner von ihnen hatte etwa zu seiner Frau gesagt, er ginge zu einer dringenden Konferenz, keiner konnte die hohe Rechnung auf Geschäftsunkosten verbuchen lassen, und schon gar keiner hatte jemals dunkle Geschäfte gemacht.

Das Bartrio spielte eine gemäßigte, stimmungsvolle Musik, bei der das Schlagzeug kaum in Erscheinung trat. Die Paare tanzten dezent und zurückhaltend. Die Herren erlaubten sich keine Vertraulichkeiten. Die Damen erwarteten keine.

Da kam ein Blinder zu den netten Leuten in das Nachtlokal. Der Portier öffnete ihm mit einer einladenden Handbewegung freundlich die Tür. Der blinde Mann wurde sogleich von einem Ober begrüßt und von Tisch zu Tisch geführt.

Und siehe da: alle Gäste kauften dem Blinden, ohne auch nur eine Sekunde zu überlegen, Postkarten ab, die er ihnen mit bittenden Worten anbot.

Ja, ein älterer Herr, der eine junge Dame ohne die geringste Absicht zu einer Flasche Champagner eingeladen hatte, nahm seine Brieftasche heraus, die ebenso wohlbeleibt war wie er selbst, und kaufte dem Blinden mit einem großen Geldschein alle noch vorhandenen Postkarten ab.

Und zur jungen Dame sagte der ältere Herr, daß es nach seiner Meinung gerade zu die Pflicht aller Wohlhabenden sei, denen zu helfen, die unverschuldet in Not geraten sind.

Glückstrahlend verließ der Blinde das luxuriöse Nachtlokal.

Auch die Gäste im Nachtlokal freuten sich, einem armen, blinden Mann geholfen zu haben. Sie waren fröhlich, ohne zu lächeln, lachten über harmlose Witze und tranken nicht mehr, als sie vertragen konnten.

Vielleicht werden Sie jetzt sagen, das sei ein richtiges Märchen.

Leider haben Sie recht.

Stegreifhörspiel im Südwestfunk

Baden-Baden. — Das Hörspiel „Es liegt was in der Luft“, nach einer Idee von Christian Bock, wurde unter Anleitung des Autors im Südwestfunk von den Darstellern aus dem Stegreif gesprochen. Der regieführende Autor hielt strenge Spieldisziplin. Es kam daher zu einer geschlossenen und präzisen Aufführung der kleinen Funkkomödie. Im Mittelpunkt der Handlung steht eine Flasche Pariser Parfüm, die sich versehentlich in einem Päckchen in der Aus- tragetasche eines alten Postboten geöffnet hat. Da der Parfümduft alle Briefschaften durchdrückt hat, ergeben sich allerlei Verdächtigungen und launig dargestellte Konflikte in bürgerlichen Familien, aber am veröhnenden Schluß auch ein Heiratsantrag eines bisher allzu schüchternen Liebhabers. Ernst Stadelck sprach den unglücklichen Briefträger, der von seinem Postdirektor energig geruffelt wird, weil er sich nach dreißig Jahren treuen Dienstes plötzlich auffällig „parfümieren“ beginne.

Guter Rat

Ein niedriger Raum wirkt höher, wenn eine senkrecht gestraifte Tapete geklebt wird, wenn die Tapete bis zur Decke reicht, wenn man die Decke beleuchtet (indirekte Beleuchtung).

Ein großes Zimmer wirkt kleiner, wenn man starke Farben wählt, wenn die Muster groß ausfallen, wenn die Tapete schräg gemustert ist (Diagonalen wirken Verengend).

Ein Zimmer gewinnt an Tiefe, wenn man eine Wand in einem Farbton tapeziert, der optisch zurücktritt, z. B. mit einem Blau oder Grün, während die Seitenwände hell gehalten sind, so daß ein Kontrast zur dunkleren Rückwand entsteht.

wenn eine in Längsstreifen tapezierte Decke auf eine starkfarbige Wand trifft.

Ein Zimmer wirkt niedriger, wenn man eine gestreifte Tapete waagrecht klebt, wenn man bis zur Decke tapeziert, wenn man die Decke in einem Pastellton dunkler färbt, z. B. lindgrün, wenn man die Decke tapeziert, wenn die Beleuchtung nicht nach oben, sondern nach unten strahlt.

Ein kleiner Raum wirkt größer, wenn man helle Tapeten verwendet, wenn man kleine Muster bevorzugt, wenn man eine Schauwand (ohne Fenster und Türen) mit großen Mustern tapeziert, wenn man Karomuster verwendet.



Ihre Hand bestätigt es:

„fit“-gepflegtes Haar fühlt sich an wie frisch gewaschenes Haar... und doch fliegt es nicht, sondern sitzt tadellos. Das Geheimnis? „fit“ zieht in Ihr Haar ein und gibt ihm von innen her Halt. Darum erkennt man die „fit“-Frisur nur am guten Sitz und am natürlichen Glanz des Haares.

In Tuben ab 85 Pf. und in Tiegeln



fit - und Ihr Haar sitzt ohne zu fetten - ohne zu kleben

Ein Dorf erbt 1,4 Millionen Mark

Freundschaft mit dem Schloßherrn — Große Pläne können nun verwirklicht werden

Ulm. — Das 500 Einwohner zählende württembergische Dorf Oberbalzheim ist über Nacht reich geworden. Als jeder Einwohner aus der Gemeindekasse 50 DM erhalten hatte, blieben immer noch 1 370 000 DM zur Verwirklichung von Plänen übrig, an die man früher nur in kühnen Träumen denken konnte. Daß man jetzt die Straßen ausbessern, ein neues Schulhaus errichten, an den Bau eines Rathauses und an den Erwerb eines Mustergrundes im Allgäu denken kann, verdankt die Gemeinde nicht etwa einem Tologewinn, sondern dem Baron von Palm. Er hat der Gemeinde ein Erbe von 1 400 000 DM hinterlassen.

Dieser Baron von Palm war Besitzer des von großen Ländereien und von 3000 Morgen Wald umgebenen Schlosses von Oberbalzheim. Er machte sich nicht nur als erfahrener Landwirt, sondern auch als tüchtiger Finanzmann einen Namen, weil er immer genau wußte, wo und wie man sein Geld gut anlegt. Seine vielen Ge-

schäfte ließen ihm nur selten Zeit, nach Oberbalzheim zu kommen. Wenn er jedoch einmal Ferien machte, kamen Feiertage für das ganze Dorf; denn der alte Baron kannte jeden Menschen und gab sich nie anders, als sich auch die Bauern und Handwerker gaben, mit denen er abends gern im Wirtshaus beim Bier und bei den Karten saß. Dieses gute Verhältnis, an dem weder Kriegs- noch Nachkriegsjahre etwas änderten, sollte sich eines Tages für die Gemeinde überreich bezahlt machen.

Als der Baron 1951 starb, durfte der Bürgermeister das seit 1952 in der Gemeindekasse verwahrte Testament noch nicht öffnen. Damit mußte er sich drei Jahre Zeit lassen. Als es jetzt soweit war, gingen allen Oberbalzheimern die Augen über. Selbstverständlich hatte der 67-jährige seine Familie reichlich bedacht, denn dem in guten Aktien angelegten großen Vermögen hatte auch der Währungsschnitt nichts anhaben können. Diese Tatsache kam auch der Gemeinde zugute, die in ihrer Gesamtheit mit als Haupterbe gelten konnte. 1 400 000 Mark sind kein Pappenstiel. Mit ihrer Hilfe kann jetzt soviel getan werden, wie die Oberbalzheimer aus eigener Kraft kaum in einem Jahrhundert hätten tun können.

In der Nachbarschaft wunderte man sich zwar über den Bau- und Planungseifer der Gemeinde, aber die Oberbalzheimer hielten lange dicht. Als eines Tages das Geheimnis ihres Reichtums doch ans Tageslicht kam, konnte man sie nur beglückwünschen, daß die Freundschaft mit dem ehemaligen Schloßherrn so reiche Frucht getragen hat.

Schlepper „Fairplay I“ gehoben

Seeamt: Kein Verschulden - Sohn des Kapitäns geborgen - Funker vermißt

Hamburg. — Weder die Schiffsführung des amerikanischen Fahrgastschiffes „Italia“ noch die des Hochseeschleppers „Fairplay I“ trifft ein Verschulden an dem Unglücksfall, bei dem der Schlepper am Montag in Cuxhaven sank und zwei Personen ums Leben kamen. So lautet der Spruch des Hamburger Seeamtes, das sich am Freitag in fast fünfstündiger Verhandlung mit dem Unglück befafte. Auch dem Lotsen auf der „Italia“ kann nach dem Urteil des Seeamtes kein Verschulden beigemessen werden.

Die Ursache des Unfalls, heißt es in der Begründung, konnte nicht einwandfrei geklärt werden. Der Hamburger Schlepper war am 6. September nachmittags von dem Überseedampfer „Italia“ in Cuxhaven gerammt worden, war dann gekentert und gesunken. Dabei fanden der Funker Ernst Reith und der fünfjährige Sohn des Schlepper-Kapitäns Reese den Tod.

Die Beisitzer und Sachverständigen des Hamburger Seeamtes erklärten in der Verhandlung, daß der Strom vor Cuxhaven sehr gefährlich und unberechenbar sei. Der Kapitän des Unglücksschiffes sagte aus, er könne sich das Unglück nicht erklären und könne auch der Leitung der „Italia“ keinerlei Vorwürfe machen.

Im Brückenhaus des inzwischen gehobenen Schleppers wurde am Freitag die Leiche des fünfjährigen Werner Reese geborgen. Der ums Leben gekommene Funker ist noch nicht gefunden.

Frau drohte mit Beil Ihr Mann erlitt Herzschlag

Lülsdorf. — Der Streit eines geschiedenen Ehepaares in Lülsdorf (Siegkreis) endete am Donnerstag mit einem Herzschlag des Mannes. Wie die Lülsdorfer Polizei am Freitag mitteilte, besuchte der Mann in Begleitung einer Bekannten seine

ehemalige Frau, um sich über den Zustand des Hauses zu unterrichten, in dem seine Frau wohnt, und das ihm zur Hälfte gehört. Schon an der Tür gerieten die ehemaligen Ehegatten in einen Streit. Die Frau, die gerade Holz hackte, bedrohte in ihrer Wut ihren ehemaligen Mann mit einem Beil. Vor Schreck darüber erlitt dieser einen Herzschlag. Der Tote war 54 Jahre alt und zu 100 Prozent kriegsbeschädigt.

Treue eines Hundes erschwerte Hilfeleistung

Duisburg. — Die Treue eines Hundes behinderte in der Nacht zum Donnerstag in Duisburg-Hamborn die Bergung eines Verletzten. Der Mann war mit seinem Fahrrad gestürzt und lag hilflos auf der Fahrbahn. Vergebens bemühten sich mehrere Beamte eines Funkstreifenwagens, an den Mann heranzukommen. Das Tier drohte jeden zu zerreißen, der sich dem Verletzten näherte. Die Polizisten mußten die Frau des Verunglückten herbeirufen. Erst als sie den Schäferhund fortgeführt hatte, konnten die Beamten den Mann ins Krankenhaus bringen.

Getreide wird heiß Feuerwehr hilft den Bauern

Ibbenbüren. — Zu neuartiger Hilfe wurden in den letzten Tagen die Ibbenbürener Feuerwehrleute gerufen. Bauern in den Landgemeinden hatten bemerkt, daß der feucht eingefahrene Hafer in den Scheunen heiß wurde. Stellenweise wurden Temperaturen bis zu 100 Grad gemessen. Da die Gefahr bestand, das Korn könne bei der Umlagerung durch Sauerstoffzufuhr Feuer fangen, wurden löschbereite Tankwagen vor den Scheunen aufgestellt, während Bauern und Feuerwehrleute gemeinsam vorsichtig die Kornlagen hoben.

Kraftwagen gegen Rheingold-Express

Der Wagen völlig zertrümmert — Insassen blieben unverletzt

Bolsheim. — An der nicht geschlossenen Schranke bei einem Bahnübergang in Bolsheim, südlich Kaldenkirchen (Kreis Kempen-Krefeld) erfaßte der Rheingold-Express, wie erst jetzt bekannt wird, am vergangenen Dienstag einen Personenzug und schleppte ihn etwa 20 Meter weit mit. Der Kraftwagen wurde schwer beschädigt. Die Insassen, ein Ehepaar aus Hilchenbach bei Siegen, befanden sich auf einer Geschäftsreise nach Holland. Sie blieben, was bei der Schwere des Unfalls unfassbar ist, unverletzt.

Wie die Bundesbahndirektion Köln am Freitag amtlich mitteilte, war die Schranke in der Nacht auf Dienstag durch einen angetrunkenen Lastkraftwagenfahrer beschädigt und betriebsunfähig gemacht worden. Ein Bundesbahnbetriebsarbeiter aus dem benachbarten Bracht wurde daraufhin vom Bolsheimer Bahnhofsvorstand mit einer roten Warnflagge am Bahnübergang postiert. Im Augenblick, als dieser Mann am Dienstagvormittag, kurz nach 9 Uhr, einen Lastzug anhielt, fuhr der Personenzug vorbei, dessen Fahrer das Fährchen nicht gesehen hatte. Im selben Augenblick raste der Rheingoldexpress vor-

bei und zertrümmerte den Kraftwagen, den vermutlich erst der Packwagen erfaßte. Der Lokführer und die Insassen des Zuges haben den Unfall nicht bemerkt.

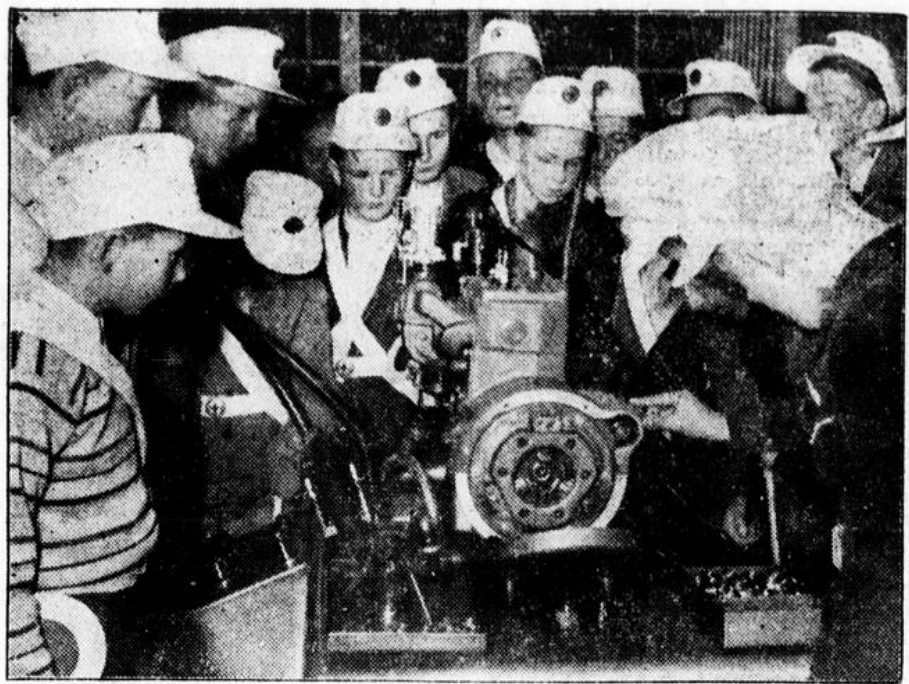
Fast zwei Millionen Groschen sammelten Kinder für Bayern

Stuttgart. — Den überraschend hohen Betrag von 1 957 741 Mark hat eine freiwillige Groschensammlung erbracht, die vor kurzem in den Schulen Baden-Württembergs zugunsten der notleidenden Kinder in den bayerischen Überschwemmungsgebieten veranstaltet wurde.

25 französische Lehrer und Lehrerinnen aus Paris und Bordeaux besprechen von Freitag bis Montag mit deutschen Berufskollegen in Köln erzieherische und soziale Aufgaben. Besonderes Interesse dürften Referate französischer und deutscher Lehrer über „Methoden des Geschichtsunterrichts“ finden, die am Montagnachmittag in einer Kölner Schule mit anschließender Aussprache gehalten werden.

Großes Verdienstkreuz für Frau Ella Horion

Düsseldorf. — Bundespräsident Theodor Heuß hat Frau Ella Horion (Düsseldorf), der ersten Vorsitzenden des Katholischen Deutschen Frauenbundes für das rheinisch-



Unfälle durch Schülerlotsen erheblich vermindert

Die 60 bestbewährten Schülerlotsen aus der Bundesrepublik und Westberlin sind gegenwärtig in Köln, um in einem Wettbewerb die drei Besten zu ermitteln. Den Siegern wird Bundesverkehrsminister Dr. Seehofer heute in einer Feier Preise überreichen. Der erste Preis ist eine Erziehungsbeihilfe in Höhe von 8000 Mark. Der Wettbewerb wird von der Bundesverkehrsbehörde in Zusammenarbeit mit einer Kölner Autofirma veranstaltet, die auch die erforderlichen Geldmittel für die Ausbildung und Ausrüstung der Schülerlotsen in der Bundesrepublik zur Verfügung gestellt hat. — Nach Angaben der Bundesverkehrsbehörde sind z. Z. annähernd 9000 Mädel und Jungen als Schülerlotsen tätig. An verkehrsreichen Kreuzungen sichern sie ihren Mitschülern die Straßenübergänge. Nach statistischen Erhebungen hat der Einsatz der Schülerlotsen die Verkehrsunfallziffer bei Jugendlichen um 40 bis 60 Prozent gesenkt. — Unser Bild: Die Schülerlotsen an einem Motorprüfstand in den Ford-Werken.

Im Revier 350 Modellwohnungen

Montanunion erforscht Baukosten, um Ausgangswerte für Förderungsprogramm zu gewinnen

Essen. — Die Hohe Behörde der Europäischen Gemeinschaft hat sich auch die Förderung des Arbeiterwohnbaues vorgenommen. Sie tastet sich jetzt an diese Aufgabe heran und schickt zunächst einmal die Forschung voraus: In allen Montanländern werden in Kürze Wohnhausgruppen erstellt, um durch den Vergleich des technischen und kostenmäßigen Aufwands Ausgangswerte für ein späteres Förderungsprogramm zu gewinnen. Im Ruhrgebiet sind sieben Gruppen solcher Vergleichsbauten mit je 50 Wohnungen vorgesehen.

Es handelt sich dabei um 200 Wohnungen für Stahlarbeiter und 150 für Bergleute. Die Vorhaben sind bereits soweit vorbereitet, daß in wenigen Wochen mit dem Bau begonnen werden kann. Zwei Gruppen werden in Bochum, je eine in Duisburg, Gelsenkirchen, Walsum, Rheinhausen und Herrinsum (Kreis Unna) erstellt. Das Revierprogramm wird von einer Kommission gesteuert, deren Vorsitz Beigeordneter Zahn vom Siedlungsverband hat.

Die Grundrißgestaltung der Vergleichsbauten folgt teils einem Mustergrundriß der Hohen Behörde, teils einem Vorschlag des Siedlungsverbandes, der die spezielle Form des Arbeiterwohnbaues berücksichtigt, die sich im Revier entwickelt hat. Daß der Montanbehörde auch daran gelegen ist, bei diesem Großversuch zu ermitteln, in welcher Weise die Verwendung von Eisen und Stahl zur Kostenverbilligung wie zur Steigerung der Bauqualität beitragen kann, liegt auf der Hand. Bei der Auswertung der Ergebnisse wird das Institut für Bauforschung der TH Hannover maßgeblich beteiligt.

Die Finanzierung der Vergleichsbauten im Revier erfolgt in der gleichen Weise wie die anderer Vorhaben des sozialen Wohnungsbaues mit 1. Hypotheken, Landesmitteln und Arbeitsgeberdarlehen. Der Anteil der Hohen Behörde besteht in der Übernahme der Spitzenfinanzierung in Höhe von durchschnittlich 4000 DM je Wohnung, die als vorläufiger Zuschuß hergegeben werden sollen.

westfälische Industriegebiet, das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen. Ministerpräsident Karl Arnold überreichte Frau Horion die Auszeichnung während einer Feier anläßlich ihres 65. Geburtstages.

Paderborns Infanterist kommt wieder zu Ehren

Paderborn. — Paderborn wird seinen 1950 entfernten „steinernen Infanteristen“, ein Denkmal des ehemaligen Infanterieregiments 158, wieder erhalten. Mit sechzehn Ja- gegen dreizehn Nein-Stimmen faßte das Stadtparlament am Donnerstagabend diesen Beschluß. Damit ist ein alter Streit beendet worden, der im Mai 1950 begann, als der steinerne Infanterist zusammen mit anderen Denkmälern der Paderborner Tra-

ditionsregimenter eingegraben worden war. Drei Jahre später hatten ihn Angehörige des ehemaligen Regiments wieder ausgegraben und reparieren lassen. Jetzt wird er wieder auf städtischem Gelände aufgestellt.

Kieferprothese für ein Kamel

Wuppertal. — Über den Fortschritt der Tiermedizin in den Zoologischen Gärten berichtete am Freitag der Wuppertaler Zoodirektor Dr. Müller. So habe kürzlich in Berlin eine bemerkenswerte Kieferoperation bei einer Kamelstute stattgefunden. Im Unterkiefer gebildete Wucherungen seien zusammen mit dem Kiefer entfernt worden. Das Kamel habe eine sogenannte Palladiumspange als Kieferprothese erhalten. Die Haut konnte wieder völlig darüber gezogen werden, so daß von der Operation nichts zu sehen ist. Sie wurde unter lokaler Betäubung vorgenommen. Das Kamel, das vorher nicht mehr fressen konnte und daher eingekerkert war, sei wieder wohl auf. Während die Operation rund 500 Mark kostete, hätte der Preis für ein neues Tier das Vierfache dieser Summe betragen.

Schlaraffenland in München

Größte Schau für Gastronomie und Fremdenverkehr eröffnet

München. — Für 14 Tage wird das märchenhafte Schlaraffenland einmal Wirklichkeit werden — wenigstens in München. Am Samstag eröffnet die „Internationale Schau für Gastronomie und Fremdenverkehr“ in der bayerischen Landeshauptstadt ihre Pforten. Über 1000 Aussteller aus dem In- und Ausland wollen bis zum 26. September die Besucher dieser größten Nachkriegsfachschau in der Bundesrepublik mit den Geheimnissen gastlicher Kultur bekanntmachen. Dem Laien soll vor Augen geführt werden, was alles notwendig ist, bis ein schön gedeckter Tisch vor dem Gast steht.

Zahlreiche in- und ausländische Köche haben ihre Kunst aufgeboten, einen Querschnitt durch die Speisekarten ihrer Länder zu geben. Konditoren aus zwölf Ländern stellen sich in der internationalen Konditoren-Fachschau zum friedlichen Wettstreit. Über 250 Schaustücke führen in buntem Wechsel die Leistungen traditioneller und moderner Konditorei vor Augen.

In der größten Halle der Ausstellung sind die Herstellerfirmen von Nahrungs- und Genußmitteln, sowie von alkoholischen und alkoholfreien Getränken eingezogen. In weiteren Hallen und Pavillons stellt die Industrie ihre modernsten und gebräuchlichsten Haushaltsgegenstände und Maschinen aus.

Irrfahrt eines Mädchens nach einem Diebstahl

Düren. — Zwei Monate nach ihrem Verschwinden wurde ein 15jähriges Mädchen aus Düren von der Polizei in Hessen aufgegriffen. Es hatte Mitte Juli aus der Landkassette des Arbeitgebers in Mariaweller 80 Mark gestohlen und war von Hause ausgerissen. Wie die Dürener Polizei am Freitag mitteilte, sagte die 15jährige bei ihrer Vernehmung, sie habe sich vor den Eltern gefürchtet, weil sie nachts auf einem Schützenfest gewesen sei. Mit dem gestohlenen Geld sei sie bis Köln gefahren und am nächsten Tag weiter nach Hannover. Dort habe sie an der Autobahn ein Fernloster mit nach Hamburg genommen und später nach Hessen gebracht. Unterwegs sei sie von dem Beifahrer des Lastzuges gefürchtet worden. Die Eltern haben nach Mitteilung der Polizei Strafanzeige

gegen den Fernfahrer erstattet. Nach den beiden Fahrern wird gefahndet.

Mit Kombiwagen in den Rhein

Köln. — Ein 33jähriger Kaufmann aus Kohlkaul bei Hangelar (Siegkreis) fuhr in der Nacht zum Freitag aus bisher unbekannter Ursache mit seinem Kombiwagen in den Rhein. Sein 48jähriger Schwager, der mit im Wagen saß, kam dabei ums Leben. — Wie die Kölner Kriminalpolizei am Freitag mitteilte, hatten die beiden vermutlich vor dem Unfall gezecht. Der Fahrer, der rechtzeitig aus dem Wagen springen konnte, hat bei der polizeilichen Vernehmung seinem Schwager die Schuld zugeschoben und behauptet, dieser hätte ihm ins Steuerpedal gegriffen. Der Schwager wurde einige Stunden nach dem Unfall tot aus dem Rhein geborgen. Die Untersuchungen dauern an.

„Heimattage“ in Münster 1000 Kerzen vor Lamberti

Münster. — In Münster werden vom 16. bis 19. September die alljährlich stattfindenden „Heimattage“ durchgeführt, die unter dem Motto „Freude, Pflege und Erwanderung des Münsterlandes“ stehen. Am 16. September soll in Anwesenheit sämtlicher Kreisjugendpfleger und Oberkreisdirektoren des Münsterlandes unter der Schirmherrschaft von Regierungspräsident Hackethal ein „Wanderring des Münsterlandes“ gegründet werden. Am 17. September ist eine öffentliche Aussprache mit sämtlichen Verkehrsunternehmen des Münsterlandes vorgesehen. Für den 18. September ist ein Ausflug sämtlicher münsterschen Volks-, höheren und Handelsschulen in das Münsterland geplant. Vor der Lambertikirche in Münster wird ein Lichterabend mit 1000 Kerzen veranstaltet, an dem sämtliche Männerchöre Münsters teilnehmen sollen.

Zum Kriegsgefangenengedenktage am 24. Oktober wird der Verband der Heimkehrer (VdH) auch in diesem Jahre wieder grüne Gedenkkerzen herausgeben, die von der Bevölkerung am Vorabend in den Fenstern entzündet werden sollen.

Insekten vernichten Urwald-Riesen

Deutsche Holzforscher berichteten über ihre Arbeit in Belgisch-Kongo

Düsseldorf. — Nach einer Forschungsreise im tropischen und subtropischen Afrika, bei der sie 6000 Kilometer zurücklegten, berichteten die beiden Holzforscher Dr. Scholles und Dr. Wahls vor der Presse in Düsseldorf über ihre Feststellungen im Hinblick auf die Termiten- und Insektengefahr, über den Holzschutz sowie über Exportfragen. Zahlreiche Versuche — oft mitten im Urwald von Belgisch-Kongo sowie in Südafrika — hätten bewiesen, daß nur Pflanzenschutzmittel, die zugleich als Fraß-, Berührungs- und Atmungsgifte wirken, eine Termitengefahr hundertprozentig abwehren.

In Belgisch-Kongo, sagten die Forscher, würden gefällte Baumstämme innerhalb von 24 Stunden restlos von Insekten befallen, wenn nicht unmittelbar nach dem Fällen Schutzmittel gespritzt wurden. Feind Nummer eins seien aber nicht die Termiten, sondern drei bis sechs Millimeter lange Kleinkäfer. Schon nach zwölf Stunden würden sie die gefällten Stämme in solchen Scharen angreifen, daß entscheidende Schädigungen eintreten. Ihre Beobachtungen wollten die beiden Forscher in den Laboratorien der Xylamon-Werke (Solvey-Konzern), in deren Auftrag die Reise stattfand, auswerten. Die Forscher haben unter schwierigsten Verhältnissen einen Farbfilm über den Kongo gedreht. Einer der Forscher fiel bei den Dreharbeiten in den Kongo-Fluß und mußte von seinen Helfern herausgeholt werden. In dem Film wird u. a. das pulsierende

Leben in einem durchgesägten Termitenhügel gezeigt.

Aus dem Kongo-Gebiet haben die Forscher 25 Holzsorten mitgebracht, die für die Einfuhr in Deutschland in Frage kommen, qualitativ hochwertig und preisgünstig sind. Sie sollen in einer Ausstellung in Hannover gezeigt werden.

In Belgisch-Kongo befindet sich das wahrscheinlich reichste Waldgebiet der Erde. Es tritt als Holzreservoir für Europa immer mehr in den Vordergrund. Allerdings ist die Nutzung von 10 bis 15 Kubikmeter je Hektar Wald noch schwach. Hauptproblem ist die verkehrstechnische Erschließung des Urwaldes, die, wie die Forscher berichteten, in vollem Gange ist. Der Holzexport aus Belgisch-Kongo, der jetzt etwa 200 000 Kubikmeter im Jahr betrage, sei erst vor sechs Jahren ange-

laufen. Sein Aufschwung hänge auch davon ab, daß bisher wenig bekannte Tropenhölzer, die teils von seltener Schönheit sind, bei der europäischen Holzindustrie Interesse finden.

Auf wirtschaftlichem Gebiet haben die beiden Wissenschaftler, wie sie versicherten, überall in Südafrika und in Belgisch-Kongo ein unerwartet großes Vertrauen zu deutschen Waren vorgefunden. Sie appellierten jedoch an die deutsche Exportindustrie, ihre für Afrika bestimmten Waren durch Untersuchung an Ort und Stelle den tropischen Verhältnissen anzupassen. Mehr als bisher müsse die Industrie dort technische Beratungsdienste errichten, die Erfahrungen sammeln und für die Wartung der verkauften Geräte und Maschinen sorgen könnten. „In Leopoldville marschiert der Volkskrieg. Warum? Weil das Werk dort eine Spezialwerkstätte eingerichtet hat“, meinte Dr. Wahls. Im wirtschaftlich aufstrebenden Belgisch-Kongo sei zwar die ausländische Konkurrenz für deutsche Waren sehr stark, trotzdem könne der deutsche Export — vom Eßgeschirr bis zur Präzisionsmaschine — einen großen Absatz finden, wenn der Verkauf mit der erforderlichen Beratung gekoppelt werde.

An Hundem und Lenne

Ehrenmal wird geweiht

Grevenbrück. Der Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermissten Angehörigen Deutschlands e. V., Ortsverband Grevenbrück, wird am 24. Oktober dieses Jahres das neuerrichtete Mahmal an der Hauptstraße (gegenüber Gasthof Boerger) durch eine kirchliche Weihe seiner Bestimmung übergeben. An der Feier nehmen die kirchlichen und weltlichen Vereine mit ihren Fahnen und Bannern teil. Die Ansprache hält der 1. Vorsitzende des Landesverbandes der Heimkehrer e. V. für Nordrhein-Westfalen.

Bahnanlage kein Spielplatz!

Meggen. Die Bundesbahn wird in Zukunft gegen alle Anträge erstatten, die unbefugt das Bahngelände betreten. Sie sieht sich dazu veranlaßt, weil in letzter Zeit häufig Jugendliche beim Fußballspielen in der Kampstraße eine schadhafte Stelle in dem Eisenzaun benutzen, um sich ihren Ball wiederzuholen. Eltern haften für das Tun ihrer Kinder!

„Das Lied von der Glocke“

Aufführung im März in der Sauerlandhalle
Altenhundem. Der kath. Kirchenchor, bereits durch seine früheren Oratorium-Aufführungen weit und breit bekannt, beginnt jetzt unter Leitung des Dirigenten Rektor Giese mit der Einstudierung des Oratoriums „Das Lied von der Glocke“ von Max Bruch. Die Aufführung ist für den 13. März kommenden Jahres in der Sauerlandhalle unter Mitwirkung des Kreisorchesters Unna und namhafter Solisten vorgesehen.

Altenhundem. Das Elektrizitätswerk Siegerland ist z. Z. damit beschäftigt, die

Neon-Straßenbeleuchtung in der Hundemstraße vom Ortsausgang Altenhundem nach Kirchhundem anzubringen.

Altenhundem. An der Stelle des früheren Geschäftslokals Schulte, das vollständig abgerissen wurde, entsteht ein moderner Neubau. In etwa zwei Wochen ist mit der Eröffnung des Geschäftshauses zu rechnen.

85. Geburtstag

Altenhundem. Frau Maria Köhler, Hochstraße, konnte ihren 85. Geburtstag in guter Rüstigkeit und Frische feiern. Unseren Glückwunsch!

Neues Bauland

Wüdinghausen. Im westlichen Teil des Siedlungsgebietes wurde dieser Tage Bauland für die Erstellung von elf Wohnhäusern verteilt. Die Arbeiten für den Anfuhrweg sind bereits im Gange. Ein Grundstück wurde für ein Gemeinschaftshaus der Gemeinde freigegeben. Hier soll evtl. ein Jugendheim entstehen, das in Wüdinghausen seit langem geplant ist.

Kanalisationsarbeiten vergeben

Brachhausen. Die Gemeindevertreter beschlossen in ihrer Sitzung am Dienstag, den Auftrag für die Kanalisationsarbeiten in Brachhausen, beim Hause Gehele, der Baufirma Schmidt in Brachhausen als Mindestfordernde zu übertragen.

Albaum. Die Heimkehrer des hiesigen Ortsbundes treffen sich morgen um 18 Uhr in einer Versammlung im Gasthof Schweinsberg, zu der auch Nichtmitglieder eingeladen sind.

Bunter Abend in Saalhausen

Saalhausen. Bekanntlich veranstaltet der Turnverein Saalhausen heute abend um 7.30 Uhr in der Schützenhalle einen Bunter Abend, zu dem die gesamte Bevölkerung eingeladen ist. Mit dem Saalhauser Musikverein werden etwa 40 Sänger der Gesangsabteilung des Oberbarnumer Turnbundes Wuppertal, Humoristen und Solisten diesen Abend in bunter Programmfolge gestalten. Abends soll der Tanz zu seinem Recht kommen.

Halberbracht. Am Dienstag fand in der Gastwirtschaft Eickhoff ein Hausfrauen-nachmittag des Elektrizitätswerkes Siegerland statt. Nach den praktischen Vorführungen war eine heitere Verlosung. Ein Back- und Kochkurs am Mittwoch war gut besucht.

Olper Filmschau

„Heut' geh'n wir bummeln“

Drei Matrosen haben 24 Stunden Urlaub in New York. Ihr einstimmiger Entschluß: „Heut' geh'n wir bummeln!“ In 24 Stunden stellen sie die ganze Stadt auf den Kopf — unterstützt von drei jungen Mädchen. Sie erleben allerlei mögliche und unmögliche Dinge — tanzen, flirten, singen — und kommen sogar mit dem Gesetz in Konflikt. Kurz und gut — 24 Urlaubsstunden voller sprühender Lebensfreude bis zum fröhlichen Abschied am Hafen. — Ein farbiger, musikalischer Wirbel mit Tanz und spritzigen Melodien!

Matinee: „PINOCCHIO“. Morgen wird um 11 Uhr der Farbfilm Walt Disney's „Pinocchio“ des großen Erfolges wegen wiederholt. Im Beiprogramm der Farbfilm „Die Robbeninsel“. Der Film ist besonders den Schülern und Jugendlichen sehr zu empfehlen.

Mütterberatungsstunden

Kreis Olpe. Die Mütterberatungsstunden finden wie nachstehend statt: Dienstag um 15 Uhr in Rahrbach, um 16 Uhr in Welschen Ennest, 17 Uhr in Benolpe (Schule). Donnerstag um 15 Uhr in Maumke, um 16.15 Uhr in Halberbracht (Schule).

„Maria“

muß Wäsche haben, gute Wäsche natürlich und preiswert dazu. Das ist noch immer das richtige Geschenk zum morgigen Namenstag.
Gute Wäsche kaufen Sie preiswert bei

Kebbekus & Eibach, Olpe

„Tag der Heimat“

Grevenbrück. Bei der großen kulturellen Veranstaltung am kommenden Sonntag zum „Tag der Heimat“ in der Grevenbrücker Schützenhalle, die unter dem Leitgedanken „Singende, klingende Heimat in Ost und West“ stattfindet, wird die Krummhölzer Trachtengruppe aus dem Riesengebirge eine schlesische Hochzeit nach alter Art, wie sie früher üblich war, aufführen, mit Brautzug, Trauung, Hochzeitsreigen und ostdeutschen Volkstänzen. Mit Volkstänzen und Liedern aus dem Sauerland wird die Trachtengruppe des SGV-Meggen aufwarten. Volksmusikanten aus Ost und West spielen dazu auf. Auch das Volkslied-Quartett Geshwieser Kuschel aus Elspe hat seine Mitwirkung zugesagt. Weiter wirken mit der bekannte einheimische Pianist Willy Boedefeld, die Sopranistin Heidi Braun, früher Grenzlandtheater Tilsit, und ihr Bruder, der Tenor Hans-Wolfgang Braun, früher Theater der Stadt Reichenberg-Südende, Josef Schulte (Violine) und andere Solisten. Die musikalische Leitung des ersten Teils hat Willy Boedefeld, Elspe. Im zweiten Teil spielt Kapellmeister Josef Schulte mit seinem Streichorchester alte und neue Weisen der Heimat. Ein geselliges Beisammensein bildet den fröhlichen Ausklang.

Schülerwetturnen in Meggen

Kreis Olpe. Als Abschluß der diesjährigen öffentlichen Großveranstaltungen des Turnbezirks Olpe findet morgen in Meggen ein Schülerwetturnen verbunden mit einem Mannschaftskampf in der Leichtathletik statt. Schon seit Wochen wurden die Schüler in besonderen Lehrgängen für diesen Wettkampf vorbereitet. Es wird daher zu interessanten Kräftevergleichen der einzelnen Vereine kommen.

Folgendes Programm ist vorgesehen: Vor Beginn der Kampfrichtersitzung, die um 8.30 Uhr im Gasthof Vogelheim beginnt, ist Gelegenheit gegeben, einem Gottesdienst beizuwohnen. Die Gerätewettkämpfe und die leichtathletischen Disziplinen sind in der Schützenhalle bzw. im Freien. Großer Festzug um 14.30 Uhr. Im Anschluß daran Geräteturnen der Bezirksbestenreize und Vorführungen der Turnerinnen der einzelnen Vereine. Um 17.30 Uhr Siegerehrung. Danach gemütliches Beisammensein der Erwachsenen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Wettkämpfer Gelegenheit haben, Prüfungen für das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. An die Vereinsvorstände und Fachwarte ergoht die Bitte, sich selbst als Kampfrichter an diesem Tage zur Verfügung zu stellen und noch mehr Schüler zur Teilnahme zu bewegen.

Fahnen heraus zum Kreissängertag!

Altenhundem. Zum Treffen der Sänger von Bigge-Lenne werden etwa 30 Vereine mit fast 1500 aktiven Sängern in Altenhundem erwartet. Im Anschluß an das große Chorkonzert ist gegen 17.30 Uhr der große Festzug von der Sauerlandhalle aus durch die Lenne- und Hundemstraße bis Sondermann, dort zurück über die Kampstraße und am Gasthof Sondermann wieder einmündend in die Hundemstraße; weiter über den Marktplatz und zurück zur Sauerlandhalle. Hier ist vor der Halle die große Kundgebung vorgesehen. Die Bevölkerung wird gebeten, ihre Verbundenheit mit den Sängern durch Schmücken und Beflaggen der Straßen und Häuser zu bekunden. Parkmöglichkeiten für die Omnibusse aus Richtung Meggen und Bilstein auf

Kurzberichte aus dem Kreise Olpe

Besatzungsschäden anmelden!

Kreis Olpe. Das Kreis-Besatzungskostenamt für Siegen-Olpe-Wittgenstein in Siegen teilt mit, daß Anträge auf Entschädigung für Einrichtungsgegenstände, die vor dem 1. Juli 1954 in von der Besatzungsmacht requirierten Gebäuden verloren gegangen oder beschädigt worden sind, bis zum 30. September dieses Jahres bei dem zuständigen Kreisbesatzungskostenamt eingereicht werden können. Falls derartige Anträge in der Vergangenheit wegen Fristversäumnis abgelehnt worden sind, ist eine Wiederholung des Antrages zulässig.

Die Sieger im Preismelken

Kreis Olpe. Das Preismelken fand auf der Kreistierschau in Grevenbrück starke Beachtung. Erfreulicherweise hatten sich zu diesem Wettbewerb eine größere Anzahl Teilnehmer gemeldet, die unter der strengen Aufsicht der Jury ihr Können bewiesen. Erfolgreich waren bei den Jugendlichen: Lingemann, Grevenbrück; Erb, Grevenbrück; Stens, Grevenbrück; Mechthild und Irmgard Halbe, Mecklinghausen; bei den Bauernsöhnen und Bauerntöchtern: Elisabeth Scherer, Wenden; Hermann Heyden, Grevenbrück; Manfred Eger, Spörke; Fritz Landolf, Spörke; Aloys Stahl, Schönnau; Hans Dirkes, Spörke; Alfons Scherer, Wenden; Paul Rommel, Teten.

Friedrichsthal. Am Mittwoch kam es auf der Provinzial-Landstraße zwischen einem Pkw und einem Lastzug zu einem Zusammenprall, wobei Sachschaden entstand.

Altersjubilare

71 Jahre wird am Montag Paul Jähnel aus Möllmücke — Otto Miehlnickel aus Hünsborn wird 80 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch!

Wallfahrt nach Waldenburg

Frenkhausen. Morgen ist bei günstiger Witterung die traditionelle Wallfahrt des Musikvereins nach Waldenburg. Abfahrt ab Olpe um 13.10 Uhr mit der Bundesbahn.

Wieder Stromsperre

Drolshagen. Leider konnten am vergangenen Sonntag die Arbeiten am Energienetz nicht restlos beendet werden, so daß am Sonntag nochmals eine Sperre der Hoch- und Niederspannungsleitungen erforderlich wird. In der Zeit von 12 bis 19 Uhr ist der Strom abgeschaltet im Stadtgebiet und den Ortschaften Benolpe, Bühen, Dumicke, Essinghausen, Fahrenschoten, Feldmannshof, Frenkhausen, Frenkhauser Höh, Gipperich, Oehringhausen, Siebringhausen, Stupperhof, Wintersohl und Wormberg.

Gesegnetes Alter

Listernohl. Am Montag feiert der Rentner Caspar Pfeiffer, „Am Stein“ wohnhaft, seinen 84. Geburtstag bei bester Gesundheit. Im Jahre 1948 konnte er mit seiner inzwischen verstorbenen Ehefrau die goldene Hochzeit feiern. Unserem langjährigen Leser des „S. V.“ herzlichen Glückwunsch und einen gesegneten Lebensabend!

Verkehrsunfall in Dorfmitte

Heggen. Am Mittwoch ereignete sich in der Dorfmitte ein Verkehrsunfall dadurch, daß ein Pkw und Motorrad zusammenprallten. Beide Fahrer erlitten Körper-

schäden, außerdem wurden die Fahrzeuge erheblich beschädigt.

Heggen. Heute findet um 20 Uhr im Café Leifeld eine Übungsstunde des DPK statt. — Ein weiterer Dienstabend ist am Montag um 20 Uhr in der Gastwirtschaft „Zum Heerweg“. Erscheinen ist Pflicht.

Heggen. Der ev. Gottesdienst ist morgen um 8.15 Uhr. Die Predigt hat Pastor Rohde.

Heggen. Die Schützenbruderschaft tritt morgen um 14 Uhr am Gasthof A. Wilmes an, um mit dem Musikzug der Freiwehrt Feuerwehr am Jubelfest in Bamenohl teilzunehmen. Anzug: Mütze, ohne Stock der Vorstand im dunklen Anzug.

Einbruchdiebstahl

Alt-Finnenrop. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurde in der Gastwirtschaft „Zum Lindenbaum“ ein Einbruchdiebstahl verübt. Der oder die Täter stiegen durch ein offenes Fenster in den Gastraum und entwendeten hier einen Ausstellungsschrank mit Zigaretten und Schokolade; außerdem wurde eine Kassette mit Wechselgeld gestohlen.

Refa-Lehrgänge

Kreis Olpe. Der Ortsverband Olpe im Verband für Arbeitsstudien beabsichtigt auch im kommenden Winterhalbjahr verschiedene Refa-Lehrgänge durchzuführen. Es ist vorgesehen, einen Refa-Grundlehrgang und einen Refa-Fachlehrgang Eisen und Metall durchzuführen. Der Refa-Grundlehrgang vermittelt den Teilnehmern das gesamte Refa-Wissen, dementsprechend umfaßt dieser Grundlehrgang etwa 120 Unterrichtsstunden. Die Teilnehmergebühr beträgt 120 DM. — Der Refa-Fachlehrgang Eisen und Metall wird in 70 bis 75 Unterrichtsstunden durchgeführt und bedingt eine Teilnehmergebühr von 90 DM. Unverbindliche Anmeldungen bis zum 1. Oktober beim Vorsitzenden Dr. Ing. A. Kitzler, Rothemühle über Olpe. Erwünscht ist, wenn in der Anmeldung angegeben wird, zu welcher Uhrzeit die Kurse abgehalten werden sollen und ob die Teilnahme in Olpe oder Attendorn gewünscht wird.

Aerztliche Vertretung

Sonntag, den 12. September, in Olpe: Dr. E. Junker, Seminarstraße 33 (Ruf 238). Die Vertretung beginnt bei Verhinderung des Hausarztes am Samstag um 13 Uhr und endet am Montag um 7 Uhr.

Bereitschaftsdienst der Apotheken

Dienstreit ist in Olpe sonntags und nachts am Samstag, dem 11. September, 19 Uhr, die Martinus-Apotheke (Ruf 9797).



GEORG HESSMANN

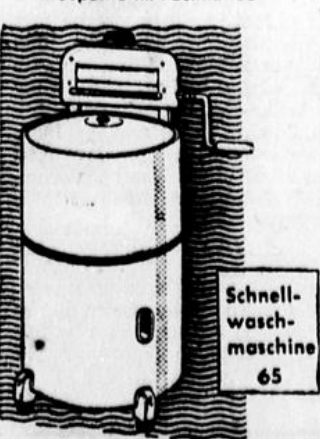
Winterberastr. 20 OLPE Westfälische Str. 15

aber sie ist doch so viel wert!

Miele

In 4 Minuten blütenweiße Wäsche

- Garantie für schonendste Waschen und Spülen
- Statt anstrengender großer Wäsche nur mühelose Handreichungen
- Ausführliche Beratung und Prospekte im Fachhandel



am besten Miele

Nur 1 Tropfen

(ONE DROP ONLY)

Dieses bereits millionenfach bewährte Präparat mit organischen FLUOR-Verbindungen beseitigt Zahnfleischbluten, Zahnfleisch-Entzündungen, üblen Mundgeruch, festes, bakterielles und altersbedingte lockere Zähne, bekämpft entzündlichen Zahnfleischschmerz und Zahnfäule (Karies), verhütet Hals- und Mandelentzündungen (Angina).

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Original-Packg. DM 3,75

5-Zimmer-Wohnung

in Olpe oder Umgebung, evtl. gegen Mieterdarlehen, gesucht. Angebote unter Nr. 1010 an Sauerl. Volksblatt Olpe.

Auto-Großversteigerung. — Deutsch. größte überdachte Ausstellungshalle neuester Art. Ständig stehen ca. 200 Kfz. u. Kräder z. Verkauf. Jed. Samst. v. 14–19 Uhr Großversteigerung. Dortmund, Evinger Str. 383. (Bundesstr. 84 Dortmund-Lünen). Tel.: 340 14.

HEISSMANGELN — MIET-WASCHKÜCHEN errichtet in Ratenzahlungen Julius Höwing, Bochum, Hattinger Straße 85.

Gelegenheit sich unnötige Arbeit zu machen gibt es genug. Beim Wäschewaschen lassen Sie das lieber sein. Wer VALAN verwendet, hat es immer leicht. Sogar Feinwäsche läßt sich mit VALAN-komplett pflegen. Unzählige waren schon seit langem so schlau. Warum nicht auch Sie? Oder legen Sie keinen Wert auf eine moderne Methode, die Ihnen die Arbeit erleichtert und Ihre Wäsche wunderbar pflegt?

Halte jeden Montag von 18 bis 19 Uhr in Olpe am Markt und abends bis Dienstagfrüh bei Schriever in Gerlingen mit einem Transport

prima Ferkel

und lade Käufer freundlichst ein.

Haupt, Bad Oeynhausen

Anst. Miete a. Teilz. 1. Blum-Fertighaus, Kassel-Ha. 458

Etwa 10 Lastwagen trockene

Hobel- u. Sägespäne

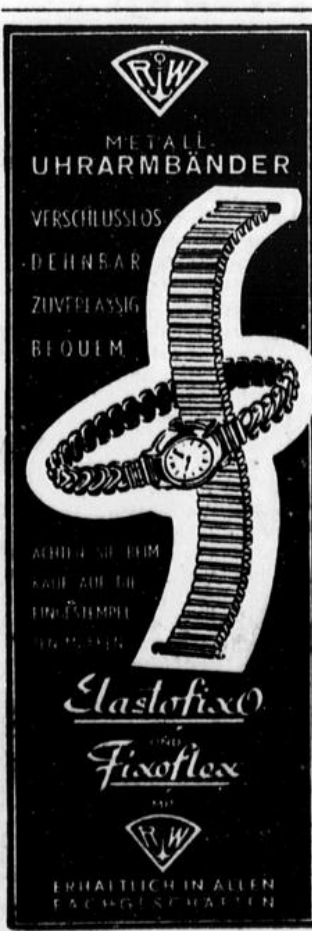
abzugeben.

Möbelfabrik Josef Kleine

Olpe, Bruchstraße 12

Einheirat in Großhandelsunternehmen bietet Frä. 29 J., durch Eheanbahnungs-Institut FRAU DO-ROTHA ROMBA, Filiale: Dortmund, Wilhelmstr. 78 Ruf 21984

Guterhaltenes, 6-pfänniges Dachfenster für Falzziegel sowie Bodentreppe, billig abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 1007 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.



Rheuma? nimm doch einfach Romigal!

Romigal ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig in mehreren Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 1.35, Großpackung M 3.40. In allen Apotheken.

Das Alterprobe

hat Bestand über die Generationen hinweg! Und darum genießt der echte KLOSTERFRAU MELISSENGEIST heute das gleiche Vertrauen wie vor 125 Jahren. Kein Wunder: Seine gute Wirkung bei so mancherlei Beschwerden des der Kräfte, die in ihm vereint sind.

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Noppen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der Haut!

Klosterfrau Melisseggeist

Singer-Nähmaschine versenkbar, preisgünstig zu verkaufen.

Nähmaschinenfachgeschäft Helmut Rölle Olpe, Am Markt

Älteres Ehepaar sucht Hausgehilfin für halbe Tage.

Olpe, Martinstraße 55

Maffee

Hervorragend bewährt bei

- Darmträgheit
- Stuhilverstopfung
- Verdauungsstörungen
- Fettleibigkeit
- Stoffwechselstörungen
- Leber- u. Gallenleiden

Machen Sie noch heute einen Versuch mit Maffee-Dragees, er wird Sie von der prompten, reizlosen und angenehmen Wirkung überzeugen. Ohne Gewöhnung, keine unerwünschten Nebenwirkungen. Maffee hat schon Vielen geholfen, es wird auch Sie nicht enttäuschen. DM 1.— In allen Apoth.

Total-Werk München 27

In jeder Hausapotheke griffbereit (Melabon)

gegen Schmerzen jeglicher Art. Schmerzen sind von allen Organen der Organe, von denen Sie jedoch schon eine Kapsel Melabon in Minuten nachfolgend befreien kann. Halten Sie Melabon in Ihrer Hausapotheke immer griffbereit, denn brauchen Sie unter Schmerzen nicht zu leiden.

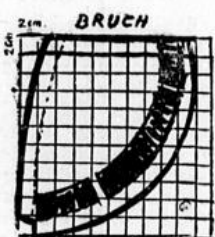
Als Nächstes also eine Packung Melabon in der Apotheke. Rf. 7699, besorgen.



Der Modetip

Junge Frauen haben eine Vorliebe für kleine, leichte und bunte Mützen oder Kappen mit Schals aus dem gleichen Material. Ihre Tageskleider und Sportkostüme sehen dadurch immer wieder neu und schick aus. Für eine sportlich wirkende Teller- mütze mit Schal braucht man nicht mehr als 3/4 m Cuprama-Schotten und Taftfutter. Nach einer alten Basken-

mütze kann man den Schnitt anfertigen, auf Nahtzugabe achten! Ein 8 cm breiter Schrägstreifen wird gefüttert und verstärkt dem unteren Rand angenäht. Der Schal wird ebenfalls mit Taftfutter versehen. Für die spitze Kappe nimmt man einen Rest Cuprama-Flausch in leuchtendem Streifenmuster. Den Schnitt von nebenstehender Schnitt- übersicht auf Schemapapier über- tragen, jedes Kästchen 2 cm im



Quadrat, den Schnitt heften und vor dem Zuschneiden probieren. Dann erst nähen und mit Taft abfüttern. Ein 3 cm breites Ripsband in harmonisierender Farbe sieht flott und jugendlich aus. Für das gleiche Modell aus schwarz-weißem Cuprama-Pepita schlagen wir leuchtend rotes Taftfutter und ein rotes Federgestück als Verzierung vor.

Sind die Männer intelligenter? / Von Clare Booth Luce

Die Frage, ob das Denkvermögen der Durchschnittsfrau in Arbeits- und Steuerfragen, der Innen- und Außenpolitik, sowie im Erfassen sozialer, politischer und wirtschaftlicher Probleme ebenso befähigt ist wie das des Durchschnittsmannes, muß verneint werden. Der Grund dafür ist einfach und klar. Bis vor wenigen Jahrzehnten hatte die Frau keinen Anlaß, ernsthaft über Dinge nachzudenken, die jenseits ihrer häuslichen Aufgaben lagen und die von ihr mehr handwerkliches Können als große geistige Gaben verlangten.

Wie jedes andere Talent, das nicht trainiert und gebraucht und vervollkommen wird, verkümmert auch das Denkvermögen.

Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß es nur wenige Menschen gibt, Männer oder Frauen, die wirklich denken können, denken im Sinne des Vordringens an die Wurzeln eines Problems, und die sich aus diesen grundsätzlichen Erkenntnissen heraus erst ihr Urteil bilden. Was die Mehrzahl der Menschen als „Denken“ bezeichnet, ist nichts anderes als der Ablauf der Zeit, die notwendig ist, um bisherige Ansichten, auf Grund eines nur wenig erweiterten Wissens, neu zu ordnen.

Da in früheren Jahren für den Mann diese Gelegenheit beziehungsweise Notwendigkeit einer Neuorientierung weitaus öfter bestand als für die Frau, war er es, der „mit der Zeit ging“, während ihr im ausschließlich häuslichen Kreis allmählich Scheuklappen wuchsen, die sie von der Umwelt isolierten. Das berechtigt aber niemanden, anzunehmen, daß, weil der Mann gezwungen war, öfter zu „denken“, er befähigter sei, das heißt, sein Denkvermögen und seine Intelligenz größer als die der Frau seien.

Vier Jahre lang hatte ich Gelegenheit, meine acht Kolleginnen im amerikanischen Repräsentantenhaus zu beobachten. Sie verstanden sehr wohl Angriffe zu führen, sich zu verteidigen, zu debattieren und konstruktive Vorschläge zu machen, und zwar in kompliziertesten gesetzgeberischen, innenpolitischen und auch inter-

Mrs. Clare Booth Luce, eine der bedeutendsten amerikanischen Politikerinnen und Publizistinnen der Gegenwart, nimmt in diesem Artikel, den wir der Frauenzeitschrift „Today's Woman“ entnehmen, zu Fragen Stellung, die alle Frauen angehen. Clare Booth Luce vertritt zur Zeit die USA als deren Botschafterin in Italien.

nationalen Fragen. Nie aber habe ich einen Unterschied zwischen ihren geistigen Fähigkeiten und denen ihrer 400 männlichen Kollegen festgestellt. Wenn die gleichen Arbeitsbedingungen bestehen, gleicht sich die Denkleistung der Durchschnittsfrau rasch der des Durchschnittsmannes an.

Auch in Amerika war bis zur Jahrhundertwende normalerweise der Platz der Frau auf Haus und soziale Betätigung beschränkt. „The little woman“, die kleine Frau, wie man sie zärtlich und ein wenig geringerschätzig nannte, mußte vor der harten Außenwelt bewahrt werden. Sie brauchte nicht zu wissen, was „draußen“ vorging, und niemand erwartete dies von ihr. Außerte sie einmal eine Meinung, so nahm man diese nicht ernst. Und meistens wußte sie auch nicht, wovon sie sprach. Aber ein Einwand von seiten der Frauen kehrte immer wieder und besonders oft um die Jahrhundertwende, den die Männer nicht länger überhören konnten: daß vieles in der Welt der Männer nicht stimmen konnte, daß sie etwas falsch machen müßten, sonst folgte nicht Krise auf Krieg

und Krieg auf Krise. Die Frau erkannte, daß der Mann, der „so viel besser denken konnte“, doch nicht gut genug dachte, um ihr, seinen Kindern, seinem Vaterlande Krieg und Not fernzuhalten und Frieden und Wohlstand zu erhalten.

Millionen Frauen sind heute gezwungen, auf eine größere Familie zu verzichten. Hunderttausende von Frauen, die heiraten wollten, mußten diese Heirat aus wirtschaftlichen Gründen verschieben oder auch ganz darauf verzichten. Sie müssen arbeiten gehen, um sich, um ihre Familien zu erhalten. Das tragische Versagen des Mannes, die Probleme eines industrialisierten Zeitalters voll zu erfassen, ist die Ursache, die die Frau aus dem Heim heraus in die Welt getrieben hat. So wetteifert heute so manches junge Mädchen im Berufsleben mit einem jungen Mann, den sie viel lieber geheiratet hätte.

Das chinesische Wort für „Intelligenz“ besteht aus zwei Schriftzeichen: das eine bedeutet „Geist“, das andere „Herz“. Die weisesten Menschen unserer Welt wissen, daß wahre Intelligenz die Lösung aller menschlichen Probleme im Gleichklang der Stimme des Herzens mit der Stimme des Verstandes sucht.

Der Mann geht an die Lösung der Gegenwartspunkte mit der Frage heran: Ist das gut für meine Karriere, für meinen Berufsverband oder meine Partei? Die Frau dagegen fragt: Ist das gut für die Familie, gut für meine Kinder? Sie weiß, was der Mann längst vergessen hat, daß die Voraussetzung jeder wirtschaftlichen und geistigen Zivilisation und Kultur die Familie ist, und daß alle Fragen von dieser Sicht aus behandelt werden müssen.



Für kühle Tage sind die beiden flotten Pullover gerade das Richtige. Sie sind federleicht und doch angenehm wärmend. Als Material wurde dazu die neue wollige Acryl-Faser verarbeitet. Der flotte Roll- oder Stehkragen, die dreiviertellangen oder kurzen Ärmel erfüllen alle unsere modischen Wünsche.

(Foto: B. Kürten, Düsseldorf)

Mißglückte ANMUT

Schwierige Möbel und strenge Wahrheit — Die überflüssigen Füße

Der Herr, der mich an der Wohnungstür empfing, war sehr freundlich.

„Ach, ziehen Sie gerade um? fragte ich arglos, als ich den Raum betrat, in den ich gebeten wurde.“

„Nein“, antwortete der Herr und zog die Augenbrauen ein klein bißchen hoch.

Du hast dich mal wieder vorbeibewegt, schloß ich mir durch den Kopf, denn mir dämmerte, daß die raumweite Leere des Zimmers zu seinem „Stil“ gehörte.

„Bitte, nehmen Sie Platz“. Mein Versuch, auf das einzige, einer Sitzgelegenheit ähnliche, knallrote Gebilde aus Stahl und Stoffgurt loszusteuern, wurde durch eine schweigende Handbewegung des Herrn vereitelt. Also ließ ich mich langsam in die Kniee sinken, um in Fußbankhöhe auf einer tiefschwarzen Couch zu landen.

Ich bemühte mich sehr, meinen Beinen eine anmutige Haltung zu geben. Es mißlang. Ich verlegte jenen, mit dem Schwerpunkt des Körpers belasteten Teil in die rückwärtige Etappe der schwarzen Liegewiese. Das hatte zur Folge, daß ich dem Herrn meine Schuhsohlen entgegenstreckte. Sie hatten ein Loch, was sehr peinlich war.

Ein gläserner Teewagen stand noch im Zimmer. Mit nichts drauf. Auf dem Fußboden entdeckte ich eine ebenholzschwarze Holzplatte. Der Herr stellte einen Aschenbecher darauf, womit mir klar wurde, daß es sich da unten um einen Tisch handelte.

Die „Möbel“ und wir waren umhüllt von eiskühlen, blauweißen Wänden.

„Wir müssen wieder zur Wahrheit finden“, begann der Herr ein Kunstgespräch über Stil und Raumkultur. „Die Wahrheit ist streng und duldet nichts Überflüssiges.“

Ich nickte ergeben. Nach einem halbstündigen Gespräch hatte mich die uns umgebende Raumkultur überzeugt. Als ich aufstand, waren meine Beine eingeschlafen.

„Welt des Kindes“

Das größte Spezialwarenhäuser Europas soll im Zentrum Moskau am Roten Platz entstehen. Ein achtstöckiges Gebäude mit der Bezeichnung „Welt des Kindes“ soll errichtet werden, in dem sämtliche Waren für Kinder aller Altersstufen geführt werden und täglich 20 000 Kinder bedient werden können.

Liebeserklärung an den Pullover

Das ganze Jahr hindurch zu tragen — Was täten wir ohne ihn?

Ja, was täten wir ohne ihn, den geliebten Pulli? Was hätten wir in diesem ganzen, miesen, verregneten Sommer ohne ihn getan? Er ist für uns unentbehrlich geworden, gerade so unentbehrlich wie eine Regenhülle etwa oder ein Wintermantel. Man kann ihn in jeder Jahreszeit, zu jeder Tageszeit und in jedem Alter tragen. Das Mädchen hinter der Schreibmaschine liebt ihn ebenso wie die Frau eines Großindustriellen, die im Mercedes 300 ihre Einkäufe macht. Er ist immer passend, immer modisch und nie aufdringlich — vorausgesetzt, daß man mit sicherem Griff den richtigen wählt und die Figur keine allzu auffälligen Mängel zeigt. Hier, ganz besonders hier, läßt sich die Zauberformel der internationalen Mode anwenden: Je weniger kompliziert, desto mehr Schick.

Der Aristokrat unter den Pullovern ist der aus England stammende klassische, kurzärmelige, hochgeschlossene Pullover

mit dem passenden Jäckchen, der Twinset. Aus feinsten Wolle hergestellt, ist er so edel in Material und Schnitt, daß er auf schmückendes Beiwerk ganz verzichtet, jedoch auch zusammen mit dem kostbarsten Schmuck eine vollendete Harmonie ergibt. Seine drei Knöpfe am elastischen Jackenschluß sind von geradezu arroganter Einfachheit. Längst ist der Twinset zum internationalen Kleidungsstück geworden. Kein Golfplatz, keine Hotelhalle von Ruf, wo man ihm nicht begegnet. Er ist ebenso salonfähig wie eine Nerzstola, so dezent wie ein Flanellkostüm und so sitstman wie ein Jungmädchenkleid. Sein Bruder, der amerikanische Cardigan, nimmt es an Eleganz nicht ganz mit ihm auf. Seine lose, hüftlange, hochgeschlossene Jacke ist zwar nicht weniger schick, doch vermag sie nicht jenen kühlen Hauch von Distanz zu verbreiten wie der Twinset.

Nicht ganz so blaublütig, doch von ebensolcher Arroganz ist der ärmellose oder

schlauchärmelige Rollkragenpullover, für den hier wie anderswo das Herz der sportlich-eleganten Frau schlägt. Er hüllt sie bis an die Ohren ein und verleiht ihr so eine hochnäsige kühle Note, um so mehr noch, je salopper er auf der Hüfte sitzt.

Schwierig ist der sogenannte Abendpullover. Er muß a) beste Qualität aufweisen, b) von hervorragendem Schnitt sein. Er ist ein Außenseiter, und wenn er nicht genau zum Rock und beides zusammen nicht genau zum Typ der Trägerin paßt, dann — o weh! Es ist genau so mit ihm wie mit einer Spitzenbluse. Schick und Spieligkeit liegen da auf einer Ebene.

Doch keine Liebe ohne Kummer und keine Liebeserklärung ohne Ernüchterung. Der Pullover schmeichelt, das wissen wir. Wir müssen daher auf der Hut sein und auch seine schwachen Punkte nicht übersehen. Jeder Pullover, besonders aber der flauschige und der Angorapullover, trägt auf (er sollte überhaupt nur bis Gr. 46 verkauft werden), aber er zeigt auch schonungslos wie kein anderes Kleidungsstück mangelnde weibliche Fülle. Weil Wolle ein edles Material ist, wirkt er aus sich selbst heraus, doch verliert er in dem Augenblick, wo man ihn mit Zöpfchen- und ähnlichen Mustern ergewaltigt, die allein jenen kompakten, dfaufgängerischen Sportpullovern vorbehalten bleiben, die man zum Wintersport zu tragen pflegt. Litzen und Stickereien vertragen er überhaupt nicht und wenn, dann nur von Künstlerhand aufgetragen. Was er noch übernimmt, ist der Reißverschluss: ein guter Pullover ist und bleibt so elastisch, daß er einen künstlichen Verschuß als Beleidigung empfindet. Den Baumwollpulli läßt er allenfalls als fernen Verwandten gelten, als eine Modeerscheinung weiter nichts.

Katrin Renard.

Jede Woche einmal Fisch

Heringe auf Tomaten gedünstet

Man braucht dazu (für vier Personen): 10 bis 12 grüne Heringe, 1 Eißlöffel Fett, 3/4 Pfd. Tomaten, Salz, Gewürz (Pfeffer, Paprika), 1 Eißlöffel Mehl zum Andicken der Tunke.

Und so wird es gemacht: Die enträuteten Heringe werden mit den Tomaten- und Zwiebeln in eine gefettete Jenaer Form oder in einen Topf eingeschichtet. Man bestreut mit Salz und Pfeffer, belegt mit Fettstückchen und läßt bei kleiner Flamme etwa 15 Minuten lang garziehen. Den Sud dickt man an, schmeckt ab und gibt das Gericht mit Kartoffeln und grünem Salat zu Tisch.

Grüne Heringe nach Forellenart

Man braucht dazu (für vier Personen): 10 bis 12 grüne Heringe, Salz, Essig, Gewürze (Pfefferkörner, Lorbeerblatt usw.) — Zur Tunke: 1/4 l Milch, 1/4 l Fischsud, 2 Eißlöffel Fett, 50 g Mehl, Kräuter, Salz.



Und so wird es gemacht: Die Heringe werden ausgenommen und gut gewaschen. Kopf und Schwanz werden zusammengebogen und mit einem Holzspießchen aneinander befestigt. Dann wird der Fisch zum Blauen mit scharfem Essigwasser übergossen. Ohne die Heringe unnötig zu berühren, setzt man sie in einen Topf mit einer leicht säuerlich abgeschmeckten Marinade und den Gewürzen, bringt alles zum Kochen und läßt ohne Feuer 5—7 Minuten nachziehen.

Aus den übrigen angegebenen Zutaten stellt man eine Kräutertunke her und gibt die Heringe mit dieser Tunke, Salzkartoffeln und Salat zu Tisch.

Über die Gastfreundschaft

Viele glauben, man müsse reich sein, um Gastfreundschaft üben zu können, doch echte Gastfreundschaft kommt weniger aus dem Geldbeutel als aus dem Herzen.

Merkt erst der Gast, daß die berühmten „Umstände“ für ihn gemacht werden, fühlt er sich ungemütlich.

Gastfreundlich sind Menschen, bei denen man sich ungeniert an den gedeckten Tisch setzen kann und wo dann einfach aus sechs Portionen sieben gemacht werden.

Honig gesüßte Zitronenlimonade. Wenn die Füße kalt sind und Ihnen das Einschlafen erschweren, dann greifen Sie ohne Scheu zur Wärmeflasche. Bei nervöser Erschöpfung und geistiger Übermüdung empfiehlt es sich, vor dem Schlafengehen einen kurzen Spaziergang zu machen oder ein warmes Bad mit nervenstärkendem Zusatz zu nehmen.

Schlafen Sie also so oft, so lange und so gut wie Sie können — Sie werden sich buchstäblich wohler in Ihrer Haut fühlen.

Hochzeitgeschenke

Als Hilfe für Hochzeitspaare, die häufig eine Menge gleichartiger Geschenke erhalten, von denen sie immer nur eines verwenden können, wurde in London eine Tauschzentrale eingerichtet. Dort kann man überzählige Geschenke gegen erwünschte andere eintauschen.

Nähmaschine mit Musik

Nähen mit Musik muß besonders vorteilhaft sein, vielleicht weniger für die Näharbeit selbst als für die Nähkünstlerin an der Maschine. Da mit Musik alles besser gehen soll, konstruierte ein Fabrikant eine Nähmaschine mit eingebautem automatischem Plattenspieler und erzielt mit seinem Modell auf der Nähmaschinen-Fachausstellung in Hamburg einiges Aufsehen.

Frauen als Chefs

Nicht nur die Zahl der in der deutschen Wirtschaft beschäftigten Frauen hat erheblich zugenommen. Auch als Chefin oder Teilhaberin spielt die Frau in der Bundesrepublik eine bedeutende Rolle. Im Einzelhandel fast aller Sparten ist bereits jeder dritte Geschäftsinhaber eine Frau.

Halbtagsarbeit

In USA stellen sich immer mehr berufstätige Frauen auf Halbtagsarbeit um. Zur Zeit soll ihre Zahl bereits ein Fünftel aller berufstätigen Frauen ausmachen. Es sind vor allem verheiratete Frauen und solche, die familiäre Verpflichtungen haben.

1x probiert JACOBS KAFFEE wunderbar
wird jedem klar

Paul Abrahams schweres Schicksal

Die Tragödie des Komponisten von „Blume von Hawaii“ und anderen Welterfolgen

Seit Ende 1946 ist der Komponist der Welterfolgsoperetten „Die Blume von Hawaii“, „Ball im Savoy“ und „Viktoria und ihr Husar“ insasse eines ausschließlich von Geisteskranken bevölkerten Hospitals in Long Island, USA. Paul Abrahams Arzt, Dr. Weinberger, würde der Entlassung des Patienten zustimmen, denn schon seit zwei Jahren darf der Komponist das Irrenhaus zu Sonntagsspaziergängen verlassen.

Über die schwierigen Probleme, Paul Abraham wieder der Welt und der internationalen Musikwelt zurückzugeben, berichtete die österreichische Filmillustrierte „Mein Film“ durch ein Interview mit Paul Abrahams Freund Alexander Paal.

Dort las man: „Es hat keinen Zweck, etwas zu unternehmen, ehe wir wissen, wo und wie Paul Abraham weiterleben kann. Er muß hier in Europa Geld haben. Und wenn Paul Abraham auch wirklich, wie sein Agent Marton in Paris behauptet, früher leichtsinnig gewesen ist und alle Filmrechte verkauft hat, Anspruch auf Tantiemen vom Theater, von Schallplatten, vom Rundfunk kann kein Komponist für immer verkaufen, nur bis zu einer bestimmten Summe. Alexander Paal denkt sich die Sache so: Weil Paul Abraham damals zu den Emigranten zählte, verwaltete noch immer die französische Gesellschaft für Urheberrechte seine Einnahmen. Von den unzähligen Operettenaufführungen in allen Ländern Europas und den übrigen Rechten muß dort ein gewisses Kapital

über seine Spital-, Behandlungs- und Anwaltskosten hinaus aufgelaufen sein. Außerdem hat sein Manager Marton erklärt: „Von jetzt an könnte ich Abraham auch helfen.“ Alexander Paal weiß auch, wo Paul Abraham leben möchte: in Deutschland. Von Deutschland aus hat sich sein internationaler Erfolg verbreitet. In Deutschland wurden neuerdings seine Operetten „Blume von Hawaii“ und „Viktoria und ihr Husar“ verfilmt. Wenn der schöpferische Funke in Paul Abraham noch nicht völlig erloschen ist, in Deutschland würde er wieder angefangen. Nirgends hat Paul Abraham sich jemals so wohlfühlt wie in Deutschland. Außerdem gibt es gerade in Deutschland unzählige idyllisch gelegene Sanatorien, und in einem solchen könnte Paul Abraham das Zurückfinden ins Leben erleichtert werden.“

Über die Schwierigkeiten und Hindernisse stellte „Mein Film“ fest: „1. Solange Paul Abraham nicht entlassen und wieder für mündig erklärt ist, gelten seine Willenserklärungen nicht. 2. Neben seinem Arzt ist der Anwalt J.S. Sunshine Vormund — und dieser antwortet auf keine Anfrage. 3. Wäre Paul Abraham bei seiner Entlassung faktisch staatenlos, oben- drein nicht zum Aufenthalt in den USA berechtigt. Deshalb wird er 4. aus der Hospitalpflege nicht eher entlassen, als bis ein anderes Land sich bereit erklärt hat, ihn aufzunehmen und für sein künftiges Wohlergehen zu sorgen. Dazu sind 5. kein Land und keine Behörde bereit,

solange nicht eine Übersicht über die heutigen und wahrscheinlichen künftigen Vermögensverhältnisse und Einnahmen des Komponisten möglich gemacht wird.

Weder sein Manager Marton, noch die Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de Musique in Paris, noch der Advokat Sunshine in New York ließen sich bisher dazu bewegen. Ein Beharren auf diesem de jure nicht anfechtbaren, im Menschlichen sich aber verheerend auswirkenden Standpunkt verurteilt den genesenen Musiker dazu, weiter in der Irrenanstalt zu leben.“

Industrie fördert junge Künstler

Kulturkreis zur Jahresversammlung in Bamberg — 44 Kunstwerke angekauft — Stipendien für 14 Künstler und Beihilfen

Zum dritten Male seit seiner Gründung trat der Kulturkreis des Bundesverbandes der deutschen Industrie zur Jahresversammlung zusammen. Tagungsort war diesmal Bamberg, in dessen hohem Dom die Teilnehmer Bruckners Große Messe in f-moll und Tedeum hörten, dargeboten von den Bamberger Symphonikern und den Regensburger Domsopranen. Aus dem Rechenschaftsbericht ist ersichtlich, daß der Kulturkreis auch im abgelaufenen Geschäftsjahr seiner Aufgabe als Mäzen durch den Ankauf von 44 Kunstwerken und die Gewährung von Stipendien an junge Künstler nachkam.

Dr. Hermann Reusch, der Vorsitzende des Kulturkreises, bezeichnete es als dessen Aufgabe, die Kunst in ihrem gegenwärtigen Dasein, in ihrer zeitgemäßen Ausprägung, in ihrer Entfaltung und ihrer Zukunft sichern zu helfen. Dies sei durch Aufträge an Künstler, durch die Veranstaltung von Ausstellungen und die Verteilung von Preisen geschehen. Es komme dabei nicht auf Irrtümer und Fehler an, weil die Erkenntnis für einen Wert noch nicht erschlossen sei, sondern nur darauf, der Kunst und dem künstlerischen Gewissen unserer Zeit einen Anstoß zu geben.

Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Burckhardt, der frühere Völkerbundskommissar in Danzig, über das Thema „Begegnung mit dem Sammler“. In ihm zeichnete er ein Bild der Männer und Mächte, die sich in früheren Jahrhunderten als Förderer der schönen Künste erwiesen haben: die mittelalterliche Kirche, die prunkliebenden Könige, große Kaufleute wie die Fugger und Welser. Sie alle waren ursprünglich nur Sammler, wiesen aber unserer Zeit die Wege, nach der Förderung der Kunst zu werden und geistige Energien auszulösen, wodurch Persönlichkeitswerte zur Entfaltung kommen.

Der Jahresbericht des Kulturkreises weist aus, daß nicht nur weitere 40 000 DM für den Bau der dritten Orgel in der Benediktiner- abtei Ottobern zum Werk der Brüder Riepp vollendet werden kann, sondern daß auch das Essener Folkwang-Museum 80 000 DM für den Ankauf von Kunstwerken eigener Wahl erhalten hat. Andre Museen konnten mit Leihgaben bedacht werden. Für 44 Kunstwerke wurden fast 28 000 DM ausgegeben. 10 000 DM erhielt Bundespräsident Heuß zu seinem Geburtstag. Auch dieser Betrag wird zu einem künstlerischen Auftrag verwandt. Mit Stipendien wurden im abgelaufenen Arbeitsjahr 14 Künstler bedacht, zehn Maler und vier Bildhauer. Drei von ihnen haben die Möglichkeit, ein halbes Jahr in Florenz

Bahnhofsbuchhändler Ludwig hat große Pläne

Köln. — Unter dem Thema „Theater im Sowjetsektor Berlins“ plant der Kölner Bahnhofsbuchhändler Gerhard Ludwig ein kulturelles Ost-West-Gespräch im Rahmen seiner „Mittwochsgespräche“. Ludwig denkt dabei als Redner an den Intendanten der Ostberliner Staatsoper, Ernst Legal, und den Intendanten der Ostberliner „Komischen Oper“, Felsenstein. Entscheidungen und Absprachen seien noch nicht erfolgt, erklärte Ludwig am Mittwochabend zum neuen „Winterplan“. — Im Programm der kommenden „Mittwochsgespräche“ soll das Literarische wieder im Vordergrund stehen. Nach mehrwöchiger Sommerpause wird jedoch am 15. September das erste Gespräch über das Thema „Müssen Schlager so sein?“ stattfinden. Als Redner ist der Textverfasser Kurt Feltz vom NWDR Köln vorgesehen. Der Schriftsteller Eckart von Naso wird sich am 22. September

zu dem Thema „Ich schreibe ein Buch“ äußern. Über „Der existentielle Realismus im katholischen Raum“ wird Dr. Karl August Goetz, sprechen. Weitere Themen aus der literarischen Reihe sind: „Fantasie des Romans — Wirklichkeit der Biographie“ (Redner: Rüdiger Baumbach), „Sinn und Unsin der Literaturkritik“ (Redner: Wolfgang Köppen) und „Der Zeisefinger im Jugendbuch“ (Redner: Dr. Paul Hühnerfeld). Zu den prominentesten Rednern werden u. a. der Vizepräsident des Bundestages, Prof. Carlo Schmid und Bundesminister Franz-Josef Strauß, gehören. Carlo Schmid wird am 3. Nov. zu dem Thema „Der Bundesrepublikaner und das Grundgesetz“ und am 20. Oktober über „Das Problem der Führerschaft in der Demokratie“ sprechen. Vizekanzler Blücher hat sein Erscheinen zum 19. Gespräch „Dressur von Spezialisten“ am 9. Februar 1955 zugesagt.

Thornton Wilder über die Amerikaner

In einem Vortrag „Die sechs Fragen, die man mir am häufigsten über Amerika stellt“ erläuterte der amerikanische Dichter Thornton Wilder im brechenden vollen großen Hörsaal der Hamburgischen Universität humorvoll seine Auffassungen über das Wesen Amerikas und des Amerikaners. Wilder, der ein anschauliches Deutsch sprach, schilderte den Werdegang der Amerikaner in den grenzenlosen Räumen der Neuen Welt und leitete aus ihm den geringen Respekt seiner Landsleute für jede Art von Autorität ab. Es sei aber eine „optische Täuschung“ der Amerika-Besucher, wenn sie nun annehmen, daß alle Amerikaner Individualisten seien. Die Amerikaner erschienen den Europäern einsam, weil sie weniger persönliche Bindungen hätten als die Menschen der Alten Welt und sich nur näher einander verbunden fühlten, wenn sie am gleichen Projekt arbeiteten. Ihr häufiges Reden über Geld erklärte Wilder mit der Liebe der Amerikaner zum Zahlenspiel. Europäischen Bedenken wegen der Aufrechterhaltung des amerikanischen Bildungsstandards bei der großen Anzahl der College-Besucher setzte der Dichter, der auch Universitätsprofessor ist, die in den USA vorherrschende Erwägung entgegen, daß man die Anforderungen für die Zulassung zur Universität nicht zu hoch schrauben könne, wenn man möglichst vielen Menschen eine gute Bildung geben wolle.

Das Narrenbuch / Von Curt Seibert

„Großmächtiger Kalif! Ihr habt befohlen, daß ich vor Euch erscheine. Euer alleruntertänigster Diener steht vor Euch.“

„Dschaafer! Du bist mein Großwesir. Du darfst keine Geheimnisse vor mir haben.“

„Allah strafe mich. Dornen und Disteln will ich fressen, wenn ich je ein Geheimnis vor Euch habe, großmächtiger Kalif!“

„Man hat mir berichtet, daß du ein Narrenbuch angelegt hast.“

„Die Ohren Euer Majestät reichen bis ans Ende der Welt. Ich bin nicht erstaunt, daß Ihr auch von meinem Narrenbuch gehört habt. Aber dies Buch ist kein Geheimnis. Es liegt zu Hause bei mir ganz offen auf dem Schreibtisch.“

„Was enthält dieses Narrenbuch? Dschaafer, du bist mein Großwesir, du darfst mir nichts verschweigen.“

„Allah gieße die Fülle seines Zornes über mich, und auf glühenden Nadeln will ich sitzen mein Leben lang, wenn ich jemals etwas verschwiegen habe.“

„Was steht im Narrenbuch?“

„Das Narrenbuch enthält die Namen aller Narren, die ich kenne.“

„Man hat mir berichtet, daß du auch meine Namen in dein Narrenbuch geschrieben hast! Du bist mein Großwesir, und du darfst mich nicht anlügen, Dschaafer!“

„Großmächtiger Kalif! Deine Ohren reichen dreimal um die Erde, und deine Augen sehen durch Wände von echten Perserteppichen. Nichts bleibt dir verborgen, und ferne sei es von mir, dich anzulügen. — Ja, dein Name steht auch in meinem Narrenbuch.“

„Seit wann, Unglücklicher?“

„Seit voriger Woche.“

„Und warum hast du mich unter die Narren aufgenommen? Antworte, ehe ich deinen verruchten Leib dem Henker übergebe!“

„Du hast einen Deutschen namens Lehmann mit 40 000 Goldmünzen nach Arabien geschickt, um Rassepferde für dich zu kaufen!“

„Du glaubst, daß ich Lehmann nie mehr wiedersehen werde? — Und wenn Leh-

mann das Geld nun nicht unterschlägt und mit den Pferden zurückkommt?“

„Dann, großmächtiger Kalif, streiche ich deinen Namen aus meinem Narrenbuch und schreibe statt dessen Lehmann hinein!“



„Nach meiner Ansicht verwöhnt du das Kind viel zu sehr!“

HIER WIRD GELACHT

So lange nicht

„Ich glaube, ich kann hier so lange sitzen, bis ich verhungert bin“, meinte der unbediente Gast sarkastisch zum Kellner.

„Nein, so lange können Sie bestimmt nicht hier sitzen, mein Herr“, meinte der Kellner höflich, „in einer Stunde schließen wir unser Lokal.“

Kreislauf

Er tanzte außerordentlich schlecht, der von sich sehr eingenommene Jüngling, und sagte zu seiner Partnerin: „Ja, das Tanzen liegt mir im Blut.“

Darauf meinte sie ziemlich schnippisch: „Dann muß ihr Kreislauf sehr schlecht sein, das Blut ist noch nicht bis in die Beine gekommen.“

Nicht nötig

„Warum haben Sie den Brillantring, den Sie gefunden haben, denn nicht bei der nächsten Polizeistelle abgeliefert?“

„Weil ich das für gänzlich unnötig hielt.“

„Oh! Warum denn?“

„Weil in dem Ring stand: Dein auf ewig!“

Osterei

„Warum nennt Rolf seine Freundin „Mein kleines Osterei“?“

„Weil sie so hartgesotten und bunt ange-malt ist.“

Weltrekord

Der Meisterläufer wurde von der Grippe gepackt. Mit Umschlägen, Aspirin und Heizkissen lag er im Bett.

„Hm, Temperatur!“ murmelte der Arzt und machte ein bedenkliches Gesicht.

„Wieviel“, krächzte der Meisterläufer heiser.

„40,1“, antwortete der Arzt.

„Und wie steht der augenblickliche Weltrekord?“

Märchen

Ein alter Fordwagen und ein Esel begegneten sich auf einer abgelegenen Landstraße. Beide betrachteten sich gegenseitig prüfend.

„Nanu“, meinte dann der Esel, „was sollst Du denn vorstellen?“

„Das kann man doch sehen, ich bin ein Auto“, sagte der alte Ford und puffte und knatterte dabei entsetzt, „aber was bist denn Du?“

„Ich“, sagte der Esel und warf den Kopf stolz zurück, „ich bin ein Pferd.“

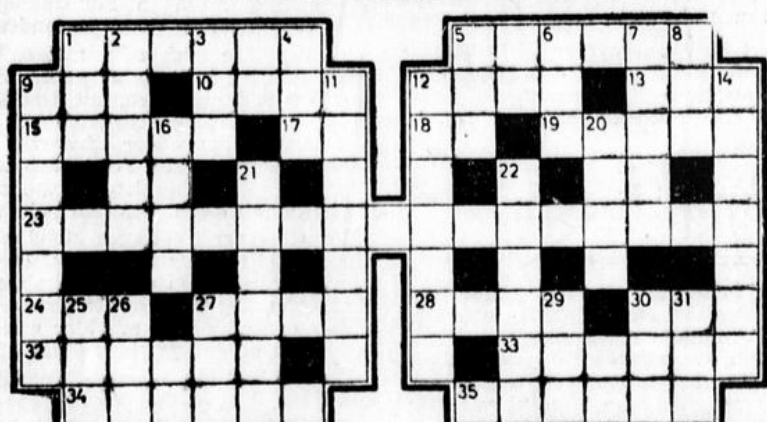
Und beide setzten herzlich lachend ihren Weg fort.

Nicht so eingebildet!

„Sie haben soeben Esel gesagt! Meinten Sie etwa mich damit?“

„Keineswegs mein Herr. Glauben Sie etwa, Sie seien der einzige Esel auf der Welt?“

UNSER RÄTSEL



Waagrecht: 1. Sich einschränken, 5. retten, in Sicherheit bringen, 9. Erdhöhle mancher Tiere, 10. die erzählende Dichtkunst, 12. Großspeicher, 13. Anteilsschein in der Lotterie, 15. sudamerikanisches Gebirge, 17. französischer Artikel, 18. italienischer Fluß, 19. Fußspur, 23. dickschneibiger Finkenvogel, 24. unklug handelnder Mensch, 27. dickflüssige Masse, 28. Gott des Donners, 30. Grußwort, 32. Zwangsgabgabe, 33. Kennzahl, 34. teilweise zur Verfügung stellen, 35. Ballspiel.

Senkrecht: 1. Nebenfluß der Weichsel, 2. Mittel zur Hautpflege, 3. Hirschart,

4. afrikanischer Strom, 5. „Leben“ in Fremdwörtern, 6. Farbe, 7. Prophet im Alten Testament, 8. bedauernde Lage, 9. Festmahl, 11. aus Ostasien stammende Zierpflanze, 12. Vorläufer des Klaviers, 14. Anlasser bei Kraftfahrzeugen, 16. Schornstein, 20. Ruhepause, 21. Verfassungsurkunde, 22. Kürbispflanze, 25. Badeort im Spessart, 26. Stadt in Südamerika, 27. Vorderteil des Schiffes, 29. Bankpanik, 30. franz.: Freund, 31. Tonbezeichnung.

Auflösung des letzten Rätsels

Ort, Kot, Tip, Ode, Bar, Eichel, Rom. — OKTOBER.

Der Zechpreller / Von Walter Wieland

Der ältere Herr saß allein auf der Bank und betrachtete das auf der anderen Seite stehende Hotel.

Es war eins der schönsten in ganz Chicago. Zwar nicht sehr groß, denn es hatte nur fünfundsiebenzig Stockwerke, dafür aber mit erstklassigem Geschmack ausgestattet.

„Darf ich mich etwas zu Ihnen setzen?“ fragte Joe Miller den älteren Herrn.

Der ältere Herr lächelte still vor sich hin.

„Sie sind so ruhig“, wunderte sich Joe Miller. „Haben Sie etwa doch Geld bei sich?“

„Nein“, beteuerte der ältere Herr.

Als die beiden ausgiebig und mit gutem Appetit gespeist hatten, tranken sie noch einen Mokka.

„Jetzt muß ich Ihnen etwas gestehen“, sagte Joe Miller. „Es hat mir wirklich Spaß gemacht, daß Sie so unbefangen mitgehalten haben. Ja, also, ich habe Ihnen vorhin zwar die Wahrheit gesagt, daß ich kein Geld in der Tasche habe, aber der Grund ist, daß ich kurz vorher meine Brieftasche verloren hatte, denn in Wirklichkeit bin ich durchaus nicht gerade arm. Vor allem aber muß ich Ihnen gestehen, daß der Besitzer des Hotels hier ein alter Schulfreund von mir ist. Ich bin schon einmal sein Gast gewesen. Wir werden also keinerlei Schwierigkeiten haben. Jedenfalls war Ihre Ruhe wirklich bewundernswürdig.“

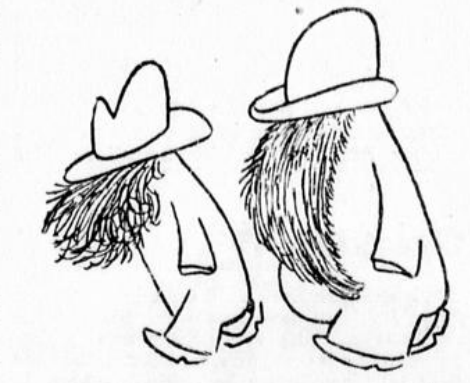
„Vielen Dank für das freundliche Kompliment“, sagte der ältere Herr.

„Und jetzt“, fuhr Joe Miller fort, „werde ich den Ober rufen und meinen Freund — er heißt übrigens Henderson — zu uns bitten lassen. Zu dieser Zeit pflegt er immer in seinem Privatbüro im ersten Stock zu sein.“

Joe Miller winkte den Ober heran. „Hören Sie“, sagte er, „lassen Sie mich den Chef bestellen, er möchte herunterkommen. Mr. Miller möchte ihn sprechen. Es sei sehr dringend.“

„Aber — wieso“, stammelte der Ober. „Ich verstehe wirklich nicht. Er ist doch hier!“

Joe Miller starrte entgeistert. „Ja“, lachte der ältere Herr. „Das kam etwas überraschend, nicht wahr? Aber es stimmt! Ich habe das Hotel vorgerufen von Mr. Henderson gekauft.“



„Der alte Kunze hat alles, was er hinterließ, dem Kinderheim vermacht.“

„Das war aber schön von ihm! Was hat er denn hinterlassen?“

„Sieben Kinder.“

„Bitte, gern“, antwortete der sehr freundlich.

„Ein schönes Hotel, nicht wahr?“ begann Joe Miller die Unterhaltung.

„Ja, wirklich“, bestätigte der ältere Herr. „Ich hätte jetzt große Lust, dort etwas Gutes zu essen“, sagte Joe Miller. „Leider habe ich nicht einen einzigen Cent in der Tasche.“

„Ich auch nicht“, gestand der ältere Herr.

„Sagen Sie“, fuhr Joe Miller fort, „sind Sie wohl für einen Spaß zu haben?“

„Warum nicht?“ erwiderte der Herr.

„Ich habe nämlich eine gute Idee“, erklärte Joe Miller. „Wir gehen einfach hinein, bestellen, was unser Herz begehrt, und wenn dann der Ober kommt, um zu kassieren, sagen wir ihm einfach, daß wir beide keinen Cent in der Tasche haben. Was meinen Sie wohl, wie lustig das wird. Kommen Sie mit?“

„Ja“, sagte der ältere Herr, „meinetwegen kann es losgehen.“

Sie gingen über die Straße und betraten das Hotel. Das Personal empfing sie mit großer Aufmerksamkeit. An einem freien Tisch nahmen sie Platz. Der Ober flitzte mit der Speisekarte heran und nahm ihre umfangreiche Bestellung dienstbeflissen entgegen.

„Das wird ein Hauptspeise, wenn wir ihm nachher erzählen, daß wir nicht bezahlen können“, sagte Joe Miller. „Im Geiste sehe ich schon sein langes Gesicht. Und dann das Ungewitter...“



Der Schachspieler bei der Kuchenwahl

bauhaustapeten

der typ der modernen tapete für die ruhige wand
unübertroffen in qualität, preiswürdigkeit und geschmacksicherheit
nur echt mit der bezeichnung „ein Rascherzeugnis“ am rande der rolle
lassen sie sich beim fachhändler das blaue bauhaus buch vorlegen
man zeigt ihnen auch gern die kollektionen „rasch kleinstmuster“
„rasch künstler tapeten“ „rasch lotura“ und „rasch uni“

Sport am Wochenende

Fußball. Meisterschaftsspiele aller Oberligen (15 Uhr).
Boxen. Neuhäuser — Dan Bucceroni in der Dortmunder Westfalenhalle.
Kanu. DKV-Auswahl — Ostzone Sektion Kanu in Essen (Baldeney-See) — Regatta in Trier und Heringen.
Rollsport. Deutsche Kunstlauf-Meisterschaften in Berlin.
Leichtathletik. Länderkampf Frankreich — Deutschland in Paris-Colombe — 43. Hammer-Turn- und Sportfest.
Reiten. Junioren-Prüfungskämpfe des DFB mit Bundesonderklasse in Frankfurt.
Pferdesport. Galopprennen in Neuß und Mülheim-Ruhr (Deutscher Stuten-Preis). — Trabrennen in Gelsenkirchen (Deutscher Traber St. Leger).
Motorsport. Vorletzter Motorrad-Weltmeisterschaftslauf in Monza mit Deutschen. — XIV. Automobil-Turnier des Westens in Bad Neuenahr.
Ringen. Deutsche Freistilmeisterschaften in Sandhofen.
Handball. Meisterschaftsspiele aller Ligen.
Reitsport. Turnier in Essen.

Fangio und Gonzales verunglückt

Belfast. Der für einen Start auf einem Lancia-Rennsportwagen freigegebene Mercedes-Benz-Spitzenfahrer und Weltmeister Juan Manuel Fangio (Argentinien) und sein Landsmann Froilano Gonzalez sind am Donnerstag beim Training zur Tourist Trophy auf dem Dundrod-Kurs bei Belfast verunglückt. Während Fangio, dessen Lancia ins Rutschen kam und in die Böschung fuhr, unverletzt blieb, erlitt Gonzalez Verletzungen an den Beinen und an einer Schulter und wird am Sonntagabend nicht starten können.

Wenn Neuhaus trifft ... ?

... fällt Bucceroni — Die Chance des Dortmunder Außenseiters

Düsseldorf. — Wir sind vorsichtig geworden, wenn wir die Aussichten deutscher Schwergewichtler gegen die Boxer aus Amerika beurteilen. Das haben uns Walcott, Jones, Valdes und Gilliam in den letzten Jahren gelehrt. Und so erscheint es auch keineswegs als Zweck-Pessimismus, wenn Dan Bucceroni, seit Steve Hamas der beste weiße amerikanische Schwergewichtler in einem deutschen Ring, am Sonntag gegen Heinz Neuhaus in der Dortmunder Westfalenhalle als klarer Favorit gilt.

Die physischen Vorteile in diesem Kampf liegen bei Heinz Neuhaus. In Größe, Reichweite und Alter gibt es keine nennenswerten Unterschiede, aber der Europameister bringt rund 20 Pfund Gewicht mehr auf die Waage, denn mit rund 87 kg ist Bucceroni ein ausgesprochen leichter Schwergewichtler. Diese 20 Pfund Gewichtsunterschied aber drücken sich auch in der Schlagkraft aus. Bucceroni fehlt der Punch, der Neuhaus auszeichnet. Besaßen seine Schläge die gleiche Kraft wie die des Europameisters, so hätte den Hoff in Milwaukee bis das Ende des Zehnrundkampfes erlebt.

Neuhaus weiß um diesen Nachteil seines Gegners. Er braucht die Treffer nicht zu fürchten, die ihn bei Nino Valdes schon vor dem Kampf alle Nerven verlieren ließen. Er kann so kämpfen wie gegen Johnny Williams, selbstbewußt und unbekümmert, mit voller Überzeugung an seine Chance glauben, auch wenn der Gegner über die besseren boxerischen Mittel verfügt.

So darf man in der Westfalenhalle den ewig reizvollen Vergleich zwischen Boxer und Fighter erwarten, zwischen dem tech-

nisch vielseitigen Bucceroni und dem hemmungslos punchenden Neuhaus. Für den Europameister würde eine Niederlage gegen diesen Mann der Weltklasse keine Schande bedeuten, ein überraschender Sieg aber müßte neue Perspektiven für Kämpfe in Amerika bringen, für lohnende Aufgaben, wie sie der britische Empiremeister Don Cockell nach seinen Erfolgen über Harry Matthews und Roland La Starza erhielt. Hat Bucceroni nach der schweren Niederlage durch „Hurricane“ Jackson, der dreimonatigen Trainingspause und der kurzen Vorbereitungszeit im Heidekrug mit der Umstellung auf deutsche Verhältnisse trotzdem die Form von Milwaukee, dann wird er auch die besten Schüsse von Heinz Neuhaus zu vermeiden wissen. Eine einzige Unachtsamkeit aber kann schon die Niederlage bringen. Und das ist die Chance des Außenseiters Neuhaus.

Werner Schneider.

Bobet mit Schokolade aufgewogen

Lille. Der diesjährige Sieger der Tour de France und der Solinger Weltmeisterschaft Louis Bobet wird am 13. September an seinem Rennradrennen in Valenciennes mit seinem Rennrad gewogen und von den Schokoladefabrikanten Frankreichs das festgestellte Gewicht in Schokolade und Pralinen erhalten. Bobet will die Süßigkeiten an Schulkinder verteilen.

Von Lippstadt nach Heringen vorlegt wurde das Vorrundenspiel des Amateur-Länderpokals zwischen Westfalen und Mittelrhein am 26. September.

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Leipziger Messe wird international

Starke Belegung des Interzonen-Geschäfts — Über 300 000 Besucher

Frankfurt (Main). — Wie das Leipziger Messeamt bekanntgibt, wurden bis zum Abend des fünften Messtages in Leipzig 201 558 Besucher gezählt, wovon 5482 aus dem Ausland und 10 076 aus Westdeutschland und Westberlin kamen. Auch am fünften Messtage konnten, dem Messeamt zufolge, umfangreiche Abschlüsse durchgeführt werden. Die Summe der bis Donnerstagabend getätigten Geschäfte wird mit 345 Millionen Ostmark angegeben, gegenüber 282 Millionen am gleichen Tage des Vorjahres. Hiervon entfallen auf die Ostblockstaaten 248 Millionen, auf das westliche Ausland 40 Millionen und auf den Interzonen-Handel 57 Millionen Ostmark. Die Lieferabschlüsse im Interzonenhandel erhöht sich am Donnerstag um 18 Millionen Ostmark, wobei ein bedeutender Teil auf Walzwerkzeugnisse und Textilien entfiel. Das Messeamt unterstreicht besonders die Zunahme der Abschlüsse im Interzonenhandel gegenüber dem Vorjahr.

Unter den Verkäufen von Donnerstag hebt das Messeamt einen Liefervertrag von Transporthmaschinen an die Sowjetunion über 90 Millionen Rubel, sowie Abschlüsse über Rotationsdruckmaschinen im Werte von 2,3 Millionen Rubel mit Korea und über Papierherstellungsmaschinen im Werte von einer Million Rubel mit Polen hervor. Neben einem Vertrag über Filmprojektorien von 1,5 Millionen Rubel mit der Sowjetunion seien auf dem Gebiet der Elektrotechnik und der chemischen Ausrüstungen wesentliche Abschlüsse zustande gekommen. Auch bei Glas und Keramik sowie auf dem Textilsektor, wo u. a. mit einem britischen Einkäufer ein Vertrag über 0,96 Millionen Rubel geschlossen wurde, seien gute Ergebnisse erzielt worden.

Seit Monaten, wenn nicht Jahren, geistert das Problem des Ost-West-Handels durch die Spalten der Presse, seit ebenso langer Zeit befaßt man sich mit ihm in Kabinetten und Wirtschaftskreisen und seit noch längerer

Zeit liegt dieser Handel in politischen Ketten. Das mußte zwangsläufig so sein; denn im Osten ist der Handel, wie alles andere auch, nur ein Teil der Politik. Und diesem, vom Osten ausgehenden Zwang hat man sich im Westen denn gebeugt und auch hier den Osthandel zu einem Politikum gemacht, ohne zu bedenken, daß die Wirtschaft ihre eigenen Gesetze kennt.

Immer lauter sind die Stimmen geworden, die eine Notwendigkeit der Anknüpfung dieses Handels predigen. Es waren keine Rufer in der Wüste. Mit zu den ersten Ländern, die ihre Haltung in gewisser Beziehung revidierten, gehörte Großbritannien, Frankreich folgte und viele andere suchten Schritt zu halten. Die jetzige Leipziger Messe zeigt nun, daß der Ost-West-Handel in schneller Tempo wieder an Bedeutung gewinnt. Von der gesamten Leipziger Ausstellungsfäche ist ein knappes Viertel vom Ausland belegt und von diesem Viertel nimmt wiederum der Westen rund 25 Prozent für sich in Anspruch. Gegenüber dem Vorjahr hat Holland seine Ausstellungsfäche vervielfacht, Frankreich verdreifacht und England sogar versachsfacht. 28 Nationen der freien Welt haben die Leipziger Messe als Tor zum Osten erkornt.

In der Bundesrepublik sollte man dieser Entwicklung gegenüber die Augen nicht verschließen. Nicht allein deswegen, weil die Leipziger Messe wieder internationales Gewicht bekommt, sondern vielmehr aus dem Grunde, daß, vielleicht noch mit Ausnahme der USA, die westliche Welt wieder beginnt, den östlichen Markt in Rechnung zu stellen.

Es wäre bedauerlich, wenn die deutsche Wirtschaft, die früher in diesen Ländern ihre naturgegebenen Märkte fand, dabei ins Hintertreffen geraten sollte. Man soll die Möglichkeiten eines solchen Güterauswechsels nicht überschätzen, aber auch nicht unterbewerten. (nws)

Bundessozialgericht heute eröffnet

Köln. — Durch einen Festakt wird heute in Kassel das Bundessozialgericht offiziell eröffnet. Hierbei sprechen u. a. der Bundesminister für Arbeit, Anton Storch, sowie der vom Richterwahlausschuß des Bundestages gewählte Präsident, Joseph Schneider.

Das Bundessozialgericht ist das höchste Gericht in Angelegenheiten der Sozialversicherung, der Arbeitslosenversicherung sowie der Kriegsopferversorgung. Es verhandelt die Entstehung Artikel 96 des Grundgesetzes, der bestimmt, daß für das Gebiet der Sozialgerichtsbarkeit ein oberes Bundesgericht zu bilden ist.

Die Aufnahme der Tätigkeit durch das Bundessozialgericht, das der Dienstaufsicht des Bundesministers für Arbeit untersteht, wird die Lücke geschlossen, die durch die Stilllegung des Reichsversicherungsamtes im Jahre 1945 entstanden und zu einer spürbaren Rechtsunsicherheit geführt hat.

Auf das Bundessozialgericht wartet schon eine Fülle von Zweifelsfragen, die insbe-

sondere durch die Rechtszersplitterung in der Nachkriegszeit entstanden sind. Es ist hier in erster Linie an die Streitfrage zu denken, ob die Vereinbarungsverordnung vom März 1945 mit ihren mannigfachen Auswirkungen, abgesehen von der britischen Zone, auch im übrigen Bundesgebiet Rechtsgültigkeit erlangt hat. Während das Bayerische Landesversicherungsamt dies kürzlich in einer Grundsatzentscheidung bejahte, hat das Landessozialgericht Stuttgart wenig später die gegenteilige Auffassung vertreten. Es sei hier weiter erinnert an die strittigen Fragen der sozialversicherungsrechtlichen Behandlung des Urlaubsentgeltes, der Versicherungspflicht für Meistersöhne, bei vorübergehender oder gelegentlicher Beschäftigung, die Behandlung der von den Arbeitgebern im Krankheitsfall tariflich oder freiwillig gezahlten Krankengelder, die Anrechnung von Einkommen aus betrieblicher Altersversorgung auf die Ausgleichsrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz usw.

Erneute Gefahr für ETB Essen

Schalke gegen „Angstgegner“ Münster — Herne gegen führende Kölner fast aussichtslos

Düsseldorf. — Obwohl Westfalen Herne alles tun wird, die ersten Punkte im Oberhaus zu gewinnen, darf man annehmen, daß der 1. FC Köln sich die Chance der weiteren Alleinführung nicht entgehen lassen wird. Schwarzweiß Essen wird es in Bochum sehr schwer haben und es wäre keine Überraschung, wenn es die zweite Niederlage der Saison geben würde. Von den weiteren Spielen sind Rotweiß Essen — Alemannia Aachen und Schalke 04 — Preußen Münster zu nennen, die nicht nur ganz Besuch haben werden, sondern auch spielerisch etwas versprechen. Ob Fortuna Düsseldorf gegen Sodingen zu den ersten Punkten kommt, ist schwer zu sagen.

Das Programm:

Westf. Herne — 1. FC Köln (— — — —)
RW Essen — Alem. Aachen (5:2, 1:4, 0:1, 2:1)
Schalke 04 — Pr. Münster (4:4, 2:1, 0:3, 4:4)
VfL Bochum — Sch.-W. Essen (— — — —)
Bor. Dortmund — M.-Gladbach (4:0, 0:9, 8:0, 3:3)
Fortuna D'ort — Sodingen (1:3, 2:0, 2:1, 3:0)
Pr. Dillenburg — Meiderich (4:0, 0:1, 1:3, 0:1)
Duisburger SV — B. Leverkusen (— — — —)

Die gute körperliche Verfassung ist der beste Rückhalt für den 1. FC Köln, der seine drei Spiele durchweg in den letzten Minuten gewann. Rührig wird in Herne noch nicht dabei sein, sondern in der Reserve anfangen. Die Mannschaft dürfte es nicht leicht haben; denn Herne hat nach dem schwachen Start allen Anlaß, dem eigenen Publikum etwas zu bieten. Spielerisch wird Westfalen Herne den Gegner nicht erreichen. Ob sie ihn kämpferisch auszuspielen vermag, muß noch abgewartet werden.

Plus für RW Essen

Mit Wientjes ist die Essener Läuferreihe stärker geworden. Daß Grever in den Sturm gestellt werden konnte, erwies sich gegen Sodingen als guter Schachzug, so daß anzunehmen ist, daß er gegen die Tivoli-Elf wiederholt wird. Alemannia hat ebenfalls eine ausgezeichnete Läuferreihe, dürfte aber im Angriff nicht so stark sein. Es spricht viel für einen Essener Erfolg.

Schalke ganz auf sich

Die vielen Verletzungen, die Schalke Mannschaft nicht stabil werden lassen, haben den Heimspielen erhöhte Bedeutung gegeben. Es ist die Aufgabe, einen Rückhalt für die Zeit zu sichern, die eine bessere Besetzung möglich macht. Durch Punkte dürfte der Sturm schon wieder gewinnen. Wenn Krämer und Harkener erst wieder spielen können, sind andere Möglichkeiten gegeben. Preußen Münster ist noch keineswegs sattelfest. Wenn Gerritzen in Schalke spielt, wird die blauweiße Abwehr viel Arbeit bekommen.

Bochums stabile Abwehr

Daß selbst das Fehlen von Schulte-Frieling und Bunzendahl die Bochumer Abwehr in Essen nicht durchbrechen brachte, spricht für das ausgezeichnete Spielmaterial. Es zeigt zugleich auf, wie schwer es Schwarzweiß Essen haben wird, das gegen Duisburg im Sturm keineswegs überzeuge.

Ohne Koschmieder

Man darf annehmen, daß Kwiatkowski spielen kann. Koschmieder aber wird Borussia Dortmund lange Zeit fehlen und auch mit Burgmüller rechnet man nicht. Ob Borussia M.-Gladbach das auszunutzen weiß, muß abgewartet werden. Die Mannschaft ist guter Durchschnitt und wird sich gerade deshalb behaupten, weil ihr die eine oder andere Überraschung gelingen dürfte.

Fortuna im Flingerbroich

Nach drei verlorenen Spielen will Fortuna im heimischen Flingerbroich versuchen, die ersten Punkte zu gewinnen. Das wird keineswegs leicht sein, denn Sodingen ist auch in diesem Jahre eine gefährliche Mannschaft.

Deilbrück unberechenbar

Im Riehler Kessel wird es der Meidericher SpV sehr schwer haben. Deilbrück muß zwar auf Stobba und Wiorek verzichten.

Doping-Mittel im Zusatzfutter

Köln. — Nach einer Verlautbarung des Direktors für Vollblut und Rennen vom Donnerstag wurden bei der Untersuchung eines Zusatzfutters „verbotene Mittel“ festgestellt. Damit ist zum ersten Male seit dem Bekanntwerden von Dopingfällen in westdeutschen Rennställen eine der möglichen Ursachen ermittelt worden.

Rheinisch-Westfälische Börse

Düsseldorf, 10. September.
Tendenz: Behauptet.

Industrie-Aktien
Accu-Hagen 123 bz
AEG 170 bz
Allg. Hoch- & Ing. 108 G
Badische Anilin 181 bz
Balken Maschinen 144 bz
Berg. Zw. Ludw. 120 1/2
BMW 109 1/2
Bemmer 101 bz
Beton- & Monier 159 G
Bosau & Knaur 127 G
Bosch 148 G
Burbach 147 G
Busch Jaeger 213 G
Cassella 226 bz
Conti-Gummi 178 bz
Consolidation 128 bz
Darmstadt 187 bz
Demag 185 G
Dt. Cont. 176 G
Dt. Erdöl 135 bz
Didler 182 bz
Dortm. Akt. Br. 176 G
Dortm. Rühr. Br. 176 G
Dortm. Union 169 G
Dynamit Nobel —
Essen, Steinkohle 106 1/2
Farb. Bayer 163 bz
IG Farben Licht 37 1/2
Feldmühle 194 G
Feltex 127 1/2
Goldschmidt 115 bz
Haindr. 108 1/2
Hindrichs 132 G
Hoehst 132 G
Hoehst Farben 181 1/2
Kabel Rheydt —
Kali-Chemie 167 bz
Phrix Namens 42 1/2
Karlstadt 168 G
Kaufhof 169 bz
Krefft 82 G
Mannesmann 138 1/2

Eisen- und Hüttenwerke
Bochum 122, Bergbau Neue Hoffnung 114 1/2
Beteiligungs-Ges. Ruhrort 245 G, Gutehoffnungshütte 128, Hüttenwerke Oberhausen 125, Altensener Bergwerke 118 1/2, Hoersch-Werke 123 1/2, Industriewerke 115 1/2, Bergwerke Königsborn-Werne 120, Klöckner-Humboldt-Deutz 153, Stahlwerke Südwestfalen 126, August-Thyssen-Hütte 128, Deutsche Edelstahlwerke 149 G, Dortmund-Hörder Hütten 117, Gelsenkirchener Bergwerks 122, Gußstahl Bochumer Verein 123, Gußstahl Witten 187 Br, Hamborner Bergbau 119, Handelsunion AG 181, Hüttenwerke Phoenix 125, Hüttenwerke Siegerland 125, Niederrheinische Hütte 122 1/2, Rheinische Roehrenwerke 147, Rheinisch-Westf. Eisen 148, Ruhrstahl 160, Zeche Erln 178.

Übermittel vom Bankverein Westdeutschland

DM-West — DM-Ost
Frankfurt (Main), 10. September. (vwd) — Die Wechselstuben kaufen 475 DM-Ost für 100 DM-West und verkaufen 100 DM-Ost für 22,35 DM-West.

Die 2000 Arbeiter der 63 Brotfabriken in NRW erhalten vom 1. September ab höhere Löhne. Die Landesleitung der Industrie-Gewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten und der Verband der Brotfabriken in Nordrhein-Westfalen haben beschlossen, die Löhne der Arbeiter um 7 Prozent und die Löhne der Hilfsarbeiter über 21 Jahre um 8,5 Prozent zu erhöhen. Die Gehälter der Angestellten waren bereits im Juli um fünf Prozent erhöht worden. Die Verträge wurden bis 31. Dezember 1955 abgeschlossen.

Auf der Leipziger Messe hat am Donnerstag eine überaus rege Abschlusstätigkeit mit den Handelspartnern der Sowjetzone eingesetzt, nachdem die ersten Messtage im Zeichen der Kontaktaufnahme standen, teilt das Leipziger Messeamt mit.

ten, ist auch im Sturm nicht allzu stark, wird aber kämpferisch viel tun, die Heimspiele auszunutzen.

Duisburgs zweiter Streich?

Nach dem Erfolg am Uhlenkrug traut man in Duisburg dem Neuling auch ein erfolgreiches Abschneiden gegen Leverkusen zu, zumal der erste Erfolg ein guter Rückhalt für die junge Mannschaft sein dürfte.

XIV. Automobil-Turnier des Westens

Bad Neuenahr. Mit dem XIV. Automobil-Turnier des Westens, das am Wochenende in Bad Neuenahr unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Dr. Adenauer sechs Veranstaltungen umschließt, wird eine westdeutsche Motorsport-Saison abgeschlossen, die besonders im Zuverlässigkeitssport mit dem 2. Rallye Bad Neuenahr noch einmal einen Höhepunkt erlebt. Mit über 70 Startern, darunter den bekanntesten Langstreckenfahrern aus dem Bundesgebiet, rollt hier ein Rallye, der mit der Langstreckenfahrt über rund 1550 Kilometer und den zahlreichen Sonderprüfungen hohe sportliche Anforderungen stellt. Von besonderem Interesse sind hier die Gleichmäßigkeitsprüfung zum Start in der Nähe des Feldes und die Berg- und Talprüfung, die am Samstagmorgen auf dem Runging das Kriterium für die Entscheidung werden dürfte.

Revanche über 4 mal 400 Meter?

Deutschland Favorit im Leichtathletik-Länderkampf gegen Frankreich

Düsseldorf. — Neben der Schweiz war Frankreich vor dem Kriege der Standard-Gegner unserer Leichtathletik-Nationalmannschaft. Seit dem Baseler Dreiländer-Treffen Schweiz—Frankreich—Deutschland im Jahre 1926 kam es mit Ausnahme des Olympiajahres 1936, in dem wir keine Länderkämpfe bestritten, bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges alljährlich zu einer Begegnung zwischen den Leichtathleten von Deutschland und Frankreich.

Wie bei den vorangegangenen 13 Länderkämpfen, die alle mit klaren deutschen Siegen endeten, so reist auch diesmal die deutsche Mannschaft als Favorit nach Paris in das Stade de Colombes. Frankreichs Männer standen noch 1950 bei den Brüsseler Europameisterschaften an der Spitze der Gesamtwertung. Seit dieser Zeit sind sie jedoch in der Entwicklung fast überall stehen geblieben, es fehlen auch ganz große Athleten wie es früher Jean Bouin, Jules Ladoumègue und Marcel Hansenne waren.

Im Mittelpunkt des Pariser Treffens, bei dem Deutschland auf Langstreckenmeister Herbert Schade, den Hammerwurf-Olympiazweiten Karl Storch sowie die Frankfurter Polizisten Ziermann und Noack verzichten muß, steht ohne Zweifel die Revanche in der 4 mal 400 m-Staffel. Geister, Bonah (für Dreher), Ulzheimer und Haas wollen hier die Berner Niederlage gegen die nach Großbritannien Disqualifikation zu Europameistern aufgestellten Franzosen Haarhoff, Degats, Martin du Gard und Godeau wetmachen.

Mit dem temperamentvollen Südfrenzen René Bonino stellte Frankreich bei den Europameisterschaften über 100 m den besten Sprinter hinter Heinz Fütterer. Bonino gilt als großer Kämpfer, doch dürfte er auch diesmal gegen unseren Doppel-Europameister

Zum erstenmal St. Leger der Traber

Düsseldorf. — Große pferdesportliche Ereignisse stehen am Sonntag bevor. In Gelsenkirchen wird am Sonntag zum ersten Male ein deutsches St. Leger der Traber (25 000 DM — 2500 m) entschieden, und im Mittelpunkt der Rennen auf der Rennbahn Raffelberg stehen der deutsche Stutenpreis (20 000 DM — 2400 m) sowie der Große Preis von Mülheim (15 000 DM — 2400 m). Ein großartiges Feld kommt im deutschen Traber-St. Leger an den Ablauf, darunter mit Vielleibchen, Sybille, USA, Vulkan und Corat die fünf besten Traber des deutschen Derby. Vielleibchen hat allerdings 20 Meter Zulage gutzumachen und der holländische Derbysieger Spencer Hollandia hat sogar 60 Meter Zulagen. Unter diesen Umständen hat eventuell Westdeutschlands beste Dreijährige Sybille eine gute Chance. Der Ausgang des Stutenpreises ist ungewiß. Im allgemeinen rechnet man jedoch mit einem Kampf zwischen Schlanderhans Bella Donna, der Ravensbergerin Wildbach und dem Waldfrieder Makra. Im Großen Preis von Mülheim trägt Grenzbock mit 63 kg Höchstgewicht und wird es gegen die gewichtsmäßig besser stehenden Gabor, Giovanni, Maranon und Blitzlicht daher schwer haben.

Ungarn gegen Deutschland ist vorläufig noch ein Traum, stellt der Deutsche Fußball-Bund fest und dementiert alle Meldungen, wonach für das Jahr 1955 mit Ungarn ein Spiel abgeschlossen sei. Allerdings würde man beim DFB solch einen Abschluß freudig begrüßen.

Fechter überprüfen Nachwuchs

Frankfurt. Der Deutsche Fechter-Bund überprüft am Wochenende in Frankfurt seine besten Junioren im Wettkampf und Training auf Florett und Säbel. Gegner der Junioren sind jüngere Fechter der Bundesonderklasse. Im einzelnen wurden folgende Fechter eingeladen:

Florett: Junioren: Zimmermann (Iserehn), Stock (Nürnberg), Kinkel, Henschel, Stiller (alle Offenbach), Wulf (Essen), Vogel (Weiden). — Bundesonderklasse: Stratmann (Iserehn), Norman Gasmir (Frankfurt), Dr. Faßbender (Köln), Mühls (Ulm), Unglaub (Offenbach), Schelling (Frankfurt), Dr. Bayer (Nürnberg), Haaf (Hamburg).

Säbel: Junioren: Walter Köstner, Eckenberger (beide Bayreuth), Wähler (Sülfingen), Stiller (Offenbach), Finnes (Wuppertal), Kunstmann (Nürnberg). — Bundesonderklasse: Stratmann (Iserehn), Gehlen (Düsseldorf), Güse (Hannover), Kaldschmidt (Göppingen), Unglaub (Offenbach), Becker (Bremen), Constantin, Schelling (beide Frankfurt).

Der Wille zum sozialen Frieden

Gemeinsame Schlichtungsinstanz beider Sozialpartner — Lohnpolitik von der Straße an den Konferenztisch?

Die Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände und der Deutsche Gewerkschaftsbund haben mit einem knappen Kommuniqué überbracht, in dem eine gemeinsame Empfehlung für die eigenverantwortliche Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten angekündigt wird. Die Bundesregierung hat dieses Vorhaben begrüßt. Der Vorstand der Industrie-Gewerkschaft Metall will in Frankfurt erklären, daß seine Gremien über die Anwendung und Befürwortung dieser empfohlenen Schlichtungsmaßnahmen zu gegebener Zeit befinden werden.

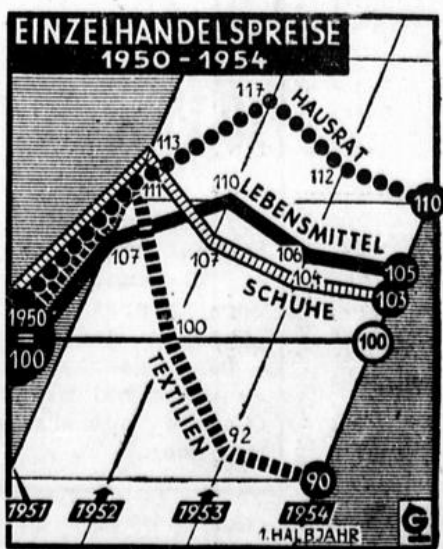
Diese Bemerkung des Vorstandes der Industrie-Gewerkschaft Metall innerhalb des DGB wirft sofort die Kernfrage auf: gelingt es diesmal, den Willen der obersten Organe beider Sozialpartner in der rauhen Alltagswirklichkeit durchzusetzen, oder bleibt der „gute Wille von oben“ unten erneut ohne greifbare und auch in der Öffentlichkeit spürbare Folgewirkung?

Blenden wir kurz zurück: Bereits am 12. Januar 1950 kam in Hattenheim eine Vereinbarung für eine Schlichtungsstelle zusammen. 1. Die Schlichtungsstelle setzt sich paritätisch zusammen. 2. Die Schlichtungsstelle wird auf Anrufen einer Partei tätig. 3. Beschlüsse der Schlichtungsstelle werden durch Stimmenmehrheit gefaßt. 4. Die Schlichtungsstelle hört die Auffassungen der Parteien an und bemüht sich, das für die Beurteilung des Sachverhaltes Wesentliche klarzustellen. 5. Die Schlichtungsstelle versucht eine Einigung der Parteien herbeizuführen. Wenn das nicht gelingt, macht die Schlichtungsstelle einen Einigungsversuch (Schiedsspruch). 6. Die Parteien verpflichten sich, Kampfmaßnahmen zu unterlassen, solange nicht alle Möglichkeiten einer friedlichen Erledigung nach den Bestimmungen der Schlichtungsordnung erschöpft sind.

Hattenheim blieb ein Torso. Nur wenige Bereiche unserer Wirtschaft — z. B. die chemische und das graphische Gewerbe — erhielten Schieds- und Schlichtungsordnungen, mit denen die eigenverantwortlichen Partner im wesentlichen gute Erfahrungen machten. Die IG Metall versagte die Mitarbeit auf der

US-Auslandshilfe subventioniert Frachtraten

Washington. — Die USA-Verwaltung für Auslandshilfe (FOA) wird in Zukunft bei der Ausfuhr verschiedener Massengüter aus den USA im Rahmen des Auslandshilfeprogramms einen Teil der Frachtraten bezahlen, gab der FOA-Direktor, Harold Stassen, bekannt, sofern die Schiffe der USA benutzen, von der FOA die Differenz zwischen den amerikanischen und den ausländischen Frachtraten ersetzt bekommen. — Wie Stassen erklärte, hat die Butler-Bill, die der amerikanischen Schifffahrt einen Mindestanteil von 50 Prozent an der Beförderung von Lieferungen im Auslandshilfeprogramm sichert, in einzelnen Fällen zu einer Bevorzugung ausländischer Wettbewerber geführt, die billigere ausländische Frachtschiffe benutzen. Wie Stassen betonte, sollen die neuen Bestimmungen den amerikanischen Exporteuren im Wettbewerb mit ausländischen Konkurrenten helfen.



Trotz einzelner Preisschwankungen in den letzten Monaten blieb das Gesamtniveau der Einzelhandelspreise im 1. Halbjahr 1954 nahezu unverändert. Seit einhalb Jahren kann man von einer Preisstabilität im Gesamt-einzelhandel sprechen. Das schließt einen unterschiedlichen Verlauf innerhalb einzelner Branchen nicht aus, wobei der allgemeine Trend seit 1952 auf eine Preissenkung hinausläuft, von der die Textilpreise am stärksten berührt wurden. Sie liegen heute zehn



Konsum-Angebot

Handwaschbürsten einfach Stück DM	0,12
Handwaschbürsten doppelt Stück DM	0,25
Waschbürsten weiß, Adlerform Stück DM	0,35
Kleiderbürsten weiß Stück DM	0,50
Rhein. Wischer weiß Stück DM	0,58
Schrubber weiß Stück DM	0,70
Stubenhandfeger rein Roßhaar Stück DM	2,25
Stubenbesen rein Roßhaar Stück DM	3,65

Dazu die bekannten
GEG-Qualitätsseuerlucher

Berufstätige Dame sucht in
Olpe, in ruhiger Lage,
kleine

Wohnung

mit Bad. Angebote unt. Nr.
1006 an Sauerl. Volksblatt
Olpe.



NERVOGASTROL
Nervöse
Magen- und
Darmstörungen
Magenkrämpfe
Übersäuerung
Magenruhr
Sodbrennen

NERVOGASTROL
hat Dauerwirkung
NUR IN APOTHEKEN DM 1,95 u. 3,45

Damen (auch in fester Anstellung) können sich manchen
persönlichen Wunsch leichter erfüllen durch
hohen und riskanten
Nebenverdienst

mit dem Verkauf entzückender Blusen, Wäsche und Strick-
kleidung im Bekanntenkreis. Seit Jahrzehnten
überall bekanntes Markenfabrikat. Reiche
Auswahl für jeden Geschmack in ausserordentlichen
Gewinn. Gewonnene Kunden bestellen laufend nach!
Bitte schreiben unter 6131 K an Postfach 86, Freiburg i. Br.

Stundenhilfe

für 2-Personen Haushalt ge-
sucht.
Olpe, Westfälische Straße 71

Halbtagshilfe

Vorstellungen Montag.
Dr. Tancre

Hilfe

für 3 bis 4 Stunden täglich
oder Halbtagshilfe sofort
gesucht.
Menne

Garage

in Olpe, Nähe Imberg-
Volksschule, ab Ende Okto-
ber zu vermieten. Anfragen
unt. Telefon Olpe. Nr. 9893.

2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör. Miete kann
1 Jahr im voraus bezahlt
werden. Angebote unter Nr.
1011 an Sauerl. Volksblatt
Olpe.

Garage

in Olpe, Nähe Imberg-
Volksschule, ab Ende Okto-
ber zu vermieten. Anfragen
unt. Telefon Olpe. Nr. 9893.

2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör. Miete kann
1 Jahr im voraus bezahlt
werden. Angebote unter Nr.
1011 an Sauerl. Volksblatt
Olpe.

Garage

in Olpe, Nähe Imberg-
Volksschule, ab Ende Okto-
ber zu vermieten. Anfragen
unt. Telefon Olpe. Nr. 9893.

2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör. Miete kann
1 Jahr im voraus bezahlt
werden. Angebote unter Nr.
1011 an Sauerl. Volksblatt
Olpe.

Garage

in Olpe, Nähe Imberg-
Volksschule, ab Ende Okto-
ber zu vermieten. Anfragen
unt. Telefon Olpe. Nr. 9893.

2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör. Miete kann
1 Jahr im voraus bezahlt
werden. Angebote unter Nr.
1011 an Sauerl. Volksblatt
Olpe.

Garage

in Olpe, Nähe Imberg-
Volksschule, ab Ende Okto-
ber zu vermieten. Anfragen
unt. Telefon Olpe. Nr. 9893.

2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör. Miete kann
1 Jahr im voraus bezahlt
werden. Angebote unter Nr.
1011 an Sauerl. Volksblatt
Olpe.

Garage

in Olpe, Nähe Imberg-
Volksschule, ab Ende Okto-
ber zu vermieten. Anfragen
unt. Telefon Olpe. Nr. 9893.

2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör. Miete kann
1 Jahr im voraus bezahlt
werden. Angebote unter Nr.
1011 an Sauerl. Volksblatt
Olpe.

Garage

in Olpe, Nähe Imberg-
Volksschule, ab Ende Okto-
ber zu vermieten. Anfragen
unt. Telefon Olpe. Nr. 9893.

2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör. Miete kann
1 Jahr im voraus bezahlt
werden. Angebote unter Nr.
1011 an Sauerl. Volksblatt
Olpe.

Garage

in Olpe, Nähe Imberg-
Volksschule, ab Ende Okto-
ber zu vermieten. Anfragen
unt. Telefon Olpe. Nr. 9893.

2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör. Miete kann
1 Jahr im voraus bezahlt
werden. Angebote unter Nr.
1011 an Sauerl. Volksblatt
Olpe.

Garage

in Olpe, Nähe Imberg-
Volksschule, ab Ende Okto-
ber zu vermieten. Anfragen
unt. Telefon Olpe. Nr. 9893.

2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör. Miete kann
1 Jahr im voraus bezahlt
werden. Angebote unter Nr.
1011 an Sauerl. Volksblatt
Olpe.

Garage

in Olpe, Nähe Imberg-
Volksschule, ab Ende Okto-
ber zu vermieten. Anfragen
unt. Telefon Olpe. Nr. 9893.

Der Schuh

der hält - paßt und gefällt

heißt

SALAMANDER

- für wenig Geld -



Salamander
der elegante Schuh
der billige Schuh
der gute Schuh

Schuhhaus Hengstebeck
OLPE und ATTENDORN

Das Fachgeschäft für gute Schuhe

Bei Husten: Husta-Glycin Fl. 1,30/1,95 DM
Bonbons Btl. 75 Pfg.



Reisedienst Kraftverkehr Olpe AG
Olpe in Westf.

Olpe, Bruchstraße 30 Ruf Olpe 236
Altenhundem, Hagener Straße, Ruf Kirchhundem 286

Unsere Sauerland - Rundfahrten

Halbtagesfahrten

Dienstag, den 14. September
Olpe, Bilstein, Ahusersee, Attendorf, Listertalsperre
Mittwoch, den 15. September
Olpe, Welschen Ennest, Ahusersee, Attendorf,
Listertalsperre

Abfahrt jeweils ab Olpe („Kölner Hof“) 12.45 Uhr
Fahrpreis DM 4,— für Erwachsene, DM 2,— für Kinder

Ganztagesfahrt

Donnerstag, den 16. September
Olpe, Attendorf, Bilstein, Altenhundem, Hochsauerland
Abfahrt ab Olpe („Kölner Hof“) 8 Uhr, Attendorf
(Marktplatz) 8.40 Uhr, Bilstein 9.20 Uhr
Fahrpreis ab Olpe DM 7,50, Attendorf DM 7,00
Bilstein DM 6,50. Kinder die Hälfte
Anmeldungen und Kartenvorverkauf bei unseren Vor-
verkaufsstellen. Verlangen Sie kostenl. unseren Prospekt
über unsere Sauerland-Rundfahrten!

LICHTSPIELTHEATER OLPE

Martinstr. 24 Fernruf 249

Des großen Erfolges wegen
Sonntag, vormittags 11 Uhr nochmals



WALT DISNEY'S
GESCHICHTE
VOM
hölzernen Bengel
(PINOCCHIO) — WALT DISNEY — DOLBY DIGITAL
„Die Robbeninsel“
FARBE VON TECHNICOLOR

Ein Film voll köstlicher Laune
und sprühendem Witz!

Eine ganze Skala vergnüglichen Schmunzels,
unbeschwerter Heiterkeit und befreienden
Gelächters!

Der Herbst beginnt . . .

Eine freundliche Einladung an alle!

Wir bieten diesmal eine besonders
große Auswahl in

Herren- und Burschen-Wintermänteln
und -Anzügen

aus besten und modernen Stoffen
in guter Verarbeitung und dabei
wieder so preiswert!

Besichtigen Sie bitte unsere neuen Auslagen!

Kebbekus & Eibach · Olpe

Edeka SONDER ANGEBOT

Eisfrüchte-Mischung gewickelt 100 g	0,34
Edeka-Block- Emmentaler 45% 100 g	0,46
Edeka-Palmgold reines Kokosfett 250 g TH.	0,58
Feine Gebäck-Mischung 250 g	0,75

Lebensmittel vom EDEKA Kaufmann

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Olpe beabsichtigt, folgende Arbeiten nach öf-
fentlicher Ausschreibung zu vergeben:

- Kanalisation in der Hochstraße
- Kanalisation Gartenfelder Straße — Hardtweg
- Fliesenarbeiten für den Neubau der ev. Volksschule in Olpe
- Fliesenarbeiten für den Schulneubau Rüblinghausen

Die Angebotsunterlagen können beim Stadtbauamt, Rat-
haus, Zimmer 21, in Empfang genommen werden und sind
bis Sonnabend, den 18. September 1954, mittags 12 Uhr, bei
der gleichen Dienststelle einzureichen.

Der Stadt- und Amtsdirektor
gez. Habel

Olpe, den 10. September 1954

Erfahrene Tierhalter
kaufen in den einschlägigen Geschäften
den antirachitisch wirkenden
Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke mit D-Vitamin“
Seine Beifütterung macht sich durch ge-
sunde Aufzucht, kräftige Knochen, abge-
kürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

LICHTSPIELTHEATER OLPE

Martinstr. 24 Fernruf 249

4 Sonder-Veranstaltungen
Samstag 18 und 22.15 Uhr
Sonntag 14 und 22.15 Uhr

Ein Film sprühender Lebensfreude!



Heute
gehn wir bummeln
DAS IST NEW YORK!

Ein Metro-Goldwyn-
Mayer
FARBFILM
in Technicolor

GENE KELLY VERA-ELLEN
FRANK SINATRA BETTY GARRETT
JULES MUNSHIN ANN MILLER

Ein farbiger musikalischer Wirbel mit Tanz und
spritzigen Melodien! — Bummeln Sie mit: 24
Stunden quer durch New York mit ausgelasse-
nen Matrosen, schönen Frauen, schwungvollen
Tanzorchestern und vielen neuen Schlagern.

Im Vorprogramm:
FOX TÖNENDE WOCHENSCHAU
Jugendfrei ab 10 Jahren!

Durch unsere moderne Klima-Anlage bieten wir
Ihnen auch an den heißen Tagen angenehmen
Aufenthalt.

Unsere
Herbst-Modelle
überraschen
auch Sie . . .

9 von
10 Frauen

... achten beim
Einkauf nicht nur
auf Eleganz, son-
dern in erster
Linie auf den Preis!
— Denn unsere Klei-
dung ist bei aller
Qualität ausnehmend
preiswert.

Es ist auch Ihr Vorteil,
wenn Sie sich bei uns einkleiden!

a. Holterhoff *Föhne
Olpe*

seit 100 Jahren bekannt in Stadt und Land